



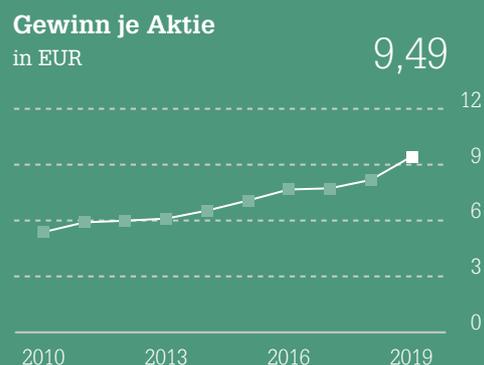
2
0
1
9

Kennzahlen

konsolidiert (Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Konsolidierte Umsatzerlöse	2.544,4	2.337,7	+ 8,8 %
EBITDA	389,6	324,4	+ 20,1 %
Betriebliches Ergebnis	255,3	217,1	+ 17,6 %
Ergebnis vor Steuern	251,1	217,9	+ 15,2 %
Jahresüberschuss	190,2	164,2	+ 15,8 %
Cash Earnings	310,4	269,7	+ 15,1 %
Eigenkapitalrentabilität	13,1 %	12,1 %	
Operating Margin	10,0 %	9,3 %	
Return on Capital Employed	15,4 %	15,0 %	
Eigenkapital	1.508,3	1.384,8	+ 8,9 %
Bilanzsumme	2.422,7	2.065,7	+ 17,3 %
Eigenkapitalquote	62,3 %	67,0 %	
Nettoverschuldung (-)/Nettoliiquidität (+)	- 218,6	49,4	
Investitionen (CAPEX)	151,0	124,4	+ 21,4 %
Abschreibungen	134,3	107,3	+ 25,2 %
Mitarbeiter	10.014	9.445	+ 6,0 %
Gewinn je Aktie (in EUR)	9,49	8,18	+ 16,0 %
Dividende je Aktie (in EUR)	3,60¹⁾	3,20	+ 12,5 %

¹⁾ Vorschlag

Die Fünfjahresübersicht 2015 – 2019 finden Sie am Ende des Berichtes.



Strong Team – Strong Performance



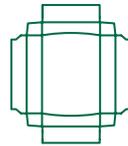
Eine starke industrielle Basis in Kartonverpackung und ein starkes Team sind entscheidende Faktoren unseres langfristigen Erfolges. Erfahrene Manager stehen gemeinsam mit ihren Teams für eine solide Performance von MM – heute gleichermaßen wie morgen. Einige von ihnen stellen wir in diesem Bericht vor.

Strong Position

Kartonverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs sind unsere Kernkompetenz. Hierauf konzentrieren wir langfristig unsere Ressourcen und verfolgen damit ein attraktives, nachhaltiges Geschäft mit überschaubarer Zyklizität.



Nr. 1 bei **gestrichenem Recyclingkarton** weltweit



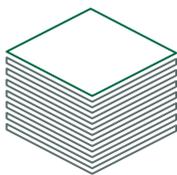
Nr. 1 bei **Faltschachtelverpackung** in Europa



~10.000 **Mitarbeiter** weltweit



785.000 Tonnen **verarbeitete Tonnage**



1,7 Mio. Tonnen **produzierter Karton** p. a.



~2.800 **Kunden** in über **100** **Ländern**



52 **Produktionsstandorte** in **20** **Ländern**



57 % Anteil **Kernaktionärsfamilien**

Strong Figures 2019

Gute Auslastung, ein Ergebniszuwachs in beiden Divisionen und die plangemäÙe Integration der Tann-Gruppe machten 2019 zu einem weiteren Jahr des Erfolges.

ROCE

15,4%

Return on Capital Employed

Konzernumsatz

2.544,4

Mio. EUR

Gewinn je Aktie

9,49

EUR

Cash Earnings

310,4

Mio. EUR

Investitionen

151,0

Mio. EUR

Operating Margin

10,0%

Attraktives Investment

Langfristig ertragreiches Wachstum im Kerngeschäft Kartonverpackung ist unsere Ausrichtung mit einer bewährten Strategie.



Dividende je Aktie

in EUR



2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019

2013: inkl. 2,40 EUR Bonus

Market Cap

2.392

Mio. EUR (Ultimo 2019)

Dividende je Aktie

3,60

EUR (Vorschlag)

Cash Earnings

in Mio. EUR



2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019

Dividendenrendite

3,2 %

Investitionen

in Mio. EUR



2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019

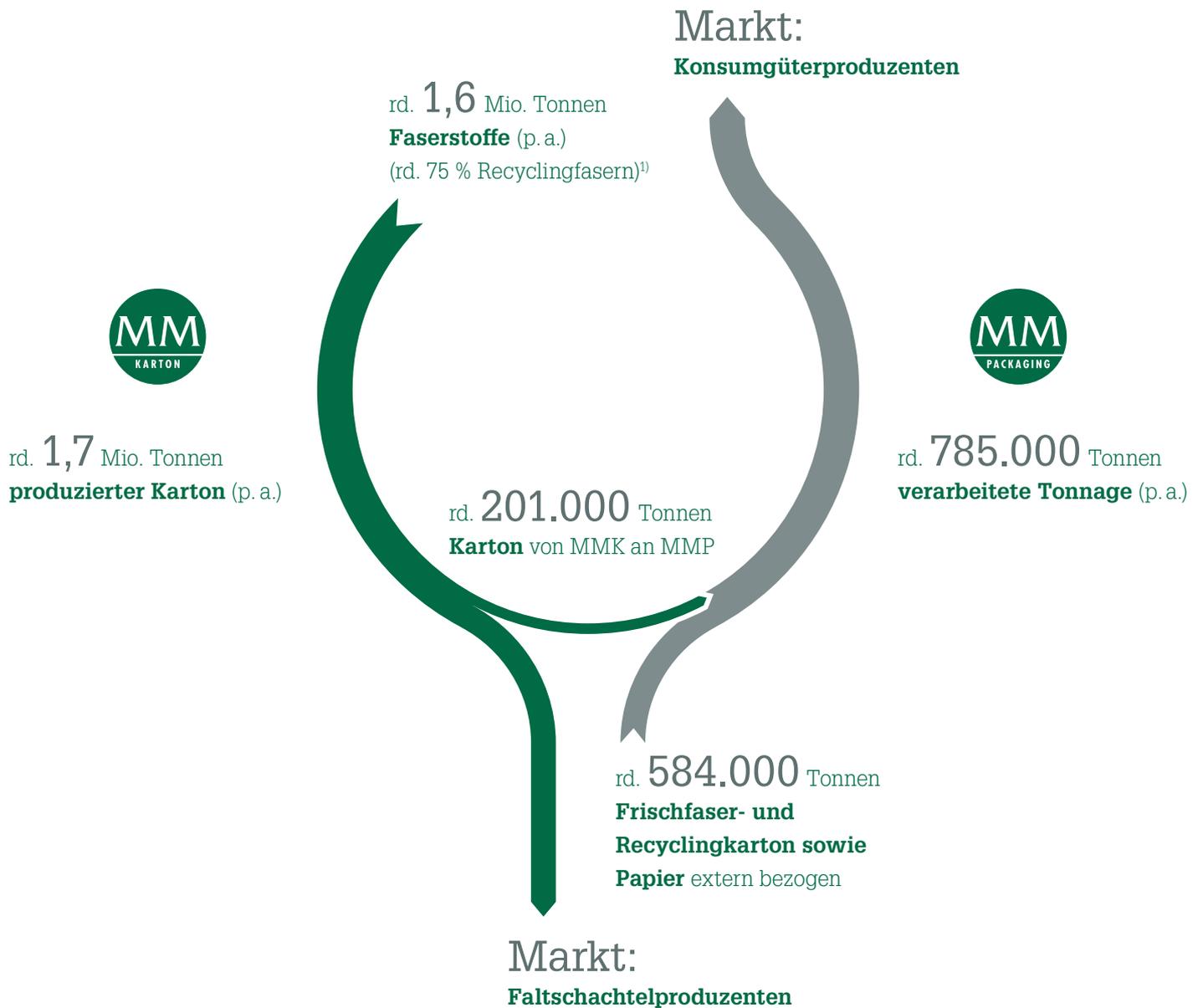
Aktienkurs Mayr-Melnhof Karton AG

in EUR



Bewährte Geschäftsstruktur

Die beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging sind eigenständige Profit-Center, die untereinander zu Marktkonditionen verkehren.



¹⁾ exkl. Rejekte

(Werte 2019)

Ausgewogenes Portfolio



Umsatz Konzern

38 %



62 %

Betriebliches Ergebnis Konzern

43 %



57 %

17,2 %
ROCE

14,2 %
ROCE

Kreislaufwirtschaft – immanenter Teil unseres Geschäftes

Karton ist Natur. Aus Karton wird wieder Karton. Er wird aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bzw. Altpapier erzeugt. Verpackungsmaterialien aus Karton erfüllen alle Voraussetzungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Für die Verarbeitung setzen wir modernste Hochleistungstechnologien ein, um ressourcenschonend hochwertige Karton- und Faltschachtelprodukte zu fertigen.

**Vieles
spricht
für Karton**

**Erneuerbar
Recyclbar
Biologisch abbaubar**



Zellulosefasern

25 mal recycelbar

Quelle: TU Darmstadt



Papier und Karton

85 %

Recyclingquote

Quelle: Eurostat

Abbaubar in 2 Monaten

EN 13432



Beste Wiederverwertbarkeit

Zellulosefasern können über 25 mal recycelt werden. Gebrauchte Papier- und Kartonverpackungen weisen die höchste Recyclingquote aller Verpackungsmaterialien in der EU auf. Sie bilden die Basis für die Fertigung des umweltfreundlichsten Verpackungsmaterials, Recyclingkarton.

Schnelle Abbaubarkeit

Von allen Verpackungsmaterialien bauen sich Karton und Papier am schnellsten ab.



CO₂-Bindung
erheblich verlängert

CO₂-Abdruck

326 kg

pro Tonne
verarbeiteten Kartons

Quelle: ProCarton

Ausgezeichnete CO₂-Bilanz

Beim Recyclingprozess wird das im Papier gespeicherte CO₂ daran gehindert, in die Atmosphäre zu entweichen, während die Fasern in der Wertschöpfungskette bleiben.

Inhalt

Unternehmen & Strategie

Vorwort	12
Der Vorstand	14
Standorte	26
Divisionen	28

Aktie & Governance

Die Mayr-Melnhof Aktie	33
Corporate Governance-Bericht	38
Bericht des Aufsichtsrates	48

Performance 2019

Konzernlagebericht	51
Die Positionierung des Mayr-Melnhof Konzerns und der Divisionen	51
Entwicklung im Jahr 2019	58
Forschung und Entwicklung	68
Risikomanagement	71
Angaben nach § 243 a Abs. 1 UGB	79
Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung nach § 267 a UGB	80
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020	81
Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht	83
Konzernabschluss	131
Erklärung des Vorstandes	223
Entwicklung im 4. Quartal 2019	224

Service

Glossar	225
Unternehmenskennzahlen Fünfjahresübersicht 2015 – 2019	227
Finanzkalender 2020	228



Unser Erfolgsrezept,
der Zusammenhalt
des MM Teams

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit großer Freude berichte ich Ihnen über die Fortsetzung des Erfolgskurses Ihres Unternehmens. 2019 bringt ein weiteres Rekordergebnis mit Dividendenanstieg in Serie. Die unablässige Umsetzung industrieller Exzellenz in unseren Betrieben, das permanent verbesserte Produktportfolio und konsequente Preispolitik schaffen auch in einem schwächeren konjunkturellen Umfeld Stabilität und Robustheit.

Wachstumstreiber in der Packagingdivision war die Integration der Anfang des Jahres erworbenen Tann-Gruppe, die zügig und plangemäß umgesetzt wurde. Die technologische Nähe und die gemeinsame Kundenbasis eröffneten attraktives Zukunftspotential, das wir auch schon im Integrationsjahr erfolgreich nutzen konnten.

Die Kartondivision ist auf einem sehr erfreulichen Weg. Neue Produkte ermöglichen Marktanteilsgewinne, weitere Verbesserungen in den Fabriken und rückläufige Kosten resultieren in einem deutlichen Ergebnisschub.

Der aktuelle Trend zu natürlicher und wiederverwertbarer Verpackung macht die Verpackungslösung Karton mit ihrer gefragten Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit zunehmend attraktiver. Entsprechend sind wir in viele Initiativen von Konsumgüterproduzenten und Handel involviert.

Kurz, Ihr Unternehmen geht gestärkt auf hohem Niveau mit einem soliden industriellen und finanziellen Fundament in ein neues Jahrzehnt.

Nach 30 Jahren bei MM, 25 davon im Vorstand, und 18 Jahren als dessen Vorsitzender, ist dies für mich persönlich ein Moment des Rückblicks, der Emotion und des Dankes an alle, die mich begleitet haben. Wir haben gemeinsam in den letzten drei Jahrzehnten ein Unternehmen aufgebaut, das unter oft sehr herausfordernden Rahmenbedingungen wirklich nachhaltiges Ergebniswachstum geschaffen hat. Heute ist MM in Europa und global wettbewerbsstarker Marktführer in vielen attraktiven Märkten.

Das Erfolgsrezept ist für mich der Zusammenhalt unserer hervorragenden Mannschaft, des MM Teams. Die große Leidenschaft, Leistungsbereitschaft und Verantwortung jedes Einzelnen, durch die die MM Gruppe zu ihrem heutigen Format wachsen konnte. Dafür möchte ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich danken. Die große Antriebskraft ist unser Unternehmergeist.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das Vertrauen, das Sie uns schon über viele Jahre entgegenbringen. Bleiben Sie uns verbunden und begleiten Sie uns weiter auf einem langfristigen Kurs.



Dr. Wilhelm Hörmanseder
Vorsitzender des Vorstandes
16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Andreas Blaschke
Mitglied des Vorstandes





Dr. Wilhelm Hörmanseder
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Hiesinger
Mitglied des Vorstandes





Ehrgeizige Verbesserungsziele – Kern unseres Erfolges

Mag. Thomas Gschwendtner

Managing Director Operations MM Karton

Überzeugende, nachhaltige Kartonlösungen und Best Practice in der Umsetzung sind unsere wichtigsten Leitlinien, wenn wir in neueste technologische Standards unserer Werke investieren. So sichern wir kontinuierliche Effizienz- und Qualitätsfortschritte und damit unseren langfristigen Erfolg im Markt.

Mag. Thomas Gschwendtner führte eine beachtliche Berufslaufbahn bei MM vom Junior Controller über Positionen als Finanz- und Werksleiter in vier Ländern sowie Head of MMK Divisional Controlling bis hin zur operativen Gesamtverantwortung für die Division MM Karton.







Vorsprung durch industriellen Führungsanspruch

Dr. Günther Halmschlager

Managing Director Technology and Development MM Karton

Durch die industrielle Umsetzung neuer Prozesse und Produkte gewinnen wir Vorsprung im Markt und sichern eine wettbewerbsstarke Entwicklung unserer Anlagen. Die forcierte Spezialisierung unserer Kartonmaschinen ermöglicht hocheffiziente Leistungssteigerungen bei sparsamer Nutzung von Ressourcen, stets mit dem Ziel, Best in Business zu sein.

Dr. Günther Halmschlager ist mit seiner langjährigen weltweiten Erfahrung im Anlagenbau der Papierindustrie und der Kartonerzeugung Treiber für die Entwicklung erstklassiger Produkte und hocheffizienter Lösungen, die sich unter herausfordernden Bedingungen behaupten können.





Spezial-Know-how für anspruchsvolle Branchen

Béatrice Jacquet

Managing Director MMP Packetis (Pharma)
und MMP Premium

Als langjähriger Lieferant großer Pharmakunden setzen wir auf spezielles Branchen-Know-how für dedizierte, sichere Lösungen. Laufend verbessern wir dabei unsere Effizienz und Leistung in der gesamten Wertschöpfungskette, vom Rohmaterial bis zum Endkunden. Agil mit innovativen Produkten und Prozessen einen Schritt voraus zu sein, ist unser Ansatz bei der nachhaltigen Stärkung unserer Position im anspruchsvollen Pharmaverpackungsgeschäft.

Béatrice Jacquet verbindet jahrzehntelanges internationales Know-how im Pharma- und Premiumverpackungsgeschäft mit globaler Erfahrung im Management von Standortnetzwerken.



Tann – eine gute Erweiterung und Integration

Gilles Michel

Director MMP Cigarette Packaging

Durch die Verbindung von Verpackung und Tipping Paper haben wir einen einzigartigen One-Stop-Shop in der grafischen Supply Chain für unsere hoch anspruchsvollen Kunden geschaffen. Die technologische Nähe und die gemeinsame Kundenbasis haben eine zügige Integration der Tann-Gruppe ermöglicht und eröffnen interessantes Potential für die Zukunft. Das konnten wir bereits 2019 unter Beweis stellen.

Gilles Michel ist seit Jahrzehnten bei MM Packaging tätig. Er leitete nicht nur den globalen Cigarette-Packaging-Verkauf, sondern auch mehrere Verpackungswerke, bevor er 2019 die Position Director MMP Cigarette Packaging übernahm.







Der Unterschied, der zählt

Harman Vorenkamp

Director Product Development MM Packaging

Mit genau auf den Kunden zugeschnittenen technologischen und prozesstechnischen Lösungen schaffen wir innovative, oft hochkomplexe Verpackungen fernab herkömmlicher Fertigungsprozesse. Hohe Kreativität und Schnelligkeit kreieren exklusiven Mehrwert, der sich für unsere Kunden ebenso bezahlt macht wie für MM Packaging.

Harman Vorenkamp kombiniert kaufmännisches Talent mit jahrelanger Erfahrung als Verpackungsdrucker und Produktionsleiter in sämtlichen Drucktechnologien sowie umfassende Praxis in der Anwendungstechnik: ein breites Spektrum für innovative Höchstleistungen, die auch enorm viel fordern.

Weltweite Präsenz, Fokus auf Europa

Die Produkte unserer europäischen Kartonfabriken werden weltweit abgesetzt. Das Geschäft einzelner Packagingstandorte konzentriert sich infolge des begrenzten wirtschaftlichen Lieferradius vor allem auf den jeweiligen regionalen Markt.

100

Verkauf in über
100 Länder

3

Kontinente

52

Produktions-
standorte

7

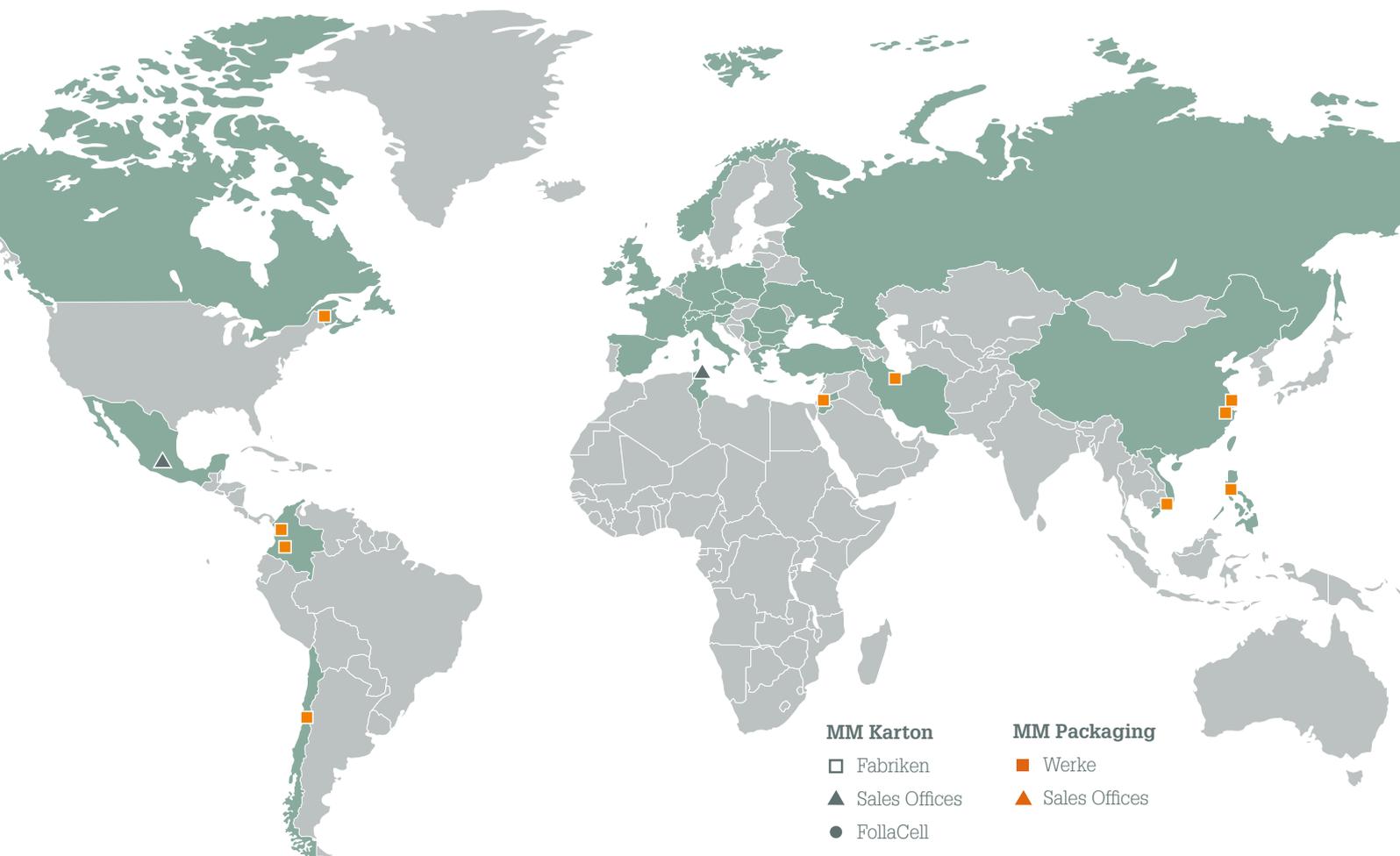
Karton-
fabriken

45

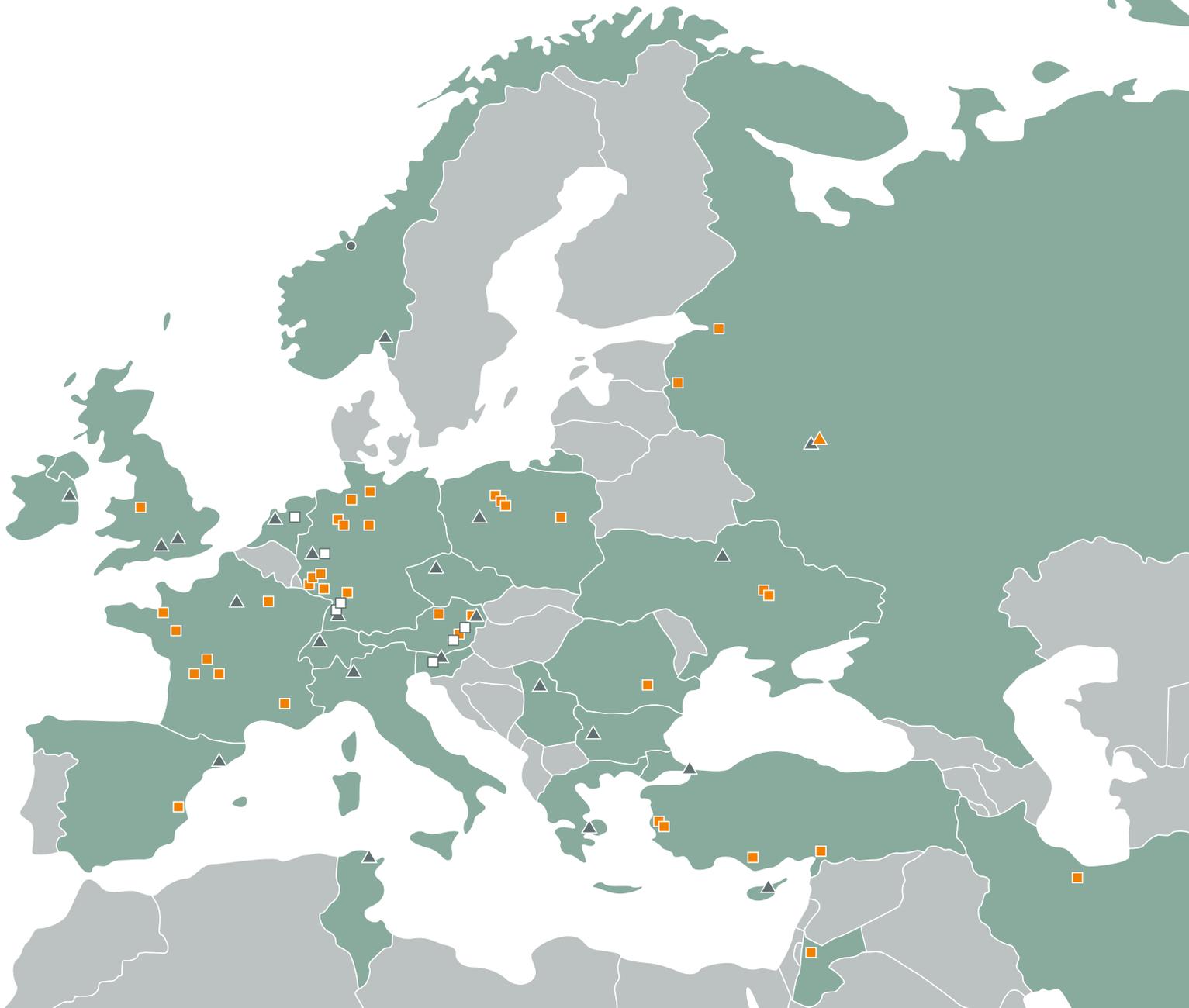
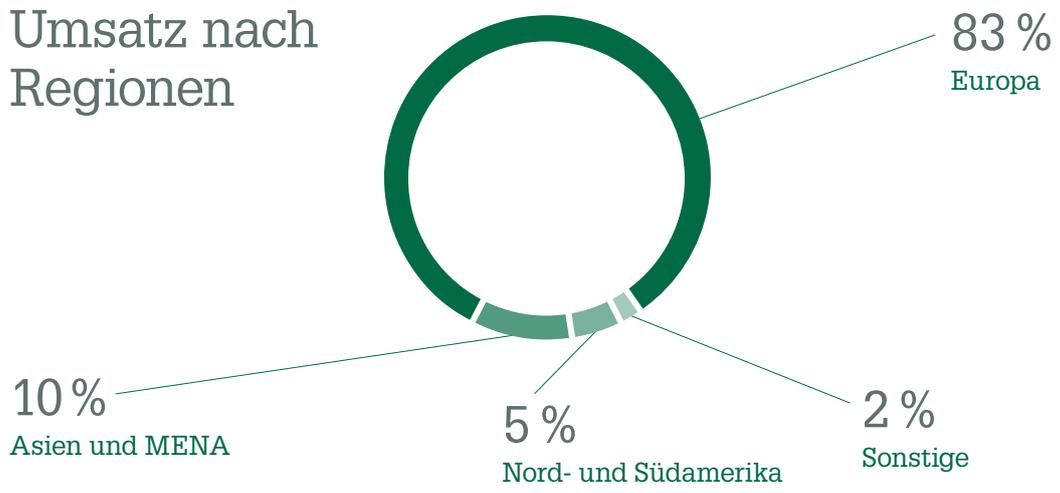
Packaging-
standorte

83 %

Umsatzanteil
Europa



Umsatz nach Regionen



MM Karton

Sustainable Board Solutions

Weltweit führender Produzent MM Karton ist weltweit größter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden europäischen Position bei Frischfaserkarton. Von der Produktionskapazität in Höhe von über 1,7 Millionen Tonnen entfallen rund 80 % auf Recyclingkarton und rund 20 % auf Frischfaserkarton.

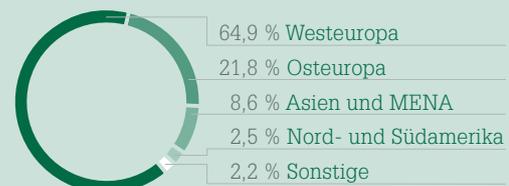
Nachhaltiger Bedarf Die Produkte von MM Karton werden im Wesentlichen als Rohstoff für die Erzeugung von Kartonverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs eingesetzt und zeichnen sich durch hohe Funktionalität und Nachhaltigkeit aus. Absatzfokus sind Lebensmittelverpackungen, Verpackungen für Haushalts- und Hygieneprodukte sowie Pharmazeutika. Hauptkunden von MM Karton sind Kartonverpackungshersteller der stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie. Der europäische Kartonmarkt wird aufgrund kurzfristiger Bereitstellung des Produktes beim Kunden und Transportkosten vorwiegend aus Europa beliefert.

Wachstum mit hoher Wertschöpfung Mit einem steigenden Anteil neuer Produkte sowie fortschreitender Spezialisierung und Leistungssteigerung ist es unser Ziel, mit hoher Wertschöpfung weiter zu wachsen. Durch Digitalisierung und Automatisierung schaffen wir Differenzierung durch einen maßgeblichen Fortschritt in Geschwindigkeit und Qualität.

Produktion MM Karton



Umsatz nach Regionen¹⁾



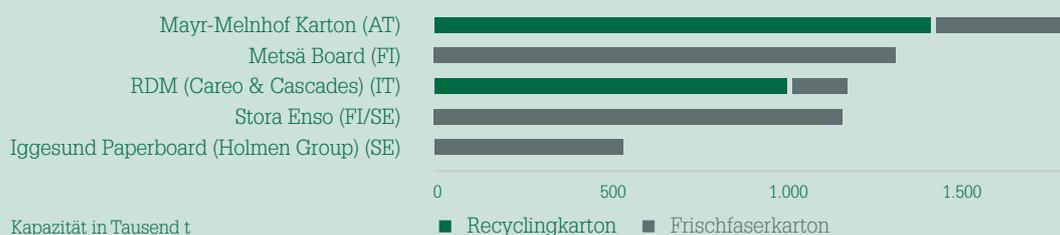
¹⁾ inkl. Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

Kennzahlen MM Karton

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse	1.078,3	1.062,2	+ 1,5 %
EBITDA	162,2	141,7	+ 14,5 %
Betriebliches Ergebnis	110,5	96,4	+ 14,6 %
Cash Earnings	129,0	115,6	+ 11,6 %
EBITDA Margin	15,0 %	13,3 %	
Operating Margin	10,2 %	9,1 %	
Cash Earnings Margin	12,0 %	10,9 %	
Return on Capital Employed	17,2 %	15,9 %	
Investitionen (CAPEX)	84,8	70,6	+ 20,1 %
Abschreibungen	51,7	45,3	+ 14,1 %
Mitarbeiter	2.516	2.501	+ 0,6 %
	2019	2018	+/-
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.705	1.663	+ 2,5 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.723	1.664	+ 3,5 %
Recyclingkarton	1.382	1.313	
Frischfaserkarton	341	351	
Kapazitätsnutzung	97 %	97 %	



Führende europäische Produzenten von gestrichenem Karton



Quelle: MM, ohne GK, LPB (Stora Enso) und CNK aus USA

MM Packaging

Shaping the World of Cartons

Führender Faltschachtelproduzent MM Packaging ist der führende Faltschachtelproduzent in Europa und einer der größten weltweit. Im Jahr 2019 verarbeitete MM Packaging rund 785.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton sowie Papier.

Volumengeschäft und hoch spezialisierte Verpackungsleistungen

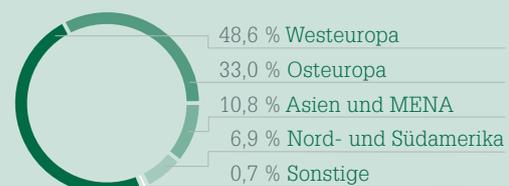
Absatzschwerpunkt sind Kartonverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs („Consumer Staples“). Mit technologisch gezielt ausgerichteten Standorten und breiter Marktexpertise zählen sowohl der große Volumen-Markt der „Fast Moving Consumer Goods“ (FMCG) als auch hoch spezialisierte Druck- und Verpackungsleistungen für Tabakprodukte, Pharma und Personal Care zum Geschäft von MM Packaging. Aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen werden unsere Produkte durch ein internationales Standortnetzwerk nahe beim Kunden gefertigt. Neben dem Hauptmarkt Europa verfügt MM Packaging über Werke im Mittleren Osten, in Nord- und Südamerika sowie Asien. Mit rund 80 % entfällt der überwiegende Teil des Geschäftes auf multinationale Großkunden.

Expansionskurs mit starken Kunden MM Packaging setzt daher seit Langem auf Differenzierung durch hocheffiziente industrielle Fertigung innerhalb der großteils gewerblich strukturierten europäischen Faltschachtelbranche. Mit Orientierung am Leitbild der „Perfect Factory“ ist es Zielsetzung, Marktführerschaft nachhaltig durch Kosten- und Technologieführerschaft zu behaupten. Zunehmende Automatisierung und Digitalisierung schaffen neue Vorteile auf dem Markt und in der Produktion. Unsere Kunden mit nachhaltigen Verpackungslösungen bei ihrer Expansion vermehrt global zu begleiten, bestimmt weiter unseren Expansionskurs.

Verarbeitete Tonnage MM Packaging



Umsatz nach Regionen¹⁾



¹⁾ inkl. Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

Kennzahlen MM Packaging

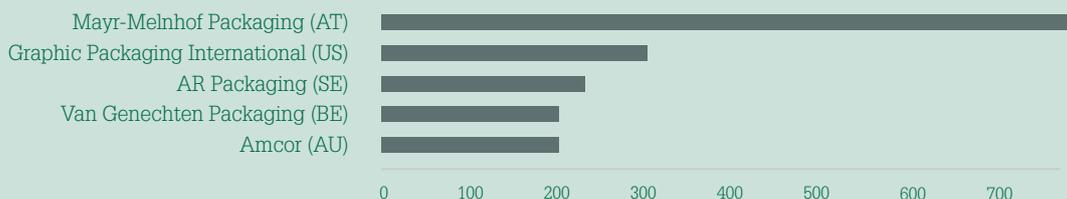
(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse	1.578,0	1.384,2	+ 14,0 %
EBITDA	227,4	182,7	+ 24,5 %
Betriebliches Ergebnis	144,8	120,7	+ 20,0 %
Cash Earnings	181,4	154,1	+ 17,7 %
EBITDA Margin	14,4 %	13,2 %	
Operating Margin	9,2 %	8,7 %	
Cash Earnings Margin	11,5 %	11,1 %	
Return on Capital Employed	14,2 %	14,3 %	
Investitionen (CAPEX)	66,2	53,8	+ 23,0 %
Abschreibungen	82,6	62,0	+ 33,2 %
Mitarbeiter	7.498	6.944	+ 8,0 %
	2019	2018	+/-
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	785	766	+ 2,5 %

Divisionsumsatz
1.578,0
 Mio. EUR

Operating Margin
9,2 %

Return on Capital
 Employed
14,2 %
 ROCE

Führende Kartonverarbeiter in Europa



Verarbeitete Tonnage in Tausend t

Quelle: MM

Die MM Aktie

In einem Aktienjahr 2019, das an den meisten Börsenplätzen vor allem im ersten und vierten Quartal durch einen besonderen Kursaufschwung gekennzeichnet war, konnte die Mayr-Melnhof Aktie mit einer Kurs-performance von +8,7 % den Indizes nicht zur Gänze folgen. Nach einem Kurs von 110,00 EUR am letzten Handelstag 2018 (28. Dezember 2018) und Ausschüttung einer Dividende von 3,20 EUR je Aktie schloss das Jahr 2019 bei einem Kurs von 119,60 EUR. Am 12. März 2019 und am 27. November 2019 erreichte der Aktienkurs mit 121,00 EUR den Jahreshöchststand.

Unsere laufenden Investor-Relations-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Positionierung des MM Konzerns als langfristig orientierten, ertragsstarken Marktführer bei Kartonverpackungen. Institutionelle Investoren und Privatinvestoren maßen auch in 2019 dem Geschäftsmodell der MM Gruppe mit Dividendenkontinuität sowie wertorientiertem und risikobewusstem Wachstum hohe Attraktivität bei. Der starken Entwicklung im Segment Karton und der jüngsten Akquisition der Tann-Gruppe wurde besonderes Interesse entgegengebracht. Dem Informationsbedürfnis der Anleger und interessierten Öffentlichkeit kommen wir laufend vor allem über unsere Website sowie eine Vielzahl persönlicher Gespräche nach. Das konstruktive Feedback aus dem Austausch mit Kapitalmarktteilnehmern schätzen wir als Bereicherung auf unserem Weg in die Zukunft. Analysten internationaler Banken und Brokerhäuser sprachen in 2019 aufgrund der Geschäftsentwicklung sowie ihrer weiteren Einschätzung durchwegs positive Empfehlungen aus.

Die Aktie

Die Mayr-Melnhof Aktie notiert seit 26 Jahren an der Wiener Börse. Der Emissionskurs am 21. April 1994 lag bei 26,16 EUR. Die Aktie ist seit vielen Jahren Teil des ATX Prime und erfüllt dadurch spezielle Zusatzanforderungen wie erhöhte Transparenzkriterien und Mindestkapitalisierung.

Das Grundkapital der Mayr-Melnhof Karton AG beläuft sich auf 80 Mio. EUR und ist in 20 Millionen Inhaber-Stückaktien geteilt. Gemäß dem Prinzip „One Share – One Vote“ kommt jeder Aktie ein Stimmrecht zu. In den USA besteht ferner ein Sponsored Level 1 American Depository Receipt (ADR)-Programm mit der Bank of New York Mellon, in welchem ADRs in US-Dollar Over-the-Counter (OTC) gehandelt werden.

Börsenjahr 2019

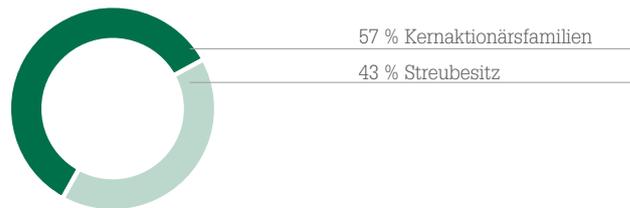
Die gute Börsenentwicklung in 2019 wurde insbesondere durch den positiven Konsens unter den Investoren darüber genährt, dass die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank wohl geraume Zeit anhalten werde. Dies in einem Ausmaß, dass sich auch mehrere dämpfende Faktoren wie Handelskonflikte, Senkung von Wachstumsprognosen und eine Reihe politischer Unsicherheiten, vom Brexit über anhaltende Krisen im Nahen Osten und Turbulenzen in mehreren lateinamerikanischen Ländern, letztendlich nicht durchsetzen konnten.

Besonders kräftig waren die Kursanstiege im Jahr 2019 in den USA, wo der Dow Jones Industrial (DJI) um 22,3 % zulegte, zuletzt auch durch eine Entspannung im globalen Handelsstreit. Der gesamteuropäische Aktienindex EURO STOXX 50 erhöhte sich ähnlich stark wie die US-Indizes, nämlich um 24,8 %. Auch der DAX markierte einen Anstieg um mehr als 25 %. An der Wiener Börse legte der Leitindex ATX ebenfalls deutlich um 16,1 % zu. Im Gegensatz zu anderen Börsenplätzen wurde der Jahreshöchststand hier bereits Mitte April 2019 erreicht.

Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Mayr-Melnhof Karton AG ist durch hohe Stabilität geprägt. Größter Aktionär sind die Kernaktionärsfamilien, welche rund 57 % am Grundkapital in einem Syndikat halten. Die weiteren 43 % befinden sich im Streubesitz und werden überwiegend von langfristig orientierten institutionellen Investoren in Europa und den USA gehalten.

Aktionärsstruktur
in %



Kontinuierliche Dividendenpolitik

Unsere Dividendenpolitik sieht eine kontinuierliche Ausschüttung an die Aktionäre der Gesellschaft im Einklang mit der Ergebnisdynamik vor. Entsprechend der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 wird der Vorstand der 26. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2020 eine Dividende von 3,60 EUR je Aktie vorschlagen, nachdem für 2018 3,20 EUR je Aktie ausbezahlt wurden. Dies entspricht einer Dividendenauszahlung von insgesamt 72,0 Mio. EUR (2018: 64,0 Mio. EUR) für das Geschäftsjahr 2019 sowie einer Ausschüttungsquote von 37,95 % (2018: 39,10 %). Auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses in 2019 ergibt sich eine Dividendenrendite von rund 3,2 % (2018: 2,7 %).

Investor Relations

Ein nachhaltig direkter und offener Dialog mit unseren institutionellen Investoren, Privatanlegern, Analysten, Journalisten sowie der interessierten Öffentlichkeit ist die Grundausrichtung unseres Investor-Relations-Programmes, der wir auch 2019 mit viel Engagement gefolgt sind.

In bewährter Weise haben wir eine Vielzahl von Roadshows und Investorenkonferenzen dafür genutzt, den Kontakt mit Investoren fortzusetzen bzw. neu aufzubauen. Schwerpunkte lagen auf den großen Finanzplätzen in Europa wie London, Paris und Frankfurt. Wie bereits im Vorjahr konnten wir eine zuneh-

mende Anzahl direkter Gesprächsanfragen von Investoren verzeichnen, denen wir gerne nachgekommen sind. Der Dialog mit internationalen und österreichischen Analysten stand im Zeichen der Fortsetzung einer oft langjährigen Zusammenarbeit.

Anspruch unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, stets ein akkurates Bild des Konzerns zu vermitteln, um eine angemessene Bewertung der MM Aktie zu ermöglichen.

Der Grundsatz der Gleichbehandlung all unserer Aktionäre hat für uns dabei höchsten Stellenwert. Daher veröffentlichen wir sämtliche kursrelevante und aktuelle Informationen immer zeitgleich und identisch sowohl über ein elektronisches Verteilungssystem als auch auf der Website der Mayr-Melnhof Karton AG.

Quartalsweise nimmt der Vorstandsvorsitzende in Audio- bzw. Video-Webcasts öffentlich und allgemein zugänglich Stellung zu den aktuellen Entwicklungen im Konzern. Die Präsentation des Jahres- und Halbjahresergebnisses findet dabei regelmäßig in Form eines Video-Webcasts und mit anschließendem CEO Conference Call statt.

Service für Aktionäre

Aktionären und Interessenten bieten wir zum laufenden Erhalt von Unternehmensberichten sowie Pressemitteilungen die Möglichkeit einer diesbezüglichen Registrierung auf unserer Website (<https://www.mayr-melnhof.com/publikationsmailing>).

Darüber hinaus steht Ihnen unsere Investor-Relations-Abteilung jederzeit gerne für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Wir haben den Anspruch, unsere Investor-Relations-Aktivitäten kontinuierlich zu verbessern, und sind daher stets für Optimierungsvorschläge dankbar.

Ihr Kontakt zu Mayr-Melnhof Investor Relations

Mag. Stephan Sweerts-Sporck

Telefon: +43 1 501 36 91180

Telefax: +43 1 501 36 91195

E-Mail: investor.relations@mm-karton.com

Website: <https://www.mayr-melnhof.com>

Informationen zur Mayr-Melnhof Aktie

ISIN Wertpapierkennnummer: AT0000938204

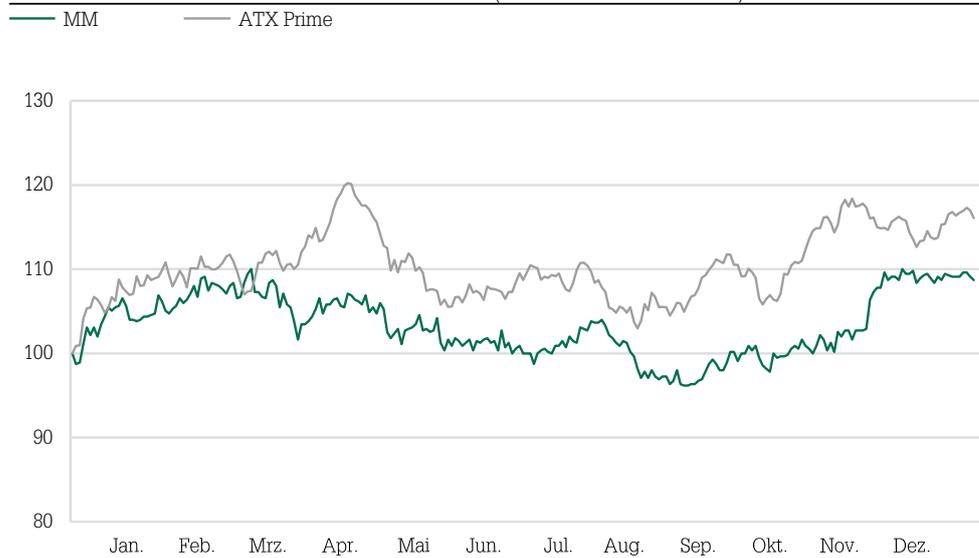
ADR Level 1: MNHFY

Reuters: MMKV.VI

Bloomberg: MMK:AV

Aktienchart

Relative Performance der MM Aktie 2019 (28. Dezember 2018 = 100)



Aktienkennzahlen

Kurs (in EUR)	2017	2018	2019
Höchst	130,95	131,80	121,00
Tiefst	99,50	107,40	105,80
Jahresende	122,50	110,00	119,60
Performance (per ultimo)			
-1 Monat	+ 1,6 %	- 3,7 %	- 0,7 %
-3 Monate	+ 0,9 %	+ 1,7 %	+ 8,3 %
-9 Monate	+ 12,2 %	- 10,7 %	+ 7,0 %
Kursentwicklung (Jahresende)			
MM Aktie	+ 21,6 %	- 10,2 %	+ 8,7 %
ATX Prime	+ 29,9 %	- 19,6 %	+ 15,9 %
Aktienkennzahlen (in EUR)			
Gewinn/Aktie	7,73	8,18	9,49
Cash Earnings/Aktie	12,85	13,49	15,52
Eigenkapital/Aktie	65,81	69,13	75,15
Dividende/Aktie	3,10	3,20	3,60 ³⁾
Dividende (in Mio. EUR)	62,00	64,00	72,00 ³⁾
Dividendenrendite (in %)	2,7 %	2,7 %	3,2 %
Aktiendaten (Wiener Börse)			
Handelsvolumen ¹⁾ (in EUR)	1.056.260	1.252.761	1.519.050
Anzahl Aktien	20.000.000	20.000.000	20.000.000
Streubesitz ²⁾	8.596.720	8.596.720	8.596.720
Börsenwert (Kapitalisierung) ²⁾ (in Mio. EUR)	2.450	2.200	2.392
ATX Prime-Gewichtung ²⁾ (in %)	1,99 %	2,41 %	2,18 %

¹⁾ Tagesdurchschnitt²⁾ per ultimo³⁾ Vorschlag

Corporate Governance-Bericht

Die Mayr-Melnhof Gruppe verfolgt eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmenstätigkeit in den beiden Segmenten MM Karton und MM Packaging. Um dies langfristig zu gewährleisten, achten wir auf eine konsequente Einhaltung guter Corporate Governance. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Kontrolle des Unternehmens und fördert damit das Vertrauen von Mitarbeitern, Aktionären, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit in die MM Gruppe.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Jahr 2002 hat sich die Mayr-Melnhof Karton AG freiwillig selbst zu dessen Einhaltung in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechtes, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der aktuelle ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar. Jährlich wird die Einhaltung des Corporate Governance Kodex einer internen Evaluierung durch die Mayr-Melnhof Karton AG unterzogen. Darüber hinaus findet alle drei Jahre eine externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln statt, welche zuletzt turnusmäßig für 2018 durchgeführt wurde.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte auf Basis der Kodexversion vom Januar 2020. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln für das Jahr 2019 folgende Erklärungen ab:

- | | |
|-----------|--|
| Regel 27 | Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht-finanziellen Kriterien miteinbezogen.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |
| Regel 27a | Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages abgegolten. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird nicht berücksichtigt.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |

- Regel 30 Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.
Erklärung: Diese Information erscheint uns aus dem laufenden externen Dialog nicht maßgeblich und wesentlich. Eine Deckelung ist jedenfalls vorgesehen.
- Regel 51 Keine Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen
Erklärung: Diese Information erscheint uns aus dem laufenden externen Dialog nicht maßgeblich und wesentlich.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE UND ORGANBEZÜGE

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
bestellt bis 30. Juni 2021
Beendigung des Vorstandsmandates
per 30. April 2020
geboren 1954

Mag. Franz HIESINGER
Mitglied des Vorstandes seit 1. Oktober 2017
bestellt bis 30. September 2020
geboren 1965

Dr. Andreas BLASCHKE
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2020
geboren 1961

Ing. Franz RAPPOLD
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2020
Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019
geboren 1952

MMag. Peter OSWALD, geboren 1962, wurde per 1. April 2020 als Mitglied des Vorstandes und per 1. Mai 2020 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Dr. Wilhelm Hörmanseder ist Mitglied des Verwaltungsrates der Krono Holding AG, Luzern, Schweiz. Die anderen Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

DER AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER

Vorsitzender seit 29. April 2015

geboren 1947

Selbstständiger Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

1. Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008

Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005

geboren 1955

Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

2. Stellvertretender Vorsitzender seit 26. April 2017

Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010

geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen-Goess-Hinteregger Rechtsanwälte OG, Mitglied im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben, Mitglied im Aufsichtsrat der Bankhaus Krentschker & Co. Aktiengesellschaft, Graz, Vorstand in diversen Privatstiftungen

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL

Mitglied des Aufsichtsrates seit 2. März 1994

geboren 1953

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ordentlicher Universitätsprofessor für Unternehmensrechnung und Revision an der Wirtschaftsuniversität Wien, Vorstand des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen an der Wirtschaftsuniversität Wien, Präsident des Österreichischen Rechnungslegungsbeirates (AFRAC), Vorstand von österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in österreichischen Familiengesellschaften

Dr. Guido HELD

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1944

Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter in der hba Rechtsanwälte GmbH, Mitglied des Vorstandes in verschiedenen Privatstiftungen, Mitglied der Geschäftsführung in verschiedenen Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1959

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte, Aufsichtsrat der Andritz AG, Graz, Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture Philanthropy Foundation, Vaduz, Chairman der Impact Ventures S. A., Luxemburg

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1968
Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF
Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009
Mitglied des Aufsichtsrates bis 18. Dezember 2019
geboren 1961
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte

Andreas HEMMER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009
geboren 1968
Arbeitnehmervertreter

Gerhard NOVOTNY
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
geboren 1963
Arbeitnehmervertreter

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 26. Ordentlichen Hauptversammlung in 2020, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Die Mandate der Arbeitnehmervertretung sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER, Vorsitzender
Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Prüfungsausschuss

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER
Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN
Gerhard NOVOTNY

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB
Mitglied des Aufsichtsrates, Andritz AG, Graz

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied einer anderen Gesellschaft sein, von der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es ein unabhängiges Mitglied, das einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertritt:

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Es bestehen keine derartigen Verträge.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich am Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie an der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien an, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht-finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportional hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und insbesondere von Jahresergebnis, Cash Earnings, Dividendenzahlungen und dem Return on Capital Employed abhängig. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Abschlussprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die gesamten Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder auf Tsd. EUR 10.201 (2018: Tsd. EUR 9.017). Davon entfallen Tsd. EUR 2.756 (2018: Tsd. EUR 2.668) auf fixe und Tsd. EUR 7.445 (2018: Tsd. EUR 6.349) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gliedern sich wie folgt: Auf Dr. Wilhelm Hörmanseder entfallen ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 1.512 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 3.720, auf Dr. Andreas Blaschke ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 489 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.490, auf Mag. Franz Hiesinger ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 489 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.490, auf Ing. Franz Rappold ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 266 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 745.

Die betriebliche Altersversorgung sieht eine Alterspension ab dem 65. Lebensjahr in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode vor. Diese beinhaltet leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen, die sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Begünstigten richten.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitgliedes.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

Die Vergütung der Führungskräfte im Konzern enthält ebenfalls fixe und variable Bestandteile, wobei sich die variablen Vergütungsbestandteile am Erreichen von finanziellen Unternehmenszielen sowie individuell vereinbarten Zielen orientieren.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Aufsichtsratsvergütung für 2018 belief sich auf Tsd. EUR 497. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern die in Ausübung ihrer Tätigkeit anfallenden Kosten ersetzt.

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Kompetenzverteilung im Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER	Vorstandsvorsitzender
Mag. Franz HIESINGER	Finanzen
Dr. Andreas BLASCHKE	Verkauf, Marketing MM Packaging
Ing. Franz RAPPOLD	Verkauf, Marketing MM Karton (Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019)

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt die Geschäftsverteilung wie auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen zeitnah Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2019 zu sechs Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an mindestens fünf Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Schwerpunkte lagen neben der Auseinandersetzung mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Integration der Tann-Gruppe auf der Konzernstrategie, Investitionen, Akquisitionen, Finanzierungen, Risikoevaluierung sowie Themen der Corporate Governance, Compliance und Nachfolgeplanung. Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat auch 2019 einen Produktionsbetrieb des Konzerns besucht.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2019 eine Selbstevaluierung durch Einzelgespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Aufsichtsratsmitgliedern durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates als insgesamt effizient bewertet wird. Die Geschäftsordnung, der regelmäßige Informationsaustausch sowie die Behandlung von Schwerpunktthemen tragen gemeinsam mit der Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer maßgeblich dazu bei.

Die Diskussionen in den Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen waren auch 2019 durch Offenheit und hohe Konstruktivität geprägt.

Alle Teilnehmer hatten ausreichend Möglichkeit zu Fragestellungen und Erörterungen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2019 zehnmal zusammen. Es wurden vor allem die Konzernstrategie und Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand behandelt sowie die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet. Besonderes Augenmerk in der Nachfolgeplanung lag auf der Nachbesetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden.

Für die Umsetzung der Governance-Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrunde liegenden Vergütungspolitik wird Sorge getragen.

Der Prüfungsausschuss kam 2019 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Einen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit dem Konzern- und Einzelabschluss 2018 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2019. In diesem Zusammenhang wurden auch der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht gemäß § 267 a UGB und dessen Prüfung erörtert sowie Details betreffend Umfang der Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) festgelegt.

Aufgrund des wiederholten Austausches zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen gab es für ein Gespräch während der Sitzungen ohne Anwesenheit der teilnehmenden Vorstandsmitglieder keinen Bedarf.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTES

Das Diversitätskonzept der MM Gruppe ist im Code of Conduct angeführt. Dort wird festgehalten, dass wir uns allerorts im Konzern dafür einsetzen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Offenheit und gegenseitiger Achtung geprägt ist. Die Diversität unserer Beschäftigten wird als Bereicherung gewertet, um unsere Aufgaben noch kreativer und besser erfüllen zu können. Wir wenden uns gegen jegliche Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Religion, Alter, nationaler/ethnischer Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung. Mitarbeiter/innen und Bewerber/innen werden dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend beurteilt.

Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrat aus neun Männern und der Vorstand aus drei.

Positionen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen werden primär nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt. Die MM Gruppe folgt allerdings der Empfehlung des Gleichstellungsgesetzes, generell bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Verteilung von Geschlecht, Alter und Kompetenz anzustreben.

Innerhalb der MM Gruppe nehmen Frauen insbesondere in den Bereichen Human Resources, Recht, Verkauf und Finanzwesen leitende Funktionen ein. Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung jedoch insgesamt tendenziell niedrig. Dennoch ist es unser Anspruch, den Anteil von Frauen auf allen Ebenen zu steigern, insbesondere durch entsprechende Entwicklungsprogramme sowie das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen auch in technischen Berufen zu sein, ist langfristige Zielsetzung.

EXTERNE EVALUIERUNG

Der Kodex (ÖCGK) sieht eine regelmäßige (mindestens alle drei Jahre) externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln (Comply or Explain) durch das Unternehmen vor. Dies erfolgte zuletzt im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2018 durch die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung der Einhaltung jener Regeln des Kodex, die die Abschlussprüfung betreffen, erfolgte durch Univ.-Prof. Dr. Georg Eckert, Universität Innsbruck. Die Evaluierung der Prüfer ergab, dass die von der Mayr-Melnhof Karton AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung der Corporate Governance den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Die nächste externe Evaluierung ist für den Corporate Governance-Bericht über das Jahr 2021 vorgesehen.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es ergeben sich zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichtes keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Neben der Auseinandersetzung mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Integration der Tann-Gruppe lagen Schwerpunkte auf Konzernstrategie, Investitionen, Akquisitionen, Finanzierungen, Risikoevaluierung sowie Themen der Corporate Governance, Compliance und Nachfolgeplanung.

MMag. Peter Oswald zum neuen CEO der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt

Besonderes Augenmerk in der Nachfolgeplanung lag auf der Nachbesetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden, welche Dr. Wilhelm Hörmanseder (66) seit 2002 innehat. MMag. Peter Oswald (57) ist mit 28 Jahren Branchenerfahrung, zuletzt als CEO des börsennotierten Verpackungs- und Papierunternehmens Mondi Group, und seiner langjährigen Managementenerfahrung für uns die ideale Besetzung als künftiger Vorstandsvorsitzender der Mayr-Melnhof Karton AG. Er wird ab 1. April 2020 Mitglied des Vorstandes. Dr. Hörmanseder wird am 1. Mai 2020 nach 18 Jahren als Vorstandsvorsitzender, 25 Jahren im Vorstand und insgesamt 30 Jahren in der MM Gruppe an MMag. Oswald übergeben.

Unter der Führung von Dr. Hörmanseder verzeichnete der MM Konzern nachhaltiges Ergebniswachstum und einen soliden Expansionskurs in Europa sowie global und ist heute in vielen attraktiven Märkten als Marktführer bei Kartonverpackungen mit hoher Wettbewerbsstärke sehr gut positioniert.

Im Namen des gesamten Unternehmens danken wir Dr. Hörmanseder für seinen außergewöhnlichen Einsatz und seine außerordentlichen Leistungen über drei Jahrzehnte.

Laufende Tätigkeit des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2019 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu sechs Sitzungen zusammengekommen. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an mindestens fünf Aufsichtsratsitzungen teilgenommen. Darüber hinaus tagte das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) zehnmal, der Prüfungsausschuss unter Vorsitz von o. Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl zweimal.

Das Aufsichtsratsplenum wie auch die Ausschusssitzungen boten stets ausreichend Gelegenheit zur umfassenden Erörterung der einzelnen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versandten Unterlagen.

Das Zusammenwirken der Kapital- und Belegschaftsvertreter im Aufsichtsrat war von einer konstruktiven Atmosphäre geprägt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften in Kenntnis gesetzt und ist damit seinen Informationspflichten nachgekommen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende standen auch zwischen den Sitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierten Geschäftsverlauf, Strategie sowie die Risikolage des Unternehmens.

Prüfung 2019

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2019 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft. Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS, der um den Konzernlagebericht und die weiteren gemäß § 245 a UGB geforderten Angaben ergänzt wurde. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2019 jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Für den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht 2019 ist der Aufsichtsrat seiner gesetzlichen Prüfungspflicht nachgekommen. Zudem wurde eine unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit durchgeführt. Auf Grundlage der Prüfungshandlungen sind PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, keine Sachverhalte bekannt geworden, die zur Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht von Mayr-Melnhof Karton AG 2019 in wesentlichen Belangen nicht mit den Anforderungen gemäß § 267 a UGB übereinstimmt.

Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss und Gewinnverteilung

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht, Corporate Governance-Bericht, dem konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267 a UGB sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss sowie Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2019. Der Jahresabschluss 2019 der Mayr-Melnhof Karton AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mayr-Melnhof Konzerns für ihre ausgezeichneten Leistungen und den großen Einsatz im Geschäftsjahr 2019.

Wien, im März 2020

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht

1 — DIE POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER DIVISIONEN

KONZERN

Kartonverpackungen für Konsumgüter im Zentrum unseres Geschäftes

Die Produktion und der Verkauf von Karton sowie die Verarbeitung von Karton zu Konsumgüterverpackungen sind die beiden Kerngeschäftsbereiche des Mayr-Melnhof Konzerns. Sie werden als zwei Divisionen mit eigenständiger Ergebnisverantwortung geführt, die einander zu Marktkonditionen beliefern. Die Division MM Karton ist weltweit größter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden europäischen Position im Bereich Frischfaserkarton. Die Division MM Packaging ist der größte Faltschachtelproduzent in Europa und hält darüber hinaus eine führende Marktposition in mehreren Ländern außerhalb Europas. Karton wird im Wesentlichen als Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen eingesetzt. Faltschachteln sind neben Kunststoff das bedeutendste Primärverpackungsmittel für Konsumgüter des täglichen Bedarfs. Die Nachfrage nach Karton und Kartonverpackung korreliert mit der Entwicklung des Privatkonsums, vor allem von Gütern des täglichen Bedarfs. Aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen kommt dem Faltschachtelgeschäft im Wesentlichen regionaler Charakter zu. Das Kartongeschäft konzentriert sich demgegenüber auf die einzelnen Kontinente, wodurch der globale Kartonhandel nur eine untergeordnete Bedeutung hat.

Zwei Profit-Center

MM Karton lieferte im Jahr 2019 ähnlich wie im Vorjahr rund 12 % des Kartonabsatzes zu Marktkonditionen an MM Packaging. Der überwiegende Teil der Kartonproduktion wird jedoch an Faltschachtelproduzenten außerhalb des Konzerns, und damit an Mitbewerber von MM Packaging verkauft.

MM Packaging bezog in 2019 nahezu unverändert rund ein Viertel der verarbeiteten Tonnage intern von MM Karton. Der überwiegende Kartonbedarf wird von Dritten zugekauft. Wesentliche Gründe hierfür sind das limitierte interne Angebot von Zellstoffkarton, der freie Zukauf zu Marktkonditionen sowie die Vorgabe spezifischer Kartonsorten durch die Kunden.

Regionaler Schwerpunkt Europa – globale Wachstumsausrichtung

Regionaler Schwerpunkt unseres Geschäftes ist der gut entwickelte und nachhaltige europäische Markt, auf dem wir in beiden Divisionen seit Langem die führende Marktposition halten. Wachstumstreiber sind zum einen die weitere Durchdringung bestehender Marktsegmente, zum anderen die Erschließung neuer Absatzbereiche. Darüber hinaus verfolgen wir eine global ausgerichtete Expansions- und Akquisitionsstrategie mit dem Ziel, in attraktiven Märkten eine führende Position in unserem Kerngeschäft einzunehmen bzw. weiter auszubauen.

Durch die Verbindung von organischem Wachstum und Akquisitionen mit dem Anspruch hoher Wertschöpfung und Wettbewerbsstärke ist es unser Ziel, langfristig ertragreich bei überschaubarem Risiko weiter zu wachsen.

Best-Practice-Prinzip für nachhaltige Entwicklung

Die Märkte für Kartonverpackungen sind attraktiv und stehen daher in intensivem Wettbewerb. Mit dem unabgelenkten Fokus auf unser Kerngeschäft setzen wir auf die Nutzung von Skaleneffekten und Best Practice mit dem Ziel, unsere führende Marktposition auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft langfristig mit hoher Ertragskraft zu behaupten. Wir achten dabei auf ein gutes Niveau an unseren Standorten und setzen gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen. Unsere Investitionstätigkeit und die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind langfristig und kontinuierlich ausgerichtet, um rechtzeitig neue Chancen durch Einsatz modernster Technologien und Know-how nutzen zu können.

MAYR-MELNHOF KARTON

Führend bei gestrichenem Recyclingkarton

Mit einer Jahreskapazität von mehr als 1,7 Millionen Tonnen produziert die Division MM Karton an sieben Standorten in Europa eine große Vielfalt an Kartonprodukten für ein breites Einsatzspektrum im Verpackungsbereich. Rund 80 % der Produktion entfallen auf gestrichenen Recyclingkarton, wodurch MM Karton über die weltweit größte Fertigung in diesem Produktsegment verfügt. Darüber hinaus hält MM Karton eine bedeutende europäische Position im Bereich Frischfaserkarton, auf den ein Produktionsanteil von rund 20 % entfällt. Recyclingfasern, die extern zugekauft werden, sind wesentlichster Rohstoff mit einem Anteil von rund 75 % an den eingesetzten Faserstoffen. Rund 20 % des Fasereinsatzes entfällt auf Holzschliff, der zum Großteil in den Kartonwerken und im divisionseigenen Faserwerk FollaCell in Norwegen selbst erzeugt wird. Zellstoff kommt mit rund 5 % des Faserbedarfes untergeordnete Bedeutung zu.

Karton – Einsatzschwerpunkt Konsumgüterverpackungen

Die Kartonprodukte von MM Karton werden in einer Vielzahl von Märkten als Verpackungsmaterial eingesetzt. Verwendungsschwerpunkt sind Kartonverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes. Durch das breite Angebot an Standard- und Spezialqualitäten deckt MM Karton als Komplettanbieter ein vielfältiges Spektrum von Anwendungsmöglichkeiten ab. Einsatzfokus sind Lebensmittelverpackungen, gefolgt von Verpackungen für Haushalts- und Hygieneprodukte und Pharmazeutika. Im Zentrum der laufenden Produktweiterentwicklung und Innovationstätigkeit steht die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen und Prozesse sowie die Erschließung neuer Einsatzmöglichkeiten und Marktpotentiale. MM Karton verfolgt dabei einen holistischen Ansatz, welcher Aspekte aus der gesamten Wertschöpfungskette zur Differenzierung auf dem Markt berücksichtigt. Hohe Qualität, Funktionalität und Sicherheit unserer Produkte sowie umfassende Kompetenz und modernste Serviceleistungen zeichnen unser Angebot im Bereich Karton aus. Um den individuellen Anforderungen einzelner Marktsegmente bestmöglich zu entsprechen, sind die Produkthauptgruppen von MM Karton – Recyclingkarton, Frischfaserkarton und weiß gestrichener Recycling-Liner (hochwertig bedruck- und veredelbare Deckenlage für Wellpappenprodukte in niedriger Grammaturn) – als eigene Units in der Verkaufsorganisation eingerichtet. Die Liefermöglichkeit gleicher Produkte aus mehreren Kartonwerken (MultiMill-

Konzept) schafft hohe Versorgungssicherheit und die digitale Anbindung des Kunden über „MMK digital“ ein neues Maß an Geschwindigkeit, Flexibilität und Serviceniveau in der Supply Chain.

Einfluss von „Plastiksubstitution“ noch schwer einschätzbar

Bedeutendstes Konkurrenzprodukt von Karton im Verpackungsbereich ist Kunststoff in vielfältigen Ausprägungen und Anwendungen mit hoher Abhängigkeit vom Erdölpreis. Hat sich der Austausch zwischen diesen beiden Hauptverpackungsmaterialien aufgrund unterschiedlicher Eigenschaften und Funktionalitäten bislang auf Grenzbereiche konzentriert, werden im Zuge von „Plastiksubstitution“ jedoch aktuell verstärkt neue Möglichkeiten des Kartoneinsatzes geprüft und umgesetzt. Der Einfluss dieses Trends auf den Kartonabsatz lässt sich aufgrund des frühen Stadiums aktuell noch schwer einschätzen. Gesichert ist jedoch, dass die Entwicklung hin zu niedrigeren Verpackungsgewichten in allen Verpackungsformen aufrechterhalten bleibt, mit der Anforderung, Eigenschaften und Funktionalität zu erhalten bzw. weiter zu erhöhen.

Hauptmarkt Europa – eine breite Kundenbasis

Der europäische Kartonmarkt wird aufgrund der Transportkosten, hoher logistischer Anforderungen in Bezug auf die kurzfristige Bereitstellung des Produktes beim Kunden sowie der stark spezifischen Endfertigung von Karton in individuellen Formaten zum überwiegenden Teil aus Europa beliefert.

Entsprechend der geografischen Aufstellung mit sieben europäischen Produktionsstandorten ist Europa der Hauptmarkt von MM Karton, in den 2019 rund 84 % der Verkaufsmenge abgesetzt wurden. Weitere 16 % wurden in Länder außerhalb Europas verkauft, wodurch MM Karton neben der führenden Marktposition in Europa auch den größten Anteil am Kartonexport aus Europa hält. Mehr als 1.000 Kunden werden in rund 100 Ländern weltweit beliefert. Dies sind vor allem Druckereibetriebe der mittelständisch geprägten und anhaltend stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie. Zudem gewinnt der Einfluss von Konsumgüterproduzenten und Einzelhandel auf die Einkaufsentscheidung bei Karton seit Jahren an Bedeutung, auch als direkte Kontaktpartner. MM Karton ist in diesem Trend mit einem maßgeschneiderten Produkt- und Serviceangebot, der Unternehmensgröße sowie spezifischem Know-how sehr gut positioniert.

„MMK digital“ – digitaler Verkaufs- und Service-Kanal

Mit „MMK digital“ ist MM Karton ungebrochen Vorreiter bei der Digitalisierung in der Kartonindustrie und setzt neue Maßstäbe in Geschwindigkeit und Kommunikation durch ein einzigartiges Angebot nahtloser Prozesse. Kunden können rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche sämtliche Geschäftsprozesse mit MM Karton in Sekundenschnelle online und sicher in Echtzeit durchführen. Von der Produktauswahl über die Produktionsvorschau und Bestellung bis zum Abruf ab Lager – alle Schritte können jederzeit online vom Kunden selbst getätigt werden. Gesamt laufen bereits mehrere 100.000 Bestell-Transaktionen im Jahr über „MMK digital“, mit steigender Tendenz. Das Angebot wächst weiter und wurde in 2019 um den Online-Verkaufsbereich von „Stock Sales & Special Offers“ erweitert.

Spezialisierte Maschinen – leistungsstarke Standorte

MM Karton produziert gestrichenen Faltschachtelkarton unter Nutzung von Skaleneffekten, konzentriert auf neun leistungsstarken Kartonmaschinen an sieben europäischen Standorten in den vier Ländern Deutschland, Österreich, Slowenien und den Niederlanden. Die Maschinen sind jeweils auf bestimmte

Produktqualitäten spezialisiert: vier auf Recyclingkarton, zwei auf Frischfaserkarton, eine auf weiß gestrichenen Recycling-Liner. Darüber hinaus produzieren zwei weitere Kartonmaschinen flexibel sowohl Recycling- als auch Frischfaserkartonqualitäten. Die Kartonmaschinen werden kontinuierlich auf dem Stand der Technik mit Fokus auf Wachstumspotential und Wettbewerbsstärke weiterentwickelt.

Recyclingfaser – nachhaltig verfügbar

Altpapier ist der strategisch bedeutendste Rohstoff in der Produktion von gestrichenem Recyclingkarton. Holzschliff, Energie, Chemikalien und Logistik sind wesentliche weitere Kostenfaktoren. Die hochqualitative Bedruckbarkeit von Karton wird durch die Applikation eines Striches aus Kalk, Füllstoffen und Bindemittel auf der Kartonaußenfläche erreicht.

MM Karton bezieht Recyclingfasern zur Gänze aus Europa, vorwiegend auf dem Spotmarkt. Ferner werden in kleinerem Ausmaß längerfristige Bezugsmöglichkeiten von Kommunen und Entsorgern genutzt. Aufgrund des guten europäischen Altpapieraufkommens infolge hoher Recyclingquoten und bestehender Aufkommensreserven sowie stark zurückgegangener Altpapier-Exporte aus Europa nach Asien erachten wir die Verfügbarkeit des Rohstoffes Altpapier als nachhaltig gegeben und die Versorgung unserer Kartonwerke als gesichert.

Hohe Konzentration der Kartonindustrie – starker Wettbewerb hält an

Der weltweit erfasste Kartonverbrauch beträgt unserer Einschätzung nach rund 64 Millionen Jahrestonnen, wovon etwa 60 % auf Asien sowie jeweils knapp ein Fünftel auf Amerika und Europa entfallen.

In Europa ist die Konzentration der Kartonindustrie seit Langem weit fortgeschritten. Auf die fünf größten Anbieter entfallen mehr als drei Viertel der europäischen Kartonkapazitäten. MM Karton ist der einzige Anbieter mit jeweils mehreren Standorten in der Recycling- und Frischfaserkartonproduktion und darüber hinaus der einzige europäische Kartonerzeuger mit einem weiteren substanziellen Standbein in der Faltschachtelerzeugung. Die drei größten skandinavischen Anbieter sind ausschließlich im Bereich Frischfaserkarton tätig.

Der Kapazitätswachstum bei Recyclingkarton erfolgt in Europa seit mehr als zwei Jahrzehnten lediglich durch die laufende technologische Modernisierung bestehender Anlagen („creeping capacity increase“). Bei Frischfaserkarton führte insbesondere der strukturbedingte Wechsel von grafischen Papieren hin zu Verpackungskartonprodukten in den letzten Jahren zu Neukapazitäten, welche zum Teil auch außerhalb Europas abgesetzt werden.

Wachstum durch Produktentwicklung und industrielle Exzellenz

Karton ist ein attraktives Verpackungsprodukt, welches durch nachhaltige industrielle Produktion und breite Anwendungsmöglichkeiten sowohl wirtschaftliche und ökologische Vorteile vereint. Mit dem Anspruch auf Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft verfolgt MM Karton weiteres Wachstum bei Recycling- und Frischfaserkarton unter Behauptung attraktiver Ergebnisqualität. Wie bisher werden wir unsere Schritte mit hoher Disziplin setzen und der Behauptung unserer Preise Vorrang gegenüber dem Volumen geben. Neue Kapazitäten werden wir weiter prioritär aus unseren klar positionierten Anlagen generieren. Die Reduktion der Stückkosten und Stärkung der Marktposition durch Einsatz modernster Technologien in der Produktion und Service bleiben der Fokus auf unserem Weg in die Zukunft.

MAYR-MELNHOF PACKAGING

Führender Faltschachtelproduzent

Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs stehen im Mittelpunkt des Geschäftes von MM Packaging. Im Jahr 2019 haben wir rund 651.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton sowie 134.000 Tonnen Papier verarbeitet. MM Packaging ist damit nicht nur der führende Faltschachtelproduzent in Europa, sondern auch einer der größten weltweit.

Die Produktion von Wellpappe ist eine gegenüber Karton und Faltschachtel unterschiedliche Industriesparte mit anderen Produkten und Märkten, in der MM Packaging nicht tätig ist. Überschneidungen beschränken sich im Wesentlichen auf Konsumgüterverpackungen aus Feinwelle (Mikrowelle), welche auch an einigen spezialisierten Standorten von MM Packaging produziert werden.

Wachsende internationale Präsenz – stets nahe am Kunden

Faltschachtelverpackungen haben aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen einen begrenzten Lieferradius und sind dadurch als vorwiegend regionales Produkt definiert. Geografischer Schwerpunkt des internationalen Standortnetzes aus 45 Werken in 18 Ländern ist Europa. Hier bietet MM Packaging ein in der Branche einzigartiges gesamteuropäisches Lieferkonzept. Darüber hinaus halten wir auch in einzelnen Ländern des Mittleren Ostens, Südamerikas und in Fernost eine führende Position. Durch die wachsende internationale Präsenz bieten wir multinationalen Kunden zunehmend globalere Belieferungsmöglichkeiten und schaffen neue Wachstumschancen.

Hauptabsatzmarkt von MM Packaging ist Europa mit einem Umsatzanteil von rund 82 %. Der Anteil Mittlerer Osten/Asien ist vor allem infolge der Akquisition der Tann-Gruppe auf 11 % weiter angestiegen. Auf Nord- und Südamerika entfallen 7 % der Umsatzerlöse. Zielsetzung unserer Standortpolitik ist es, unsere Kunden in ihrer Expansion mit modernen lokalen Produktionsbetrieben weiter zu begleiten und frühzeitig eine führende Position in attraktiven Märkten einzunehmen.

Belieferung eines breiten Branchenspektrums – Balance und Potential

MM Packaging deckt bei Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs ein breites Branchenportfolio ab und schafft damit sowohl Potential als auch Balance. Dabei zählen sowohl der Volumenmarkt der „Fast Moving Consumer Goods“ (FMCG) als auch hoch spezialisierte Märkte wie Verpackungen für Tabakprodukte, Pharma und Personal Care zu unserem Geschäft. In der Kombination aus Vielfalt an Endmärkten und Unternehmensgröße ist MM Packaging in Europa einzigartig aufgestellt.

Die auf einzelne Absatzbranchen spezialisierte technologische Ausstattung der Werke sowie das Account-Management ermöglichen es, den individuellen Markt- und Produkthanforderungen mit hoher Wettbewerbsstärke zu entsprechen. Kundenschwerpunkt sind große multinationale Konsumgüterproduzenten, auf die rund 80 % der Umsatzerlöse von MM Packaging entfallen. Die Vergabe des Bedarfs über Tenderverfahren und mehrjährige Bezugsvereinbarungen sind die Regel im internationalen Großkundengeschäft. Der übrige Teil des Absatzes erfolgt an lokale Kunden. Insgesamt beliefert MM Packaging weltweit über 1.800 Kunden.

MM Packaging wächst seit jeher sowohl organisch als auch über Akquisitionen.

Best Practice – Anspruch Technologieführerschaft

Die Produktion von Faltschachtelverpackungen ist ein mehrstufiger Prozess, der sich vereinfacht wie folgt darstellt: Karton wird bedruckt, im darauffolgenden Stanzvorgang gerillt und in einzelne Verpackungszuschnitte geteilt, welche individuell nach Anspruch der Abnehmerbranche in der abschließenden Prozessstufe gefaltet und verklebt werden. Darüber hinaus kommt eine große Vielfalt von Verfahren zur Verpackungsveredelung zum Einsatz. Der Versand und Transport der Verpackungen erfolgt in der Regel in gefaltetem Zustand in Überkartons. Die Verpackungsbefüllung mit Konsumgütern findet in der Regel an den Abpackanlagen durch den Kunden statt.

Mit dem Anspruch auf Best Practice setzt MM Packaging sämtliche gängigen Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem Stand der Technik ein. Effizienz und Qualität unserer Produkte und Prozesse verbessern wir einerseits durch einen laufenden Leistungsabgleich zwischen den einzelnen Produktionslinien, andererseits durch kontinuierliche Investitionen in neue Technologien. Räume für Innovation, oft in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, sind uns dabei stets wichtig, mit der Zielsetzung operativer und technologischer Führerschaft im Markt. Schwerpunkte liegen aktuell auf der verstärkten Spezialisierung von Standorten, Automatisierung und Digitalisierung sowie der Nutzung modernster Hochleistungsaggregate.

Karton – zentraler Rohstoff

Die Faltschachtelproduktion setzt am strategischen Rohstoff Karton an. Dieser ist sowohl bedeutendster Input- als auch Kostenfaktor. Die Wahl des eingesetzten Kartons richtet sich zum einen nach der Funktionalität der Verpackung, zum anderen nach den individuellen Anforderungen einzelner Konsumgüterbranchen bzw. -hersteller. Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend kauft MM Packaging den Bedarf an Recycling- und Frischfaserkarton über eine eigene Beschaffungsorganisation zu. Im Geschäft mit internationalen Konsumgütererzeugern wird der Kartonbezug auch vom Kunden entschieden bzw. verhandelt. Bedeutende Kartonpreisänderungen werden in der Regel im Rahmen längerfristiger Liefervereinbarungen durch entsprechende Klauseln, die sich auf Referenzwerte beziehen, berücksichtigt.

Neben Karton und Papier sind Farben, Lacke und Werkzeuge weitere bedeutende Rohstoffe von MM Packaging. Die Personalintensität liegt durchwegs über jener der Kartonproduktion.

Strategischer Fokus – Kostenführerschaft

MM Packaging setzt seit Langem strategisch auf Differenzierung durch industrielle Fertigung in der großteils gewerblich strukturierten europäischen Faltschachtelbranche. Wesentliche Charakteristika sind dabei die Nutzung von Skaleneffekten aus Standortgröße bzw. Werksverbund sowie der Einsatz von Hochleistungstechnologie in Produktion und Logistik.

Leitbild von MM Packaging ist die Schaffung der „Perfect Factory“. Daher räumen wir dem kontinuierlichen divisionsweiten Leistungsabgleich und dem Ausrollen von Best Practice einen sehr hohen Stellenwert ein. Die Grundprozesse sind dazu in hohem Maße standardisiert und werden auf Basis eines kontinuierlichen Leistungsmonitorings zwischen den Maschinen und Werken laufend auf dem Stand der Technik verbessert. Darüber hinaus setzen wir für einzelne Absatzmärkte spezifische Innovations- und Spezialisierungsinitiativen mit der Zielsetzung, nachhaltig Kosten- und Technologieführerschaft zu etablieren.

Dies ist wettbewerbsentscheidend, denn im Vergleich zur Kartonindustrie ist die europäische Faltschachtelbranche fragmentierter. Auf die fünf größten Anbieter konzentriert sich lediglich ein Drittel des Marktvolumens. Die Markteintrittsbarrieren sind in der Regel niedriger, wodurch das Geschäft durch anhaltend intensiven Verdrängungswettbewerb geprägt ist.

Langfristiger Wachstumskurs – organisch und über Akquisitionen

Die Nachfrage nach Faltschachtelverpackungen korreliert ähnlich wie der Kartonmarkt mit dem Privatkonsum. Infolge des Schwerpunktes auf Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs ist diese im reifen Hauptmarkt Europa von hoher Kontinuität geprägt. Ziel von MM Packaging ist es, hier sowohl über Marktdurchdringung organisch weiterzuwachsen und durch Akquisitionen die Position in einzelnen Märkten aus- bzw. aufzubauen.

Außerhalb Europas verfolgen wir weiterhin die Strategie, in Zukunftsmärkten zeitgerecht eine bedeutende Position einzunehmen, um größtmögliches Potential bei überschaubarem Risiko zu sichern. Bei den bestehenden außereuropäischen Produktionsstandorten liegt der Schwerpunkt auf Optimierung der Betriebsgröße durch weiteres Wachstum.

Wie bisher wird MM Packaging den Expansionskurs risikobewusst und wertorientiert mit dem Anspruch auf eine nachhaltig hohe Ergebnisqualität fortsetzen. Der Forcierung von Kartonverpackung als eine besonders nachhaltige Verpackungsform kommt im aktuellen Marktumfeld hohes Augenmerk zu.

2 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2019

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Weltwirtschaft hat im Jahresverlauf 2019 an Fahrt verloren und erst am Jahresende wieder Tritt gefasst. Gestiegene Unsicherheiten, vor allem ausgelöst durch Handelskonflikte, dämpften die globale Industrieproduktion, den Welthandel und das Investitionswachstum. Konjunkturstützend wirkte zuletzt die wieder stark expansive Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Vor diesem Hintergrund fiel das Wirtschaftswachstum im Euroraum ebenfalls moderat aus, wobei sich unter den Mitgliedstaaten eine heterogene Entwicklung zeigte. In besonderem Maße manifestierte sich die Schwäche der deutschen Industrie, welche aufgrund der engen Verflechtung, vor allem im Fahrzeugbau, auch in vielen mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten eine reduzierte Industriekonjunktur bewirkte. Demgegenüber erwiesen sich die Dienstleistungsbranchen und der private Konsum aber bislang noch robust. Auch auf dem Arbeitsmarkt hat die verhaltene Produktionsentwicklung vorerst zu keiner Wende geführt. Die Inflation blieb aufgrund gesunkener Energiepreise weiter auf niedrigem Niveau.

BRANCHENENTWICKLUNG

Analog zur Gesamtwirtschaft war auch die Lage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten in 2019 durch verlangsamte Nachfragedynamik und kurzfristige Disposition der Kunden gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang hat sich die Supply Chain zunehmend verflacht und der Wettbewerb wieder intensiviert.

Auf den Faserstoffmärkten setzte sich der Preisrückgang für gemischte Altpapierqualitäten aufgrund anhaltend niedriger Exporte von Europa nach Asien kontinuierlich fort. Zusätzlich verzeichneten die Preise für frischfaserbasierte Produkte wie Zellstoff einen deutlichen Rückgang vom hohen Niveau Ende 2018. Während der Markt für Recyclingkarton durch ein hohes Maß an Kontinuität bei Volumen und Preisen geprägt war, entwickelte sich jener für Frischfaserkarton schwächer als im Jahr zuvor, jedoch bei höheren Durchschnittspreisen infolge der Weitergabe des Faserkostenanstieges von 2018. Kapazitätserhöhungen in der europäischen Kartonindustrie konzentrierten sich 2019 vor allem auf den „creeping capacity increase“ durch laufende Investitionstätigkeit. In der Gruppe der größten europäischen Kartonproduzenten gab es aber keine bedeutenden Veränderungen zum Vorjahr. Die Auslastung der Branche lag insgesamt auf gutem Niveau.

Das Thema „Plastiksubstitution“ hat in 2019 weiter an Aufmerksamkeit gewonnen und wird von allen Teilnehmern in der Supply Chain, Karton- und Faltschachtelproduzenten sowie Konsumgüterherstellern und Einzelhandel, aktiv aufgegriffen. Die Volumeneffekte hieraus zeigen sich gegenwärtig allerdings noch moderat und bleiben abzuwarten. Gleichzeitig hat sich der Trend zu leichteren Verpackungen und Speziallösungen mit besonderer Funktionalität aus Karton klar fortgesetzt.

Die Konsolidierung der europäischen Faltschachtelindustrie ist 2019 in einem wettbewerbsintensiven und verhaltenen Marktumfeld weiter vorangeschritten, wobei sich anhaltend ein zunehmendes Maß an Spezialisierung abzeichnet. Die Anbieterstruktur bleibt insgesamt jedoch durch starke Fragmentierung geprägt.

GESCHÄFTSVERLAUF 2019

KONZERN

Die Mayr-Melnhof Gruppe konnte das Jahr 2019 trotz verlangsamter Marktdynamik mit einem neuerlichen Ergebnisanstieg in Folge abschließen. Beide Divisionen trugen maßgeblich dazu bei und verzeichneten in einem wettbewerbsintensiven Umfeld eine insgesamt gute Auslastung.

Profitierte die Kartondivision von weitgehend stabilen Durchschnittspreisen und Kostensenkungen, lag das Ergebnis in der Packagingdivision vor allem aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Tann-Gruppe, welche die Erwartungen erfüllte, deutlich über dem Vorjahr. Mit 10 % entwickelte sich die Operating Margin der Gruppe weiterhin auf hohem Niveau.

Der soliden Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 26. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2020 eine Dividendenerhöhung auf 3,60 EUR je Aktie (2018: 3,20 EUR) für das Geschäftsjahr 2019 vorgeschlagen.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse	2.544,4	2.337,7	+ 8,8 %
Betriebliches Ergebnis	255,3	217,1	+ 17,6 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(4,2)	0,8	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(60,9)	(53,7)	
Jahresüberschuss	190,2	164,2	+ 15,8 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 2.544,4 Mio. EUR und lagen damit um 8,8 % bzw. 206,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2018: 2.337,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultierte vor allem akquisitionsbedingt aus der Packagingdivision und zu einem geringeren Teil aus der Kartondivision. In der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse lag der Anteil Westeuropas mit 54,6 % tiefer (2018: 59,5 %), während die Anteile in Osteuropa mit 28,5 % sowie des Geschäftes außerhalb Europas mit 16,9 % die Vorjahreswerte (2018: 27,0 %; 13,5 %) überstiegen. Die konzerninternen Umsätze betragen 111,8 Mio. EUR (2018: 108,7 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2019	2018
Westeuropa (exkl. Österreich)	52,5 %	57,3 %
Österreich	2,1 %	2,2 %
Osteuropa (inkl. Türkei)	28,5 %	27,0 %
Asien und MENA	10,2 %	7,2 %
Nord- und Südamerika	5,3 %	4,9 %
Sonstige	1,4 %	1,4 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2019	2018	+/-	2019	2018
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.362,1	1.304,0	4,5 %	53,5 %	55,8 %
Personalaufwand	350,2	313,0	11,9 %	13,8 %	13,4 %
Abschreibungen	112,5	96,0	17,2 %	4,4 %	4,1 %
Sonstiger Aufwand	92,7	77,1	20,2 %	3,7 %	3,3 %
Herstellungskosten	1.917,5	1.790,1	7,1 %	75,4 %	76,6 %

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung lagen mit 1.917,5 Mio. EUR um 127,4 Mio. EUR bzw. 7,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2018: 1.790,1 Mio. EUR). Diesem Anstieg infolge der Tann-Akquisition standen geringere Aufwendungen für Rohstoffe entgegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen veränderte sich von 76,6 % auf 75,4 %.

**Vertriebs- und Verwaltungskosten,
sonstige betriebliche Aufwendungen**

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2019	2018	+/-	2019	2018
Personalaufwand	146,6	131,9	11,1 %	5,8 %	5,6 %
Abschreibungen	21,8	11,3	92,9 %	0,9 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	215,1	200,0	7,6 %	8,4 %	8,6 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	383,5	343,2	11,7 %	15,1 %	14,7 %

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls, vor allem akquisitionsbedingt, von 343,2 Mio. EUR auf 383,5 Mio. EUR. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen veränderte sich von 14,7 % auf 15,1 %.

Das EBITDA erhöhte sich um 20,1 % bzw. 65,2 Mio. EUR auf 389,6 Mio. EUR (2018: 324,4 Mio. EUR), die EBITDA Margin auf 15,3 % (2018: 13,9 %). Mit 255,3 Mio. EUR wurde ein betriebliches Ergebnis um 17,6 % bzw. 38,2 Mio. EUR über dem Vorjahr (2018: 217,1 Mio. EUR) erzielt, wobei auf MM Packaging rund 60 % und auf MM Karton rund 40 % dieses Zuwachses entfallen. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Tann-Gruppe entstanden einmalige Aufwendungen aus Akquisitionseffekten aufgrund der Aktivierung des Auftragsstandes und der Vorratsbewertung in Höhe von -4,8 Mio. EUR. Die Operating Margin des Konzerns belief sich auf 10,0 % (2018: 9,3 %), der Return on Capital Employed auf 15,4 % (2018: 15,0 %).

Finanzerträgen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2018: 1,3 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -8,4 Mio. EUR (2018: -6,1 Mio. EUR) gegenüber. Das „Sonstige Finanzergebnis – netto“ veränderte sich vor allem aufgrund von höheren Fremdwährungsgewinnen im Vorjahr auf 2,8 Mio. EUR (2018: 5,6 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern stieg demnach um 15,2 % auf 251,1 Mio. EUR (2018: 217,9 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 60,9 Mio. EUR (2018: 53,7 Mio. EUR), woraus sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 24,3 % (2018: 24,7 %) ergibt.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 15,8 % auf 190,2 Mio. EUR (2018: 164,2 Mio. EUR). Die Umsatzrentabilität blieb mit 7,5 % (2018: 7,0 %) nahezu unverändert. Im Berichtsjahr befanden sich unverändert 20.000.000 Aktien im Umlauf, sodass sich ein Gewinn je Aktie von 9,49 EUR (2018: 8,18 EUR) bezogen auf den den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 189,7 Mio. EUR (2018: 163,7 Mio. EUR) errechnet. Die durch den Konzern erwirtschafteten Cash Earnings stiegen auf 310,4 Mio. EUR (2018: 269,7 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin von 12,2 % (2018: 11,5 %) erreicht wurde.

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Langfristige Vermögenswerte	1.442,2	1.003,8
Kurzfristige Vermögenswerte	980,5	1.061,9
Summe Aktiva	2.422,7	2.065,7
Eigenkapital	1.508,3	1.384,8
Langfristige Verbindlichkeiten	419,8	307,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	494,6	373,3
Summe Passiva	2.422,7	2.065,7

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2019 auf 2.422,7 Mio. EUR und lag damit um 357,0 Mio. EUR über dem Wert zum Jahresende 2018 (2.065,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erstkonsolidierung der Tann-Gruppe zurückzuführen. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen ergebnisbedingt von 1.384,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018) auf 1.508,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote blieb mit 62,3 % (31. Dezember 2018: 67,0 %) auf solidem Niveau. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 13,1 % nach 12,1 % im Vorjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten, welche überwiegend langfristigen Charakter haben, stiegen akquisitionsbedingt und aufgrund der Finanzierung des Unternehmenserwerbes sowie der erstmaligen Hinzurechnung von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 211,7 Mio. EUR zum Jahresende 2018 auf 345,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns lagen mit 126,8 Mio. EUR insbesondere infolge der Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Tann-Gruppe und der Dividendenzahlung unter dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2018: 261,1 Mio. EUR). Die Nettoverschuldung belief sich damit zum Jahresende 2019 auf 218,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: Nettoliquidität 49,4 Mio. EUR). Dem Konzern standen ferner jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 446,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 392,9 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem akquisitionsbedingt von 1.003,8 Mio. EUR auf 1.442,2 Mio. EUR. Die Sachanlagen erhöhten sich um 181,9 Mio. EUR auf 1.034,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 852,6 Mio. EUR), wobei der Großteil der Zunahme aus dem Unternehmenskauf und der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 (Leasing) resultiert. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 980,5 Mio. EUR unter dem Wert zum Jahresende 2018 (1.061,9 Mio. EUR).

Cash Flow-Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2019	2018
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	331,4	250,1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(380,6)	(119,0)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(87,1)	(69,3)
Einfluss von Wechselkursänderungen	2,1	1,3
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(134,2)	63,1
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	126,8	261,0

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit lag mit 331,4 Mio. EUR um 81,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert (2018: 250,1 Mio. EUR). Das gestiegene cashwirksame Ergebnis, dem höhere Auszahlungen für Ertragsteuern gegenüberstanden, trug wesentlich zu diesem Zuwachs bei.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von -119,0 Mio. EUR auf -380,6 Mio. EUR. Diese Differenz resultiert insbesondere aus der Bezahlung des Kaufpreises für den Erwerb der Tann-Gruppe in Höhe von 267,7 Mio. EUR sowie einer Erhöhung der Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von 130,0 Mio. EUR auf 136,1 Mio. EUR.

Investitionsauszahlungen von MM Karton in Höhe von 75,1 Mio. EUR (2018: 75,8 Mio. EUR) betrafen vor allem technische Modernisierungen und Erweiterungen mit Schwerpunkten an den Standorten Neuss und Gernsbach, Deutschland, Kolicvo, Slowenien, und Eerbeek, Niederlande.

Investitionsauszahlungen von MM Packaging in Höhe von 61,0 Mio. EUR (2018: 54,2 Mio. EUR) betrafen schwerpunktmäßig technologische Neuerungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Chile, Polen und Österreich.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich von -69,3 Mio. EUR auf -87,1 Mio. EUR. Der Nutzung kurzfristiger Bankkreditrahmen zur Akquisitionsfinanzierung standen höhere Tilgungen sowie die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 gegenüber.

Definition der Kennzahlen

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen und vor Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor nicht cashwirksamen und latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Betriebliches Ergebnis zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende inklusive Lehrlingen und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Nettoverschuldung/Nettoliquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalrückstellungen und aus den durchschnittlichen gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN DIVISIONEN

MM Karton

Verhaltene Nachfrage und steigende Wettbewerbsintensität prägten in 2019 die Rahmenbedingungen auf den europäischen Kartonmärkten. MM Karton konnte sich vor diesem Hintergrund dennoch solide behaupten, Marktanteile halten bzw. ausbauen und mit attraktiven, hochfunktionalen und nachhaltigen Verpackungslösungen überzeugen. Preisdisziplin und der Verfolgung einer selektiven Verkaufspolitik haben wir weiter hohe Priorität eingeräumt. Konsequenterweise wurden die Spezialisierung der Werke sowie das Wachstum mit einem optimierten Produktportfolio und dem Ausbau des Fokus auf das Europageschäft weiterverfolgt.

Auf den Faserstoffmärkten sind die Preise für gemischtes Altpapier sukzessive und jene für frischfaserbasierte Produkte von hohem Niveau zurückgegangen.

Mit 97 % (2018: 97 %) waren die Kapazitäten der Division weiter in hohem Maße ausgelastet. Investitionen sind darauf ausgerichtet, weiteres Wachstum durch kontinuierliche technologische Entwicklung unserer Werke sowie Steigerung von Produkt- und Serviceperformance zu ermöglichen. Der Digitalisierung der Geschäftsabwicklung haben wir seit 2018 besondere Priorität eingeräumt und profitieren heute von hoher Geschwindigkeit, Perfektion und Effizienz.

Aufgrund kurzfristigerer Disposition der Kunden lag der durchschnittliche Auftragsstand mit 68.000 Tonnen unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (2018: 77.000 Tonnen).

Die Kartonproduktion wuchs um 3,5 % bzw. 59.000 Tonnen auf 1.723.000 Tonnen (2018: 1.664.000 Tonnen). Davon entfielen 1.382.000 Tonnen (80 %) auf Recyclingkarton und 341.000 Tonnen (20 %) auf Frischfaserkarton (2018: 1.313.000 Tonnen bzw. 79 % und 351.000 Tonnen bzw. 21 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 687 Tonnen (2018: 663 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz lag mit 1.705.000 Tonnen leicht unter der Produktion und 2,5 % über dem Vorjahr (2018: 1.663.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich ähnlich wie die abgesetzte Menge auf 1.078,3 Mio. EUR (2018: 1.062,2 Mio. EUR). Mit einem Anteil von rund 65 % in Westeuropa (2018: 63 %) und 22 % in Osteuropa (2018: 21 %) wurde wie im Vorjahr wieder leicht mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, sodass der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas auf 13 % (2018: 16 %) zurückging. Mit einem Lieferanteil von 12 % bzw. 201.000 Tonnen (2018: 12 % bzw. 193.000 Tonnen) war MM Packaging unverändert größter Kunde von MM Karton.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem infolge niedrigerer direkter Kosten und leicht besserer Durchschnittspreise um 14,6 % bzw. 14,1 Mio. EUR auf 110,5 Mio. EUR gesteigert werden (2018: 96,4 Mio. EUR). Die Operating Margin erreichte 10,2 % nach 9,1 % in 2018, der Return on Capital Employed 17,2 % (2018: 15,9 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 129,0 Mio. EUR (2018: 115,6 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin in Höhe von 12,0 % (2018: 10,9 %) erzielt wurde.

Divisionskennzahlen MM Karton

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.078,3	1.062,2	+ 1,5 %
Betriebliches Ergebnis	110,5	96,4	+ 14,6 %
Operating Margin (%)	10,2 %	9,1 %	
Return on Capital Employed (%)	17,2 %	15,9 %	
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.705	1.663	+ 2,5 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.723	1.664	+ 3,5 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

MM Packaging

Im Zuge schwächerer konjunktureller Rahmenbedingungen wurde in 2019 auch auf dem europäischen Faltschachtelmarkt zurückhaltender disponiert und die Lagerhaltung entlang der gesamten Supply Chain reduziert. Infolgedessen und aufgrund weiterhin ausreichender Kapazitätsreserven setzten sich die hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung in der Branche fort.

Trotz temporär heterogener Auslastung unter den Werken verzeichnete MM Packaging infolge des guten Auftragsbestandes insgesamt eine stabile Entwicklung. Maßnahmen zur Verbesserung von Kosteneffizienz und Wertschöpfung wie auch die Gewinnung von Neugeschäft wurden konsequent weiterverfolgt und umgesetzt. Dabei bleibt der strategische Fokus darauf ausgerichtet, in einzelnen Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Verpackungen für Tabakprodukte, Pharma sowie Personal Care mit spezialisierten Standorten durch höchste Kosteneffizienz und Qualität Stärke zu behaupten und Wachstumschancen zu nutzen.

Die Integration der zu Jahresbeginn erworbenen Tann-Gruppe in die Division bildete 2019 einen besonderen Schwerpunkt. Diese gestaltete sich plangemäß unter Nutzung von Synergien aus der technologischen Nähe und organisatorischen Eingliederung. Wie bereits die unterjährige Entwicklung ist auch das Jahresergebnis von MM Packaging überwiegend durch die erstmalige Einbeziehung der Tann-Gruppe geprägt.

Die verarbeitete Tonnage Karton und Papier erhöhte sich akquisitionsbedingt um 2,5 % auf 785.000 Tonnen (2018: 766.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse verzeichneten einen Anstieg um 14,0 % bzw. 193,8 Mio. EUR auf 1.578,0 Mio. EUR (2018: 1.384,2 Mio. EUR) und verteilten sich zu 49 % und 33 % auf West- und Osteuropa sowie zu 18 % auf außereuropäisches Geschäft (2018: 57 %; 32 %; 11 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen nunmehr insgesamt über 1.800 Kunden. Hauptproduktgruppen sind Verpackungen für Lebensmittel, Pharma- und Tabakprodukte. Der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten entsprechend entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden. Mit den fünf größten Kunden wurden 2019 rund 41 % (2018: 41 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Das betriebliche Ergebnis erhöhte sich um 20,0 % bzw. 24,1 Mio. EUR auf 144,8 Mio. EUR (2018: 120,7 Mio. EUR), wobei einmalige Aufwendungen in Höhe von -4,8 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung zu verbuchen waren. Die Operating Margin stieg daher nur leicht von 8,7 % auf 9,2 %.

Der Return on Capital Employed lag bei 14,2 % (2018: 14,3 %). Die Cash Earnings stiegen um 17,7 % auf 181,4 Mio. EUR (2018: 154,1 Mio. EUR), wodurch die Cash Earnings Margin 11,5 % (2018: 11,1 %) erreichte.

Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.578,0	1.384,2	+ 14,0 %
Betriebliches Ergebnis	144,8	120,7	+ 20,0 %
Operating Margin (%)	9,2 %	8,7 %	
Return on Capital Employed (%)	14,2 %	14,3 %	
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	785	766	+ 2,5 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die nachhaltige Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit durch Fortschritt in den beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging.

Grundlage ist unsere strategische Ausrichtung, Marktführerschaft langfristig auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft zu behaupten. Daher haben wir den Anspruch, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends frühzeitig zu identifizieren und diese unter Einsatz modernster Technologien mit Mehrwert für unsere Kunden und das Unternehmen zu nutzen. Wir greifen dabei auf ein breites Ressourcenspektrum zurück und schließen in unseren Produktlösungen regelmäßig Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein.

Innovation – interdisziplinäre Zusammenarbeit im Konzern

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unter Rückgriff auf die langjährige Wissensbasis in den Divisionen. Darüber hinaus werden anlassbezogen externe Spezialisten und Forschungseinrichtungen miteinbezogen. Beide Divisionen verfügen über einen bewährten Innovationsprozess, der sicherstellt, dass Entwicklungen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung mit den jeweils notwendigen Ressourcen begleitet werden.

Unsere Aufmerksamkeit gilt im gleichen Maße Produkt- und Prozessinnovationen mit dem gemeinsamen Ziel, Neuerungen zügig in den Markt zu bringen und daraus zeitnah Mehrwert zu generieren. Unser Anspruch ist es, dass unsere Produkte und Methoden bereits frühzeitig neuesten Anforderungen und technischen Möglichkeiten entsprechen. Dazu verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, der sowohl Aspekte der Grundlagenforschung als auch visionäre Konzepte und Ideen miteinbezieht. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung stellen wir sicher, dass sich unsere Produkte zukunftsorientiert und stets regelkonform weiterentwickeln.

Nachhaltigkeit und Natürlichkeit im Trend – Effizienz in der Umsetzung

Nachhaltige, plastikfreie Verpackungen, ein natürlicher Auftritt, Convenience und Sicherheit sowie die perfekte Einbindung in Onlinevertrieb und -kommunikation sind aktuell prägende Anforderungen und Trends in der Verpackung. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden erarbeiten wir individuelle Lösungen unter diesen Vorgaben und achten auf höchstmögliche Performance und Effizienz bei der Umsetzung.

Innovationstätigkeit 2019 in der Division MM Karton

Die Innovationstätigkeit von MM Karton zielte auch in 2019 darauf ab, Produkteigenschaften wie Optik, Bedruckbarkeit, Festigkeit und Barrierequalität bestehender Produkte weiter zu verbessern, aber auch völlig neue Produkte mit speziellen Eigenschaften (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren) zu entwickeln. Dabei legen wir stets Wert auf hohe Effizienz in der Produktion und umweltfreundliche Nutzung der Ressourcen. Zudem achten wir schon bei der Entwicklung unserer Kartonprodukte auf bestmögliche Performance bei ihrer Weiterverarbeitung.

Grundlegende Erkenntnisse bezüglich der Kombination von bekannten, aber auch neuen Materialien werden im Forschungszentrum der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten erbracht. Ein besonderer Schwerpunkt lag in 2019 auf der Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen, Universitäten, Kunden und Zulieferern. Unter anderem wurden neue Prozesse in Hinblick auf die industrielle Implementierbarkeit geprüft.

Anteil junger Produkte weiter gestiegen

Der Anteil neuer bzw. neu ausgerichteter Produkte, die nicht älter als vier Jahre sind, belief sich in 2019 bereits auf über ein Fünftel des Gesamtabsatzes von MM Karton. Durch enges Zusammenwirken von Verkauf und Technologie mit unseren Kunden ist es Ziel, diesen Anteil weiter zu steigern. Strategischen Hintergrund bildet das Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu definiert, um durch Mehrwert Wachstum und Wertschöpfung zu generieren.

Markteinführungen betrafen 2019 insbesondere folgende Produkte:

Die Recyclingqualität Astracolor™ Performance aus dem österreichischen Werk Frohnleiten steht für maximale Effizienz in der Verarbeitung und beim Abpackprozess. Sie verfügt über hervorragende Oberflächeneigenschaften und besonders gute Steifigkeitswerte für ausgezeichnete Verpackungsstabilität beim Endprodukt.

Der hochwertige Recyclingkarton UT Tray Black aus dem österreichischen Werk Hirschwang mit umweltfreundlicher Feuchtigkeitsbarriere wurde speziell für die Anforderungen von Obst- und Gemüschalen konzipiert. Die schwarze Vorderseite sorgt für die optimale Präsentation von farbenfrohem Obst und Gemüse, während die braune Rückseite Natürlichkeit vermittelt.

Innovationstätigkeit 2019 in der Division MM Packaging

MM Packaging Innovationsnetzwerk

Das Innovationsnetzwerk von MM Packaging bietet in jeder Phase des Innovationsprozesses relevante und überzeugende Lösungen für den Erfolg unserer Kunden. Es setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Competence Center zur Koordination gezielter Kundenbriefings mit den lokalen Packaging-Development-Centern und einzelnen Werken. Um auch die Bedürfnisse beim Kunden hinsichtlich technischer Ausrichtung bzw. Ausstattung zu berücksichtigen, erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Divisional Technical Support Team.

Der Innovationsprozess von MM Packaging beginnt bei der Erstellung von Trend-Studien, Ideenfindungen und Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen. Diese ersten Schritte erfolgen in der Regel bei PacProject in Hamburg.

Im Premium Printing Center in Trier kommen hochinnovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren.

Aktuelle Innovationsschwerpunkte

Natural Look war der Trend des Jahres 2019 in der Verpackungsbranche. In Workshops gemeinsam mit Kunden wurden die technischen Möglichkeiten zur Entwicklung von Produkten mit einem natürlichen Erscheinungsbild aufgezeigt und umgesetzt. Vor allem das Zusammenspiel von unterschiedlichsten Kartonoberflächen, Artwork, Lacken und auf die Oberfläche abgestimmten Druckfarben ermöglicht es, Faltschachtelverpackungen im Natural Look zu präsentieren.

Ein weiterer Innovationsschwerpunkt konzentrierte sich auf die Reduktion bzw. den Ersatz von Plastik bei Verpackungen in unterschiedlichsten Bereichen des täglichen Bedarfes. Von der Elektronikverpackung über Tissueboxen bis hin zur Zuckerverpackung spannte sich das breit gefächerte Innovationsfeld von MM Packaging.

Auszeichnungen für besondere Nachhaltigkeit

Bei den European Carton Excellence Awards, dem renommiertesten Wettbewerb für Kartonverpackungen, wurde MM Karton in mehreren Kategorien ausgezeichnet. Verpackungslösungen aus Qualitäten wie Multicolor MirabelTM, Multicolor SpezialTM, MM ToplinerTM, AccurateTM, FOODBOARDTM sowie Multicolor BelvedereTM wurden für Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit preisgekrönt.

Ferner erhielten MM Packaging und MM Karton gemeinsame Preise bei den „Carton Austria Awards“ für besonders nachhaltige, kunststofffreie und optisch herausragende Verpackungen.

4 — RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen seiner globalen Tätigkeit steht der Mayr-Melnhof Konzern einer Vielzahl von allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken gegenüber. Infolge der besonderen Bedeutung des Privatkonsums für die Nachfrage nach Kartonverpackungen hat vor allem die aktuelle bzw. erwartete konjunkturelle Lage wesentlichen Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns. Mit dem geografischen Geschäftsfokus auf Europa und der Definition von Kartonverpackung als lokalem Produkt aufgrund von Transportkosten und Service kommt den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den großen europäischen Volkswirtschaften dabei ein hoher Stellenwert zu. Auf der Beschaffungsseite ist vor allem die Entwicklung auf den Faserstoff- und Energiemärkten in der Risikobetrachtung relevant. Für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Jahresbeginn 2020 ist die Risikosituation des Konzerns als im Wesentlichen unverändert einzu-stufen. Unter Berücksichtigung der bereits im Einsatz befindlichen Sicherungs- und Steuerungsinstrumente sowie der Frühwarnindikatoren sind zurzeit keine wesentlichen bestandsgefährdenden oder die Entwicklung beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Durch die jahrelange klare Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche verfügt der Konzern über eine solide Grundlage, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen daraus in adäquater Weise einzuschätzen. Der Umgang mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess dargelegt. Er umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen, den Bestand des Konzerns potentiell gefährdenden und/oder dessen Entwicklung beeinträchtigenden Ereignissen und Risiken. Den Begriff Risiko definieren wir als eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Der Bestand sowie die Wertschöpfungsfähigkeit des Konzerns sollen dadurch nachhaltig abgesichert werden.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung bestimmt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. ergänzt. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikosituation des Konzerns zu verbessern, ohne aber mögliche Chancen zu mindern.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement des Konzerns verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik, die insgesamt von einer konservativen Haltung geprägt ist, vor und legt die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements fest. Risikovermeidung und Risikoreduktion haben Priorität und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen erzielt sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Die Stabsstelle „Risk Management Compliance“, welche direkt an den Vorstand berichtet, stellt sicher, dass das Risikomanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit entsprechendem Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenfeld die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fallen. Der Risikomanagementprozess findet somit nicht isoliert statt, sondern als integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die Bewertung der identifizierten

Risiken erfolgt hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl vor als auch nach der Durchführung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand.

Nachstehend werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung beschrieben.

Verkauf

Der Bedarf an Kartonverpackungen korreliert mit dem Privatkonsum, insbesondere mit der Nachfrage nach Gütern des täglichen Bedarfs. Marktrisiken können dadurch vor allem aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wie auch den politischen und regulativen Rahmenbedingungen in einzelnen Absatzmärkten erwachsen.

Seit vielen Jahren sind die Absatzmärkte der Karton- und Packagingdivision aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten der Anbieter von intensivem Wettbewerb geprägt. Der Konzern verfolgt daher nachhaltig die Strategie, durch Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft die führende Marktposition beider Divisionen langfristig zu behaupten und weiter auszubauen.

Der Konzern zählt insgesamt mehrere Tausend Kunden. Die Kartondivision verkauft Rohkarton zum Großteil an die mittelständisch geprägte europäische Faltschachtelindustrie und erwirtschaftet mit den 20 Hauptkunden, inklusive MM Packaging, rund 49 % des Divisionsumsatzes. Die Packagingdivision liefert bedruckte Kartonverpackungen an Konsumgüterproduzenten und erzielt rund 80 % des Divisionsumsatzes mit multinationalen Kunden. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird dabei weiterhin als überschaubar beurteilt.

Die Kunden unterziehen ihre Lieferantenbasis und ihr Standortnetzwerk laufenden Evaluierungen sowohl zur Kostenoptimierung als auch zur Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten. Hierdurch kann es zur Verlagerung wie auch Neuallokation von Geschäft kommen. Die breite Aufstellung des Konzerns in vielen Marktsegmenten und geografische Streuung der Marktpräsenz tragen jedoch zur Risikominimierung bei.

Zur Sicherung der Marktanteile und Generierung von neuem Geschäft befindet sich ein breites, gut etabliertes Maßnahmenpaket im Einsatz. Hierzu zählen enger Kontakt mit den Kunden, laufendes Monitoring, Marktanalysen, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement, kontinuierliche Investitionstätigkeit sowie der systematische Ausbau der Kundenbasis und die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung werden Potentiale zur Kundenbindung vor allem in der Geschäftsabwicklung und im Service genutzt.

Das in den letzten Jahren verstärkt wahrnehmbare öffentliche Interesse an Nachhaltigkeit und Gesundheit geht damit einher, dass auch die Anforderungen seitens Kunden, Interessenvertretungen und Gesetzgebung in Bezug auf nachhaltige Verpackungslösungen sowie deren Produktqualität und -sicherheit zunehmen. Für MM ist es von besonderer Priorität, diesen Anforderungen zu entsprechen, um

dadurch ein mögliches Absatz-, Compliance- oder Reputationsrisiko zu minimieren. Speziell Verpackungen mit Lebensmittelkontakt unterliegen strengen gesetzlichen Reglementierungen und Kundenanforderungen, deren Einhaltung MM mit einer Vielzahl von effektiven Maßnahmen sicherstellt. Eingebettet in einen institutionalisierten Rahmen, setzen beide Divisionen kontinuierlich F&E-Aktivitäten, die laufend weiterentwickelt werden. Dadurch gelingt es, nachhaltig marktadäquate, sichere und innovative Produkte anzubieten. Den hohen Produktsicherheits- und Qualitätsanforderungen begegnet MM unter anderem durch Zertifizierung aller Produktionsstandorte nach ISO 9001 und regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahmen und -kontrollen. So sind 100 % aller MM Kartonsorten bezüglich ihrer Auswirkung auf Gesundheit und Sicherheit von Konsumenten überprüft. Speziell im Bereich Lebensmittelverpackung stellen zusätzliche etablierte Sicherungsmaßnahmen die Einhaltung der strikten gesetzlichen und Kundenvorgaben sicher und tragen damit zur Kundenzufriedenheit und Absatzsicherung bei. Dazu zählen die flächendeckende Zertifizierung nach Lebensmittelsicherheits- bzw. Hygienestandards, laufende F&E-Tätigkeiten und Qualitätskontrollen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen Verpackung und Füllgut (Migrationsuntersuchungen) sowie Maßnahmen zur Erfüllung von Auflagen zur Rückverfolgbarkeit von Produkten (Traceability).

In Bezug auf nachhaltige, umweltfreundliche Verpackungslösungen profitiert MM insgesamt von einer positiven Wahrnehmung von Karton als Verpackungsmaterial in der breiten Öffentlichkeit und bei den Kunden. Besonderer Stellenwert kommt dabei aktuell Substitutionsmöglichkeiten für Kunststoffverpackungen durch Kartonanwendungen zu, die proaktiv und kundenorientiert aufgegriffen werden. Entsprechend dem Trend zu leichteren Kartonverpackungen hat MM Karton das Angebot an Qualitäten mit niedriger Grammatur ausgebaut.

Der Markt für Zigarettenverpackungen unterliegt durch Nichtraucher- und Jugendschutz einem regulatorischen Risiko, das mit potentiellen Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung einhergeht. Davon kann die Menge betroffen sein wie auch die Wertigkeit derselben. Denn weltweit schreiben immer mehr Staaten „Plain Packaging“, nämlich Einheitspackungen ohne Markenlogo mit größeren Warnhinweisen, vor. Die Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union haben die EU-Tabakprodukttrichtlinie (TPD2) umgesetzt. Die Auswirkung auf den relevanten Absatz der Division MM Packaging kann noch nicht quantifiziert werden, das Risiko wird aber durch den breiten globalen geografischen Absatz und durch enge Kooperation mit den Zigarettenproduzenten minimiert. Für die Tabakindustrie tätige Unternehmen können in der öffentlichen Wahrnehmung diskriminiert werden.

Produktion

Die Produktionsanlagen und -prozesse im Konzern befinden sich auf dem Stand der Technik und werden systematisch weiterentwickelt bzw. erneuert. Eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Mittelpunkt, mit der Zielsetzung, für unsere Stakeholder, insbesondere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre, nachhaltig Nutzen zu schaffen.

Dies bedeutet in erster Linie einen sparsamen Ressourceneinsatz (vor allem bei Fasern, Karton, Energie, Wasser, Chemikalien und Transport) bei der Herstellung unserer Produkte, hohe Lösungskompetenz und Qualität bei gleichzeitiger Verfolgung einer soliden finanziellen Gebarung. Dabei setzen wir auf laufendes Leistungsbenchmarking zwischen den Standorten, Innovationen und nachhaltige Investitionen in

neueste Technologie. Möglichkeiten weiterer Automatisierung werden aktiv aufgegriffen und umgesetzt. Zielsetzung ist es, bestmögliche Standards konzernweit zu etablieren.

Eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen (Betriebsbereitschaft) ist sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelerzeugung entscheidend. Kontinuierliche elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revisionen, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten vorbeugenden Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Betriebes. Divisionsweite Back-up-Konzepte sichern darüber hinaus die Lieferbereitschaft auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen. Die Möglichkeit, einzelne Produkte an verschiedenen Standorten herzustellen, ist dabei Kernbestandteil.

Die Erfüllung von geforderten Qualitätsstandards und Normen ist grundlegende Voraussetzung für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unseres Produkt- und Serviceangebotes. Kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und ermöglichen die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Laufende Investitions- sowie F&E-Tätigkeit, Marktbeobachtung und langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen geben uns die Möglichkeit, neue Erkenntnisse und Interpretationen sowie bevorstehende Entwicklungen zeitnah evaluieren und berücksichtigen zu können.

Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen begrenzen wir Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, technischen Neuerungen sowie der Integration von Akquisitionen. Investitionsvorhaben durchlaufen standardmäßig vor der Realisierung einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen. Ferner werden Investitionsprojekte über ein laufendes Controlling sowohl hinsichtlich qualitativer als auch quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen werden umfangreichen Testphasen unterzogen und in der Regel vor der Ausrollung in Pilotprojekten erprobt.

Beschaffung

Zur Leistungserbringung beider Divisionen ist der Einsatz bestimmter wesentlicher Rohstoffe und Inputfaktoren notwendig, welche zum überwiegenden Teil von außen bezogen werden. Für die Division MM Karton sind dies vor allem Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, sowie Energie, Chemikalien und Logistikdienstleistungen. Für die Division MM Packaging sind es insbesondere Karton und Papier sowie Druckfarben, Lacke, Leim und Veredelungsmaterialien, aber auch Werkzeuge und Verpackungsmaterialien. Grundsätzlich bestehen in der Beschaffung vor allem ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnen wir insbesondere durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie den laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten. Konformität mit den vereinbarten Eigenschaften sichern wir durch Wareneingangskontrollen, laufendes Qualitäts-Monitoring und Lieferantenbesuche. Soweit sinnvoll und möglich, werden Ausschreibungen für vorliegende Einkaufsvolumina durchgeführt.

Altpapier ist wesentlichster Rohstoff von MM Karton und in Europa ausreichend verfügbar. Die Division bezieht diesen über eine eigene europäische Einkaufsorganisation, großteils über Monats- oder Spotaufträge, aber auch über längerfristige Liefervereinbarungen. Durch Langfristverträge kann es gelingen, kurzfristig auftretende Preisspitzen abzufedern. Die Versorgung mit Altpapier sehen wir aufgrund hoher Recyclingquoten in Europa und bestehender Aufkommensreserven gesichert. Der darüber hinaus benötigte Holzschliff wird zum überwiegenden Teil in den Kartonwerken sowie unserem norwegischen Faserwerk FollaCell intern erzeugt.

In enger Zusammenarbeit von Produktion und Technik setzen wir auf modernste Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und Optimierungen im Rohstoffeinsatz. Hierbei werden auch regelmäßig Möglichkeiten der Substitution und Anpassungen von Rezepturen evaluiert.

Der Karton- und Papiereinkauf der Division MM Packaging erfolgt dem Profit-Center-Prinzip entsprechend über eine eigene Einkaufsorganisation unter fortwährendem Screening mehrerer Karton- und Papierproduzenten.

Wesentliche Preisänderungen von strategisch bedeutenden Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

Energie (Gas und Strom) hat vor allem für die Division MM Karton als Inputfaktor strategische Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit wesentliche Parameter. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. In mehreren Energieverträgen sind Mindestabnahmemengen definiert. Wird in diesen durch Stillstände oder technische Gebrechen die Bandbreite unterschritten, sind Ausgleichszahlungen fällig (Take-or-pay-Regelung). Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmen-einkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie die Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Die mittelfristige Einkaufspolitik wird durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energiebeschaffungsteam gesteuert. Ferner werden kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches gesetzt.

Aufgrund der politischen Zielsetzung, Treibhausgasemissionen in der Industrie zu reduzieren, sind alle Werke der Kartondivision mit einem regulatorischen Risiko betreffend die Verfügbarkeit von Emissionsberechtigungen (CO₂-Zertifikaten) konfrontiert, die nach dem „Cap & Trade“-Prinzip restriktiv vergeben werden. Dank energieeffizienter Anlagen und dementsprechend guter Ergebnisse im Benchmarking profitiert MM Karton nach wie vor von einer teilweise unentgeltlichen Zuteilung von Emissionsberechtigungen und verfügt derzeit über ausreichend CO₂-Zertifikate. Um Anreize für weitere Emissionssenkungen zu schaffen, ist damit zu rechnen, dass die EU die freien Zuteilungen sukzessive reduzieren wird. Im Bedarfsfall kann MM Karton aber fehlende Zertifikate im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems auf dem freien Markt beschaffen, wobei ein Preisrisiko zu beachten ist. Auch für MM Packaging besteht das Risiko einer indirekten Emissionsbepreisung. Basierend auf der Europäischen Klimaschutzverordnung werden bestimmte Sektoren (Wärme und Verkehr) mit einer CO₂-Abgabe konfrontiert, die aufgrund von Weiterverrechnung Auswirkungen auf die Kostenseite beider Divisionen haben kann. Weitere Details zu Treibhausgasemissionen finden sich im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht.

Human Resources

Die Erbringung der Unternehmensleistung erfordert im Konzern qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Um unsere Beschäftigten langfristig an das Unternehmen zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die nachhaltige Zusammenarbeit durch kontinuierliche Personalentwicklung, Ausbildung, angemessene Entlohnungs- und Prämiensysteme sowie eine gelebte Werte- und Unternehmenskultur. Die Attraktivität als Arbeitgeber sichern wir durch gezielte Maßnahmen im Personalmarketing.

Die Stabsstelle „Corporate Human Resources“ steuert die langfristige Nachfolgeplanung und Nachwuchsförderung im Konzern. Durch ein vielfältiges Angebot von Entwicklungs- und Ausbildungsprogrammen schaffen wir systematisch Rahmenbedingungen, unter welchen sich Talente entfalten können und modernes Know-how dem Unternehmen nachhaltig zur Verfügung steht.

Das betriebliche Gesundheitswesen setzt vielfältige Förder- und Präventionsmaßnahmen mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft unserer Beschäftigten das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung beitragsorientiert versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Ferner bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit. Zur Risikoüberwachung und -minimierung wird insbesondere ein klar strukturierter Prozess der Datenbereitstellung, -plausibilisierung und -überprüfung auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. im Konzern verfolgt und ein Monitoring von Einzelzusagen durch die Konzernzentrale eingesetzt.

Durch Nutzung von Rückdeckungsversicherungen in Österreich und Deutschland, Pensionsfonds in Großbritannien und auf den Philippinen sowie einer Sammelstiftung in der Schweiz zur Deckung des Vermögens wird einem Liquiditätsrisiko entgegengewirkt. Die Anlage birgt ein Veranlagungsrisiko. Die Veranlagung des externen Fondsvermögens erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglichst konservativ (niedriger Aktienanteil, Unternehmens- statt Staatsanleihen).

Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt methodisch zu einem niedrigen Diskontierungszinssatz, der den versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtungen ansteigen lässt. Der sich daraus ergebende Abzugsposten im Eigenkapital ist im Verhältnis zum Eigenkapital als absolut überschaubar einzustufen. Der prognostizierte Pensions- und Abfertigungsaufwand bleibt stabil.

Finanzielle Risiken

Die Unternehmensplanung basiert auf professionellen Prognosen, Einschätzungen und Annahmen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko einer Fehleinschätzung begegnen wir durch enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns bewältigen wir insbesondere durch ein zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie jederzeit ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien.

Währungsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Der Fokus ist dabei auf natürlichen Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf der Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte gerichtet. Währungsabsicherungen werden vorwiegend über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen reduziert. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Die laufende Optimierung des Working Capitals sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen erfolgen über ein zentrales Managementsystem. Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch laufende Bonitätsprüfung sowie Kundenkreditversicherungen für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, niedrig gehalten.

Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bi-

lanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision.

Informationstechnologie

Das zentrale IT-Risikomanagement basiert auf ISO 31000, die Informationssicherheit der zentralen IT auf ISO 27001. Das Risiko eines Ausfalls der zentralen Datenverarbeitung begrenzen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallrechenzentrum sowie durch eine Vielzahl an weiteren Vorsorge- und Prüfungsmaßnahmen. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine große Bandbreite an Sicherungsmaßnahmen im Einklang mit der konzernweiten Informationssicherheitsstrategie und durch die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten, welchem die konzernweite Etablierung sowie laufende Aktualisierung von Sicherheitsstandards obliegt. In regelmäßigen Security-Trainings werden die Mitarbeiter geschult und auf hohe Achtsamkeit trainiert.

Andere Risiken

Compliance-Risiken aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen werden insbesondere durch Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie Richtlinien, wie beispielsweise Code of Conduct (auf unserer Website abrufbar unter <https://www.mayr-melnhof.com/ueber-uns/verantwortung/code-of-conduct/>), Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Funktion eines Compliance-Officers eingerichtet, welcher auch die Compliance-Schulung sowie die interne und externe Berichterstattung verantwortet.

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance-Bericht ist auf unserer Website unter <https://www.mayr-melnhof.com/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar.

Dem Risiko „Legal Compliance“ begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers, der für die Überwachung und Steuerung des Risikofeldes verantwortlich ist, sowie im Bedarfsfall durch Beiziehung externer Experten. Ziel ist die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, die bestmögliche vertragliche Ausgestaltung von Geschäftsbeziehungen sowie schließlich die Einhaltung dieser vertraglichen Vorgaben. Dadurch soll nicht zuletzt den zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglicher Sanktionen aufgrund immer stärkerer Regulierung vorgebeugt werden.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Gegenwärtig sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

5 — ANGABEN NACH § 243 A ABS 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13 a) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2019 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

6 — KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird (siehe Seite 83 ff).

7 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 16. März 2020 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2020. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die europäischen Volkswirtschaften verlaufen mit geringer Dynamik. Der Privatkonsum zeigt aber weiterhin eine stabile Entwicklung und damit auch die Nachfrage nach Kartonverpackung. Vor diesem Hintergrund waren die Karton- und Packagingwerke des Konzerns seit Jahresbeginn weiterhin insgesamt gut ausgelastet. Infolge ausreichender Kapazitäten in der Branche bleiben die Absatzmärkte jedoch durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet.

Bei MM Karton steht die Behauptung der Preisniveaus weiter im Fokus. Für beide Divisionen ist es Ziel, in 2020 erneut zu wachsen und die Ergebnisqualität auf hohem Niveau zu behaupten.

Kontinuierliche Investitionen in modernste technologische Neuerungen sowie fortlaufende Maßnahmen zur Verbesserung der Kosteneffizienz und Optimierungen im Produkt- und Absatzprogramm sollen dies weiter ermöglichen.

Ziel ist es, in 2020 bestmöglich an das Rekordjahr 2019 anzuschließen. Nach einem guten Jahresbeginn sehen wir die Herausforderungen im Jahresverlauf zunehmend. Wie bisher werden wir hohe Aufmerksamkeit auf die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Werke und Produkte sowie die risikobewusste Fortsetzung unseres globalen Akquisitionskurses richten.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

NACHHALTIGKEIT IN DER MM GRUPPE

STAKEHOLDER

WESENTLICHE THEMEN

ORIENTIERUNG AN DEN ZIELSETZUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS)

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Material- und Produktverantwortung

1. Erneuerbare Rohstoffe und Recyclingfähigkeit
2. Ökologische Kriterien bei der Beschaffung
3. Produktsicherheit

Umweltmanagement

1. Energieverbrauch und Emissionen in der Produktion
2. Transportemissionen
3. Wasserverbrauch in der Produktion
4. Abfälle in der Produktion

Mitarbeiter

1. Mitarbeiteraus- und -weiterbildung
2. Arbeitssicherheit und -gesundheit
3. Arbeitsbedingungen/-umfeld

Gesellschaft

1. Einhaltung von Gesetzen, Normen, Verhaltensregeln
2. Antikorruption, Kartellrecht-Compliance

ZUSAMMENHANG NICHTFINANZIELLER THEMEN MIT DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN

ANGABEN ZUM KONSOLIDIERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHT

BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG

Nachhaltigkeit in der MM Gruppe

Einleitung

Nachhaltigkeit ist seit jeher bestimmender Erfolgsfaktor in der Ausrichtung und Führung der MM Gruppe. Langfristiges, verantwortliches Wirtschaften steht im Zentrum unserer Tätigkeit, abseits von Moden und Trends. Durch den Einsatz vorwiegend nachwachsender Rohstoffe in der Produktion hochwertiger Kartonverpackungsprodukte, die nach dem Gebrauch stofflich wieder vollständig verwertet werden können, ist die Umsetzung von Kreislaufwirtschaft immanenter Teil unseres Geschäftes. In unserem Wertschöpfungsprozess übernehmen wir dabei gesamthaft Verantwortung, mit dem Ziel, Mehrwert und Chancen sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch für unsere Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen.

Als Grundlage und Orientierung dienen die langfristige strategische Positionierung des Unternehmens als Marktführer auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft sowie die Verhaltensregeln der MM Gruppe. Diese sind in unserem Unternehmenskodex (Code of Conduct) zusammengefasst und schließen die universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung mit ein. Dieser Ausrichtung folgen laufende Zielsetzungen und die Ressourcenallokation im Konzern. So sichern wir Nachhaltigkeit und eine erfolgreiche Zukunft der MM Gruppe.

Die MM Gruppe bekennt sich zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs), und ist seit Februar 2020 Mitglied beim UN Global Compact.

Der kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern, deren Erwartungen wir kennen wollen, ist uns dabei stets wichtig. Mit den Impulsen hieraus und unserem Best Practice-Anspruch schaffen wir laufend Verbesserungen und setzen so verantwortliches Global Citizenship um. Unser Dank gilt hier vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denn ihrem langfristigen Engagement und Einsatz verdanken wir, dass MM sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sozial sowie in gesellschaftlichen Belangen dauerhaft Fortschritt gelingt.

Im aktuellen Trend hin zu nachhaltigen Verpackungsformen ist Kartonverpackung infolge der hohen Kreislauffähigkeit und natürlichen Erneuerung der Faserstoffe sehr gut positioniert.

Der vorliegende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht beschreibt die nichtfinanziellen Themen, auf welche das Geschäft der MM Gruppe wesentliche Auswirkungen hat, oder solche, die von besonderem Interesse für unsere Stakeholder sind, und wie wir mit diesen umgehen. Wir kommen hierdurch unserer gesetzlichen Verpflichtung nach, einen konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267 a UGB zu erstellen, und berichten näher, was wir in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Belange

unternehmen. Unser Anspruch dabei ist es, die jährliche Berichterstattung insbesondere unter Einbeziehung der Erkenntnisse und Anforderungen aus dem laufenden Stakeholder-Dialog kontinuierlich weiter zu optimieren.

Die nachfolgend beschriebenen Themen haben wir durch eine Wesentlichkeitsanalyse im Unternehmen festgestellt. Auf Basis der GRI-Standards wurden relevante Leistungsindikatoren identifiziert und die entsprechenden internen Experten eingebunden. Diese haben auch dabei unterstützt, die Interessen unserer Stakeholder zu berücksichtigen. Die Definition und Einholung der nichtfinanziellen Kennzahlen wurden gruppenweit analysiert und sollen für die kommenden Berichte noch weiterentwickelt werden.

Geschäftsmodell

Die Produktion von Karton und Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter ist das Kerngeschäft der Mayr-Melnhof Gruppe, das in zwei Divisionen, MM Karton und MM Packaging, geführt wird. Mit rund 10.000 Mitarbeitern im Konzern werden pro Jahr ca. 1,7 Mio. Tonnen Karton erzeugt sowie rund 785.000 Tonnen Karton und Papier verarbeitet. Insgesamt werden Umsatzerlöse von rund 2,5 Mrd. EUR erzielt. MM ist mit 7 Kartonfabriken¹⁾ und 45 Packagingwerken in 20 Ländern präsent und verkauft weltweit in rund 100 Länder, mit Europa als Hauptmarkt.

MM Karton ist weltweit größter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton und ein bedeutender Hersteller von Frischfaserkarton. Das Produkt- und Leistungsspektrum der Kartondivision umfasst ein breites Angebot von Kartonqualitäten für die jeweils spezifischen Anforderungen einer Vielzahl von Konsumgüterindustrien sowohl im Lebensmittel- als auch im Non-Food-Bereich. Entsprechend dem Produktportfolio mit rund 80 % Recycling- und 20 % Frischfaserkarton, werden zum überwiegenden Teil Recyclingfasern als Rohstoff eingesetzt. Der deutlich niedrigere Frischfaseranteil setzt sich vor allem aus Holzschliff und einem kleineren Teil Zellstoff zusammen. Neben Faserstoffen sind Strichchemikalien für die Kartonoberfläche sowie Energie, welche zum überwiegenden Teil aus Erdgas gewonnen wird, die bedeutendsten Inputfaktoren. Hauptmarkt für Rohkarton ist der Einsatz in der Verpackungserzeugung. Sämtliche Kartonprodukte von MM Karton werden unter Einsatz erneuerbarer Faserstoffe produziert und sind sowohl recycelbar als auch biologisch abbaubar. Kunden sind großteils Faltschachtelerzeuger, aber auch Konsumgüterproduzenten nehmen Einfluss auf die Kartonwahl.

MM Packaging ist größter Produzent von Faltschachtelverpackungen in Europa und in mehreren außereuropäischen Ländern. Der Schwerpunkt liegt auf der Erzeugung von Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs sowohl im Bereich Lebensmittel als auch Non-Food. Dabei zählen sowohl der Volumen-Markt der Fast Moving Consumer Goods (FMCG) als auch hoch spezialisierte Verpackungsmärkte wie Tabak, Pharma und Personal Care zum Geschäft. Als Rohstoff kommt zu etwa gleichen Teilen Recycling- und Frischfaserkarton zum Einsatz, wobei Karton zum überwiegenden Teil von außerhalb der MM Gruppe bezogen wird. Neben dem Rohstoff Karton sind vor allem Farben, Lacke und Stanzwerkzeuge bedeutende Inputfaktoren in der im Vergleich zur Kartonproduktion personalintensiveren,

¹⁾ MM Karton erzeugt zudem am Standort FollaCell Frischfasern.

aber energieextensiveren Verpackungsproduktion. Kunden von MM Packaging sind sowohl multinationale als auch lokale Konsumgüterproduzenten.

Die Recyclingquote von Karton und Papier beläuft sich aktuell auf rund 85 % in Europa. Durch die Nutzung von Altpapier in der Kartonproduktion und Erzeugung recycelbarer Kartonverpackungen ist Kreislaufwirtschaft immanenter Bestandteil des Geschäftsmodells der MM Gruppe.

Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf den Klimawandel

Karton und Kartonverpackungen haben zwei besondere Vorteile:

- Sie basieren auf dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Holz bindet in der Wachstumsphase CO₂.
- Sie speichern Kohlenstoff und durch das Recycling bleibt CO₂ gebunden und wird nicht in die Atmosphäre zurückgeführt.

Wenn Wälder, wie in Europa, nachhaltig bewirtschaftet werden, steigt die Bindung von Kohlenstoff im Holz ständig an oder bleibt zumindest stabil.

In 2019 wurde von RISE Research Institutes im Auftrag von Pro Carton die CO₂-Bilanz für Karton neu berechnet, wobei sich die neue Methode neben den zuvor ausschließlich betrachteten fossilen Emissionen, vor allem aus der Energieerzeugung, nun auch auf biogene Emissionen und deren Abbau sowie direkte Landnutzungsänderungen erstreckt. Mit 326 kg CO₂ eq/t weist Karton absolut niedrige CO₂-Werte im Vergleich zu anderen Verpackungsmaterialien wie Kunststoff, Glas oder Aluminium auf. Dieser Wert folgt aus einer methodologisch neuen Studie, die von Pro Carton veranlasst wurde und unter <https://www.procarton.com/wp-content/uploads/2019/10/Carbon-Footprint-Report-2019-Exec-Summary-German.pdf> abgerufen werden kann. Unter Zugrundelegung der früheren Methode hat sich die CO₂-Bilanz von Karton für 2019 gegenüber 2015 um 9 % verbessert.

Bedeutung des Klimawandels für das Geschäftsmodell

Die unmittelbaren und kurzfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäft der MM Gruppe werten wir aktuell sowohl auf Absatz- und Beschaffungsseite sowie hinsichtlich der Rahmenbedingungen als nicht signifikant. Auch mittelfristig erwarten wir aus heutiger Sicht infolge der geografischen Positionierung der MM Gruppe sowie der Verfügbarkeit von Rohstoffen und nachhaltiger Absatzmärkte keine bedeutenden Änderungen. Ungewiss und nicht einschätzbar sind die Auswirkungen künftig möglicher regulatorischer Eingriffe in unserem Unternehmensumfeld.

Chancen ergeben sich insbesondere durch die positive Positionierung des erneuerbaren Produktes Kartonverpackung mit niedrigen CO₂-Werten und hohen Recyclingraten. Risiken können vor allem aus regulatorischen Änderungen bezüglich der eingesetzten Rohstoffe und Energie sowie dem Transportwesen erwachsen. MM verfolgt eine konsequente Minimierung der spezifischen Verbräuche sowie Optimierungen bei der Planung, Nutzung und Wahl der Transportmittel.

Strategie

Die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft steht im Zentrum der Unternehmensstrategie der MM Gruppe. Sie ist Basis für die Behauptung der aktuellen Position und den weiteren Ausbau des Konzerns. Um die Ertragskraft langfristig abzusichern, setzt MM strategisch auf vier Säulen:

- Konzentration auf das Kerngeschäft,
- Marktführerschaft durch Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft,
- langfristige Orientierung und
- Expansion.

Dieses Konzept hat sich in der Vergangenheit sehr gut bewährt und wird daher fortgeführt.

Konzentration auf das Kerngeschäft

Durch den Fokus auf Karton- und Faltschachtelprodukte richten wir unsere Ressourcen konzentriert auf unser Kerngeschäft und setzen Kreislaufwirtschaft als immanenten Teil unserer Geschäftstätigkeit um. Aus vorwiegend nachwachsenden Rohstoffen produzieren wir Produkte, die nach Gebrauch stofflich vollständig wiederverwertet werden können.

Marktführerschaft durch Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft

Nachhaltiger Erfolg am Markt und beim Kunden gelingt in unserem Geschäft durch laufende Verbesserung von Kosteneffizienz, technologischen Fortschritt und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. In konsequenter Umsetzung von Best Practice und Investitionen in diesen drei Dimensionen ist es unser Anspruch, dauerhaft Marktführerschaft durch hohe Wettbewerbsfähigkeit zu behaupten. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Anspruch nur in einer von Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Vertrauen geprägten Unternehmenskultur gelingt, in der wir unser Handeln an Verantwortung, Leistung und Leidenschaft als gelebte Grundwerte von MM ausrichten. Fortschritt und Nachhaltigkeit schaffen wir dadurch sowohl für das Unternehmen als auch unsere Stakeholder.

Langfristige Orientierung

Unsere Unternehmensentwicklung ist auf Langfristigkeit ausgerichtet, stets unter Priorisierung von Profitabilität und Solidität. Verhaltensprinzipien, die in unserem Code of Conduct (CoC) zusammengefasst sind und die universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung miteinschließen, bilden die Leitlinien für das verantwortungsvolle Handeln unserer Mitarbeiter. Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir in der Zusammenarbeit ebenfalls, stets alle gesetzlichen Vorschriften und branchenüblichen Standards einzuhalten und ähnliche Verantwortungsgrundsätze umzusetzen. In den Einkaufsbedingungen werden die Lieferanten von MM zu Einhaltung unseres CoC verpflichtet.

Gute Corporate Governance, verstanden als verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Hierzu zählen die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie das Achten von Aktionärsinteressen wie auch Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation. Im jährlichen Corporate Governance-Bericht werden diesbezügliche

Entwicklungen wie auch die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK), zu dessen Einhaltung sich das Unternehmen verpflichtet hat, dargelegt.

Als weitere wesentliche Säule der langfristigen Ausrichtung betreibt die MM Gruppe ein umfangreiches Risikomanagement, das alle Unternehmenseinheiten und -bereiche einbezieht. Risikopolitik und Rahmenbedingungen des Risikomanagementsystems werden dabei vom Vorstand vorgegeben.

Expansion

Wachstum aus einer Position der Stärke und Expansion zur nachhaltigen Stärkung der MM Gruppe bestimmen unseren Kurs. Dabei achten wir auf Ausgewogenheit zwischen Chancen und Risiken für das Unternehmen. Expansion erzielen wir durch Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit bestehender Standorte, Greenfield-Projekte sowie Akquisitionen. Nachhaltiges Wachstum findet dadurch sowohl organisch als auch über Zukäufe statt. Wir begleiten dabei unsere Kunden in ihrer Expansion, erschließen neue Absatzbereiche und durchdringen bestehende Märkte mit wettbewerbsstarken und innovativen Produkten.

Verantwortungsträger – organisatorische Einbindung

Die Letztverantwortung für nichtfinanzielle Belange liegt beim Vorstand.

Im Konzern ist die Stabsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ eingerichtet, welche direkt an den Vorstand berichtet und sicherstellt, dass das Nachhaltigkeitsmanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Die Stabsstelle wurde mit der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse, der Datenerhebung und der Berichterstattung betraut. Die jeweilige lokale Geschäftsführung nimmt ihrerseits die Managementaufgaben wahr und jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt ihren oder seinen Teil dazu bei. Das Nachhaltigkeitsmanagement findet somit nicht isoliert statt, sondern als integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe.

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat eine unabhängige Prüfung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes mit begrenzter Sicherheit durchgeführt. Der entsprechende Bericht befindet sich auf Seite 128.

Der Aufsichtsrat kommt seiner gesetzlichen Prüfungspflicht nach.

Stakeholder

Die MM Gruppe ist sich ihrer Verantwortung gegenüber einer Vielzahl an Stakeholder-Gruppen bewusst und nimmt diese mit dem Ziel wahr, Mehrwert zu schaffen.

Die einzelnen Stakeholder-Gruppen haben wir im Zuge einer Analyse entlang der Wertschöpfungskette durch Einbeziehung interner Experten aus verschiedenen Unternehmensbereichen wie folgt identifiziert:

Stakeholder der MM Gruppe

- Kunden und Endverbraucher
- Mitarbeiter
- Kapitalmarkt (z. B. Aktionäre, Analysten)
- Lieferanten
- Öffentliche Stellen (z. B. Politik, Behörden, Prüfstellen, NGOs)
- Branchenverbände
- Medien
- Anrainer

Stakeholder-Dialog

Die MM Gruppe steht als führendes Unternehmen der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie in vielfältigen Beziehungen zu unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen. Der Austausch mit ihnen gibt uns die Möglichkeit, ihre Anliegen und Erwartungen zu kennen, Verbesserungspotentiale zu identifizieren und entsprechend Maßnahmen zu ergreifen. Der Stakeholder-Dialog erfolgt dabei auf verschiedenen Wegen, wobei wir sowohl auf moderne digitale Kommunikation wie z. B. Inter- und Intranetplattformen, E-Newsletter oder Online-Befragungen setzen als auch auf direkten persönlichen Kontakt in Einzelgesprächen mit Kunden und Lieferanten sowie Foren unterschiedlichen Formates. MM ist regelmäßig auf den relevanten Messen und Kongressen vertreten, nimmt an Wettbewerben teil und engagiert sich langfristig durch Unternehmensvertreter in den europäischen (z. B. CEPI, ECMA) und nationalen Interessenvertretungen (z. B. VDP, Austropapier). Mitarbeitergespräche finden in der Regel einmal im Jahr statt. Aktionäre und Beteiligte des Kapitalmarktes stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Abteilung Investor Relations.

Beteiligung der Stakeholder an der Nettowertschöpfung

Die Wertschöpfung des Konzerns ermittelt sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Nettowertschöpfung Beteiligten dargestellt.

Wertschöpfungsrechnungen

(in Mio. EUR)	2019	2019	2018	2018
Entstehung:				
Umsatzerlöse	2.544,4		2.337,7	
Sonstige betriebliche Erträge	11,9		12,7	
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	(6,6)		4,6	
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(4,1)		0,8	
Unternehmensleistung	2.545,6		2.355,8	
(-) Vorleistungen	(1.655,2)		(1.578,0)	
(-) Abschreibungen	(134,3)		(107,3)	
Nettowertschöpfung	756,1	100,0 %	670,5	100,0 %
Verwendung:				
Mitarbeiter	(288,5)	(38,2 %)	(257,4)	(38,4 %)
Sozialversicherung	(142,0)	(18,8 %)	(127,3)	(19,0 %)
Öffentliche Hand	(135,4)	(17,9 %)	(121,6)	(18,1 %)
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(0,5)	(0,1 %)	(0,5)	(0,1 %)
Aktionäre Dividende (Vorschlag 2019)	(72,0)	(9,5 %)	(64,0)	(9,5 %)
Unternehmen	117,7	15,5 %	99,7	14,9 %

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die MM Gruppe eine Unternehmensleistung von 2.545,6 Mio. EUR nach 2.355,8 Mio. EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.789,5 Mio. EUR (2018: 1.685,3 Mio. EUR) beläuft sich die Nettowertschöpfung auf 756,1 Mio. EUR (2018: 670,5 Mio. EUR).

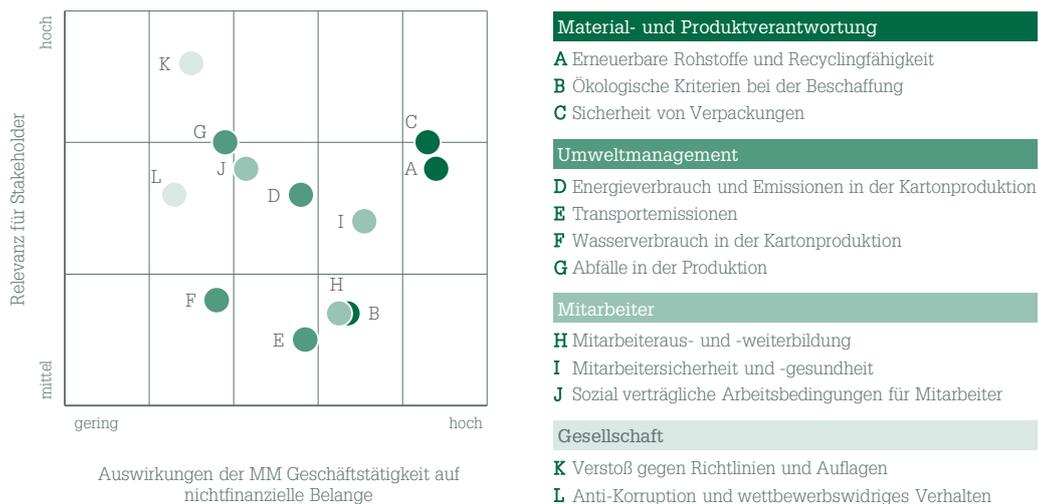
Mit 38,2 % bzw. 288,5 Mio. EUR (2018: 38,4 %; 257,4 Mio. EUR) ging an unsere Mitarbeiter wieder der größte Teil der Nettowertschöpfung. Ein ähnlich hoher Anteil wurde mit 36,7 % bzw. 277,4 Mio. EUR (2018: 37,1 %; 248,9 Mio. EUR) an die öffentliche Hand und Sozialversicherung abgeführt. Den Aktionären der Gesellschaft soll für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von insgesamt 72,0 Mio. EUR bzw. 9,5 % der Nettowertschöpfung ausgeschüttet werden (2018: 64,0 Mio. EUR; 9,5 %). Im Konzern werden Gewinne in Höhe von 117,7 Mio. EUR bzw. 15,5 % der Nettowertschöpfung thesauriert (2018: 99,7 Mio. EUR; 14,9 %).

Wesentliche Themen

Die MM Gruppe hat die in der Folge angeführten wesentlichen Themen in zwei Prozessschritten erarbeitet. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Wertschöpfungskette von MM hinsichtlich potentieller Risiken für Umwelt, Soziales und Wirtschaft analysiert. Dabei haben wir die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von MM auf diese Belange im Hinblick auf ihre Signifikanz bewertet. Verantwortliche aus allen relevanten Fachbereichen waren in diesen Prozess eingebunden. Als zweite Dimension der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Relevanz der nichtfinanziellen Belange für die verschiedenen Stakeholder-Gruppen von MM priorisiert, wobei interne Experten die Bewertung in Vertretung dieser Gruppen vorgenommen haben. Darüber hinaus stellte eine Branchen-Analyse die Relevanz der identifizierten Themen in Bezug auf den allgemeinen Nachhaltigkeitskontext sowie branchenspezifische Charakteristika sicher. In 2018 haben wir im Rahmen eines internen Workshops mit 14 Abteilungsleitern und Fachexperten eine vertiefende Analyse der 2017 als relevant identifizierten Themen durchgeführt. Dadurch wurde ein besseres Verständnis hinsichtlich der Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange und deren mögliche Bedeutung für die Geschäftsentwicklung geschaffen.

Die Analyse und Priorisierung fand für beide Divisionen der MM Gruppe separat statt und wurde anschließend zu einem gewichteten Gruppenergebnis zusammengeführt. Eine Überprüfung für 2019 ergab keinen Änderungsbedarf bei den wesentlichen Themen im Hinblick auf Vollständigkeit, Aktualität und Relevanz für das Geschäftsmodell. Diese stellen sich damit in Betrachtung der beiden Dimensionen – Auswirkungen und Stakeholder-Interessen – weiter wie folgt für MM dar:

Wesentlichkeitsmatrix



Material- und Produktverantwortung

Wesentliches Thema	Einfluss und Verantwortung durch MM	Nichtfinanzielle Belange
Erneuerbare Rohstoffe und Recyclingfähigkeit	Der Verbrauch erneuerbarer Rohstoffe und die Erzeugung recyclingfähiger Produkte stehen im Einfluss von MM. MM trägt Verantwortung durch Minimierung des spezifischen Rohstoffeinsatzes und Erhalt bzw. Ausbau der Recyclingfähigkeit seiner Produkte.	Umweltbelange
Ökologische Kriterien bei der Beschaffung	MM trägt durch Wahl des Transportmittels, Routenplanung und Nutzung des Frachtraumes Verantwortung.	Umweltbelange
Sicherheit von Verpackungen	Verpackungen haben wesentlichen Einfluss auf die Sicherheit des Packgutes. MM trägt durch Selektion der Inputfaktoren, Verarbeitungsprozesse, Qualitätssicherung und Forschung der Sicherheit von Verpackungen Rechnung.	Sozialbelange

Umweltmanagement

Wesentliches Thema	Einfluss und Verantwortung durch MM	Nichtfinanzielle Belange
Energieverbrauch und Emissionen in der Kartonproduktion	Die industrielle Kartonerzeugung ist mit bedeutendem Energieverbrauch und Emissionen verbunden. MM trägt Verantwortung durch Reduktion des spezifischen Energieverbrauches und damit verbundener Emissionen sowie Optimierungen bei der Energieerzeugung und Wahl der Energieträger.	Umweltbelange
Transportemissionen	Vom Rohstoffeinkauf bis zum Vertrieb ist Kartonverpackung mit Logistikleistungen verbunden, die Transportemissionen verursachen. MM trägt insbesondere durch die Wahl des Transportmittels sowie logistische Planung Verantwortung.	Umweltbelange
Wasserverbrauch in der Kartonproduktion	Wasser ist ein essentielles Betriebsmittel im Kartonproduktionsprozess. MM trägt dem durch Steuerung des Wasserverbrauches und der Wassernutzung Rechnung.	Umweltbelange
Abfälle in der Produktion	In der Produktion von Karton und Kartonverpackungen fallen unterschiedliche Abfallfraktionen an. MM setzt bei der Abfallreduktion die Prioritäten: Vermeidung vor Verwertung und Entsorgung.	Umweltbelange

Mitarbeiter

Wesentliches Thema	Einfluss und Verantwortung durch MM	Nichtfinanzielle Belange
Mitarbeiteraus- und -weiterbildung	Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von MM werden gefördert, um ihre beruflichen Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können.	Arbeitnehmerbelange
Mitarbeitersicherheit und -gesundheit	Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit am Arbeitsplatz und des Gesundheitsschutzes tragen zur Gesundheit und nachhaltigen Leistungserbringung durch die Mitarbeiter bei.	Arbeitnehmerbelange
Sozial verträgliche Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter	MM achtet auf die Sicherstellung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen im Sinne der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Prinzipien des UN Global Compact. Ein attraktives Arbeitsumfeld, das die Identifikation und Zufriedenheit der Mitarbeiter fördert, ist uns stets wichtig.	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte

Gesellschaft

Wesentliches Thema	Einfluss und Verantwortung durch MM	Nichtfinanzielle Belange
Verstoß gegen Richtlinien und Auflagen	MM verfolgt eine konsequente Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Auflagen.	Sozialbelange
Anti-Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten	MM beugt systematisch Korruption, Bestechung und wettbewerbswidrigem Verhalten vor.	Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Orientierung an den Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs)

MM trägt insbesondere zur Erreichung folgender Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bei. Diese wurden 2015 von den Vereinten Nationen (United Nations) verabschiedet und beziehen den Privatsektor als bedeutenden Partner zur Zielerreichung mit ein. Die Auswahl erfolgte unter Berücksichtigung der Wertschöpfungskette von MM und den Möglichkeiten des Unternehmens, größte positive Auswirkungen zu erreichen.

Grundvoraussetzung und Ausgangsbasis für unsere Tätigkeit ist die Einhaltung aller Gesetze, international gültiger Minimumstandards und der Menschenrechte.

Wesentliches Thema	Zielsetzung	Einflussnahme durch MM
Erneuerbare Rohstoffe und Recyclingfähigkeit	<p><i>SDG 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster</i></p> <p>12.2 Die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen</p> <p>12.5 Das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern</p>	Reduktion im Verbrauch natürlicher Ressourcen; Einsatz von recycelten und erneuerbaren Fasern; Ressourcenschonung durch Recyclingfähigkeit der Produkte
Ökologische Kriterien bei der Beschaffung	<p><i>SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</i></p> <p>8.4 Die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben</p> <p><i>SDG 15: Leben an Land</i></p> <p>15.2 Die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen</p> <p>15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern</p>	Beitrag zur Verbesserung der Waldwirtschaft sowie zum Schutz von nachhaltigen Habitaten und Biodiversität
Sicherheit von Verpackungen	<p><i>SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen</i></p> <p>3.9 Die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien erheblich verringern</p>	Sicherstellung und Verbesserung der Produktsicherheit; Gesundheitsschutz

Wesentliches Thema	Zielsetzung	Einflussnahme durch MM
Energieverbrauch und Emissionen in der Produktion	<i>SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie</i> 7.3 Die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln	Erhöhung der Energieeffizienz; Senkung des Ressourcenbedarfes aus nicht erneuerbaren Energiequellen
Transportemissionen	<i>SDG13: Maßnahmen zum Klimaschutz</i> 13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken	Reduktion von Verkehrsaufkommen und Transportemissionen
Wasserverbrauch in der Produktion	<i>SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung</i> 6.4 Die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten <i>SDG 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster</i> 12.2 Die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	Reduktion im Wasserverbrauch
Abfälle in der Produktion	<i>SDG 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster</i> 12.4 Einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus erreichen 12.5 Das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern	Reduktion gefährlicher und ungefährlicher Abfälle
Mitarbeiteraus- und -weiterbildung	<i>SDG 4: Hochwertige Bildung</i> 4.4 Die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über entsprechenden Qualifikationen verfügen	Förderung professioneller und persönlicher Qualifikationen
Mitarbeitersicherheit und -gesundheit	<i>SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</i> 8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer fördern	Reduktion der Unfallrate; Förderung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen
Sozial verträgliche Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter	<i>SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</i> 8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit 8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer fördern	Sicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen
Verstoß gegen Richtlinien und Auflagen	<i>SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</i> 16.3 Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten	Forderung und Förderung von compliancekonformem Verhalten
Anti-Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten	16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren	Forderung und Förderung von compliancekonformem Verhalten

Wie die Nachhaltigkeitsziele von MM im Einzelnen umgesetzt werden, wird in den jeweiligen Themenbereichen erörtert.

Nachhaltigkeitsthemen

MATERIAL- UND PRODUKTVERANTWORTUNG

1 — ERNEUERBARE ROHSTOFFE UND RECYCLINGFÄHIGKEIT

MM setzt mit Karton auf ein Verpackungsmittel, das die in der Verpackungswelt immer stärker geforderte Umsetzung von Kreislauffähigkeit in besonderem Maße erfüllt und hinsichtlich der folgenden Nachhaltigkeits-Parameter im Vergleich zu anderen Verpackungsmaterialien eindeutige Vorteile vereint.

Denn Karton ist

ERNEUERBAR durch den Einsatz des Rohstoffes Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Zertifizierungen für Faserstoffe aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern gelten in der Kartonindustrie als Standard.

RECYCELBAR und kann dadurch mehrfach wiederverwertet werden. Gebrauchte Kartonverpackungen haben die höchste Recyclingrate aller Verpackungsmaterialien in der EU (85 %) und bilden die Basis für die Fertigung des umweltfreundlichen Verpackungsmaterials Recyclingkarton.

BIOLOGISCH ABBAUBAR/KOMPOSTIERBAR. Einmal in die Umwelt gelangt, lösen sich papierbasierte Verpackungen innerhalb von wenigen Wochen auf.

Neben Faserstoffen sind Chemikalien (hauptsächlich anorganische Pigmente, Binder, Stärke und Leimmittel) sowie Verpackungsmaterialien wesentliche Materialien bei der Herstellung bzw. Vermarktung von Karton. Bei der Faltschachtelproduktion stehen Karton, Druckfarben, Lacke, Leim und Veredelungsmaterialien wie Folien sowie Verpackungsmaterial als wesentliche eingesetzte Materialien im Mittelpunkt.

a — Risiken und Auswirkungen

Beide Divisionen der MM Gruppe setzen in überwiegendem Maße erneuerbare Materialien, nämlich Faserstoffe, ein. Nicht erneuerbare Rohstoffe haben eine untergeordnete Rolle. Dies zeigt sich auch in den verbrauchten Mengen, die auf Seite 124 angeführt werden. Während MM Karton als führender Hersteller von gestrichenem Recyclingkarton in den Kartonwerken zu fast drei Vierteln wiederverwertete Fasern verwendet, hält sich bei MM Packaging der Einsatz von Bedruckstoffen (Karton und Papier) aus Recycling- und Frischfasern die Waage.

Die Verfügbarkeit der Rohstoffe Holz- und Recyclingfaser ist für unsere Produktionsstandorte in ausreichendem Maße gegeben. Rund 60 Mio. Tonnen Papier werden jährlich in Europa gesammelt und wiederverwertet. Davon verarbeitet MM Karton rund 1,2 Mio. Tonnen.

Die Stoffaufbereitung, also das Herauslösen einzelner Fasern vor dem Auftragen auf die Kartonmaschine, ist für Recyclingfasern mit hoher Energieeffizienz möglich. Neben dem Faktor Energieeinsparung liegt der ökologische Vorteil des Einsatzes von Altpapier in der Schonung und dem Erhalt natürlicher Ressourcen.

Der Chemikalienaustritt bei der Produktion ist ein mögliches Risiko für beide Divisionen. Dieses wird durch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus spezifizierte Sicherheitsmaßnahmen, beispielsweise mit Auffangwannen ausgestattete Chemikalienlager, Schulung der Mitarbeiter und ein detailgeplantes Vorfallsmanagement, minimiert.

Die Einkaufskategorien entsprechen im Wesentlichen den oben genannten Materialien, welche überwiegend von europäischen Lieferanten bezogen werden.

b — Managementansatz

Zielsetzung für die MM Gruppe ist die Gewährleistung einer kontinuierlichen Rohstoffversorgung, Minimierung und Umweltschonung im Materialverbrauch sowie höchstmögliche Recyclbarkeit der Produkte.

Recyclingpapier unterliegt strengen Qualitätsanforderungen. Die verschiedenen Sorten sind in der Norm EN 643 genau definiert. MM Karton bezieht seine Rohstoffe ausschließlich aus geprüften Quellen. Die eingesetzten Qualitäten unterliegen den strengen Qualitätsprüfungen des bei MM Karton implementierten Qualitätsmanagementsystems. Unsere Beschaffungsorganisation ist darauf ausgerichtet, sowohl eine optimale Herkunfts- und Qualitätskontrolle als auch höchste Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Kartonwerke arbeiten laufend an Projekten zur Optimierung des Fasereinsatzes. Verbesserungen bei der Recyclingfasergewinnung werden insbesondere durch Fortschritt bei der Stoffaufbereitung erreicht. Technologische Neuerungen an den Maschinen zielen unter anderem auf eine höhere Effektivität bei der Fasernutzung ab. Kontinuierliches Monitoring sichert den optimalen Einsatz im laufenden Betrieb.

Alle in der Kartonerzeugung eingesetzten Chemikalien entsprechen der 36. Empfehlung (Papiere, Kartons und Pappen für den Lebensmittelkontakt) des Bundesinstitutes für Risikobewertung (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – Bundesrepublik Deutschland) – BfR XXXVI und entsprechen den Vorgaben der REACH-Verordnung.

Im Chemikalienmanagement verfolgen wir die Zielsetzung, schädliche Auswirkungen aus dem Umgang mit Chemikalien bzw. deren Lagerung auf Mensch und Umwelt zu minimieren.

Bei MM Packaging kommen für Lebensmittelverpackungen ausschließlich migrationsarme Farben und Lacke zum Einsatz, die allen relevanten rechtlichen Vorgaben entsprechen. In Europa sind das beispielsweise die EU-Verordnungen No. 1935/2004 und No. 2023/2006. Die Farben und Lacke sind ferner in Übereinstimmung mit der EuPIA Guideline on Printing Inks gefertigt und entsprechen der Swiss Ordinance 817.023.21. Es ist uns ein Anliegen, diese hohen europäischen Standards konzernweit an allen

Standorten umzusetzen. Auch für andere Verpackungen werden Food Contact-Farben bzw. mineralölfreie Farben entsprechend der EuPIA-Empfehlung eingesetzt, die im Recyclingkreislauf und darüber hinaus umweltschonender sind.

Bezüglich der eingesetzten Leimsorten werden hohe Anforderungen hinsichtlich Verarbeitbarkeit, Klebhaftfestigkeit sowie Lebensmittelunbedenklichkeit bei Lebensmittelverpackungen gestellt und kontinuierlich Optimierungen verfolgt. Es kommen nur Klebstoffe und Leime zum Einsatz, die den EU-Verordnungen No. 1935/2004 und No. 2023/2006 entsprechen und in Übereinstimmung mit der FEICA-Empfehlung gefertigt wurden.

MM Gruppe Teil der 4evergreen-Allianz

In 2019 hat sich die MM Gruppe der neu gegründeten 4evergreen-Allianz angeschlossen, welche von CEPI, der europäischen Vereinigung der Papierindustrie, initiiert wurde (<http://www.cepi.org/4evergreen>). In 4evergreen arbeiten Unternehmen aus der gesamten Wertschöpfungskette gemeinsam daran, das Recycling von faserbasierten Verpackungen sowie die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von recycelbaren Materialien voranzutreiben. Ziel ist es, den Beitrag von faserbasierten Verpackungen zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu erhöhen, um Auswirkungen auf Klima und Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus sollen das Bewusstsein für Innovationen bei faserbasierten Verpackungsmaterialien und Recycling gestärkt, Richtlinien für das Produktdesign festgelegt und die Entwicklung optimierter Sammelsysteme sowie Recyclinginfrastrukturen und -technologien für faserbasierte Verpackungen unterstützt werden. In der 4evergreen-Allianz arbeiten Karton- und Papierhersteller, Packagingproduzenten, Brand-Owner und Einzelhandel, Technologie- und Materiallieferanten wie auch Vertreter der Sammel- und Recyclingbranche zusammen.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen in 2019	
Reduktion im Verbrauch natürlicher Ressourcen; Einsatz von recycelten und erneuerbaren Fasern; Ressourcenschonung durch Recyclingfähigkeit der Produkte	Umfassende Auseinandersetzung mit der Thematik Plastikreduktion und -substitution mit Schwerpunkten auf Markt und Technologie unter enger Einbindung von Kunden und Experten	
	MM Karton	
	Reduktion des Einsatzes von Zellstoff durch Ausbau der Eigenproduktion von Holzschliff	
	Erhöhung der Recyclingfaserqualität durch verbesserte Qualitätskontrolle des Inputs und Optimierungen in der Faseraufbereitung	
	Optimierungen im Chemikalienverbrauch durch Prozessanpassungen wie z. B. Coater	
	Reduktion der Kunststofffolienstärke in der Transportverpackung durch neue Abpacklinien	
	MM Packaging	
	Eine Vielzahl von Projekten zur Ausschussreduktion bei den Bedruckstoffen Karton und Papier durch Prozessoptimierungen	
	Projekte zur Reduktion bzw. Substitution des Kunststoffeinsatzes	
	Im Chemikalienmanagement lagen Schwerpunkte auf Optimierungen im Verbrauch und Ausschuss.	
	Bei Versandverpackung Reduktion des Verpackungsmaterials und verstärkter Einsatz von Paletten aus Recyclingholz	
	MM Karton¹⁾	MM Packaging
Erneuerbare Rohstoffe ²⁾	1,7 Mio. t	0,9 Mio. t
Faserstoffeinsatz/Karton- und Papiereinsatz	1,6 Mio. t	0,8 Mio. t
Recyclingfasern ^{3)/} -karton	1,2 Mio. t	0,3 Mio. t
Frischfasern ^{4)/} Frischfaserkarton	0,4 Mio. t	0,3 Mio. t
Nicht erneuerbare Rohstoffe ²⁾	0,2 Mio. t	0,1 Mio. t
Anteil erneuerbarer Rohstoffe	88 %	91 %

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS²⁾ inklusive Verpackungsmaterialien³⁾ exklusive Rejekten⁴⁾ Holzschliff-Äquivalent

2 — ÖKOLOGISCHE KRITERIEN BEI DER BESCHAFFUNG

Ökologische Kriterien bei der Beschaffung sind ein weiteres wesentliches Thema für die MM Gruppe in Bezug auf Material- und Produktverantwortung. Effizienter Ressourcenverbrauch und ein positiver Beitrag zum langfristigen Erhalt von natürlichen Räumen und Biodiversität stehen für uns im Vordergrund. Unabhängiger Kontrolle der Rohstoffbeschaffung sowie der nachweislichen Konformität der Arbeitsweise des Unternehmens mit internationalen Umwelt- und Sozialstandards, welche eine langfristig nachhaltige Entwicklung unterstützen, messen wir in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung bei. Zudem wird in der Beschaffung generell darauf geachtet, Lieferdistanzen gering zu halten und, wenn möglich, Bezugsquellen in der Nähe unserer Werke zu nutzen.

a — Risiken und Auswirkungen

Dem potentiellen Risiko Eingriffe in lokale Gemeinschaften und Ökosysteme, z. B. durch illegale Abholzung, wird über die Chain-of-Custody-Zertifizierung nach FSC®- und PEFC™-Standards aller Kartonwerke entgegengewirkt.

Risiken und Chancen aus der Beschaffungslogistik werden durch Logistikprojekte in enger Abstimmung mit dem zentralen Logistikverantwortlichen wahrgenommen und gesteuert. Der Maßnahmenswerpunkt liegt aktuell bei MM Karton und soll für diese Division als auch für MM Packaging weiter ausgebaut werden. Hierbei werden sowohl multimodale Logistikkonzepte als auch Lagerkonzepte verfolgt (s. auch Thema Transportemissionen).

b — Managementansatz

Entsprechend dem Grundsatz eines verantwortungsbewussten Umganges mit Ressourcen und der Verwendung von ausgewiesenen nachhaltigen Rohstoffen in der Produktion unter Erhalt natürlicher Habitate und Biodiversität wird ein Chain-of-Custody-Standard (CoC) verfolgt. Dies geschieht im Wesentlichen über Verankerung in darauf ausgerichteten Managementsystemen.

Zertifizierungen im Bereich CoC bestehen in der MM Gruppe nach FSC® und PEFC™.

Durch Zertifizierung aller sieben MM Kartonwerke nach PEFC™- und FSC® (Lizenz FSC-C003336)-Standards seit 2009 weisen wir nach, dass sämtliche in der Kartonproduktion eingesetzten Frischfaserstoffe aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern und/oder kontrollierten Quellen stammen und durch unabhängige Dritte regelmäßig überprüft werden.

Der aktuell gültige FSC® Controlled Wood Standard schließt den Bezug aus folgenden Bezugsquellen aus:

- Illegal geerntetes Holz;
- Holz aus Gebieten, in denen gegen traditionelle und bürgerliche Grundrechte verstoßen wird;
- Holz aus Wäldern, deren besondere Schutzrechte durch die Waldbewirtschaftung gefährdet sind;
- Holz aus der Umwandlung von Naturwäldern in Plantagen oder nichtforstliche Nutzungen;
- Holz aus Wäldern, die mit gentechnisch veränderten Baumarten bepflanzt sind.

In den Divisionen des Konzerns wird der CoC-Standard unterschiedlich umgesetzt.

Werke von MM Karton arbeiten mit einem sogenannten „Credit System“, in dem alle eingekauften Frischfasern und ihr Zertifizierungsstatus erfasst werden. Im Kartonwerk selbst gibt es keine physische Trennung zwischen den Fasern. Sie werden gemeinsam gelagert und verarbeitet. Welche Menge an Karton mit FSC®- oder PEFC™-Zertifizierung verkauft werden kann, richtet sich nach der Menge der eingekauften zertifizierten und anrechenbaren Fasern.

Die MM Packaging Werke lagern und verarbeiten FSC®- und PEFC™-zertifizierten Karton streng getrennt von nicht zertifiziertem Karton. Welcher Karton in der Faltschachtelproduktion zum Einsatz kommt, richtet sich nach den Kundenwünschen und dem Einsatzbereich.

Ferner greifen auch andere in der MM Gruppe gültige Industriestandards wie ISO 14001, EMAS und ISO 50001 die Evaluierung ökologischer Kriterien bei der Beschaffung auf, die über den Faserstoffbezug hinausgehen und sämtliche relevanten Inputfaktoren einschließlich technischer Anlagen und Maschinen umfassen.

Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, innerhalb der Wertschöpfungskette stets alle gesetzlichen Vorschriften und branchenüblichen Standards einzuhalten, und bestärken diese, ähnliche Verantwortungsgrundsätze einzuführen und umzusetzen. In den Einkaufsbedingungen von MM werden die Lieferanten zur Einhaltung des Code of Conduct der MM Gruppe verpflichtet.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Beitrag zur Verbesserung der Waldwirtschaft sowie zum Schutz von nachhaltigen Habitaten und Biodiversität	MM Karton
	Rezertifizierung einzelner Werke nach FSC® und PEFC™
	MM Packaging
	Lieferanten FSC®- und PEFC™-Qualifikation, Re-Zertifizierungen einzelner Werke nach FSC® und PEFC™

	MM Karton¹⁾²⁾	MM Packaging
Anteil an Faserstoffeinsatz		
- aus FSC®-zertifizierten Quellen	17 %	
- aus PEFC™-zertifizierten Quellen	36 %	
- aus kontrollierten Quellen ³⁾	47 %	
FSC®-zertifizierte Produktionsstandorte	7 von 7	39 von 45
PEFC™-zertifizierte Produktionsstandorte	7 von 7	33 von 45

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS

²⁾ Holzschliff-Äquivalent

³⁾ inklusive FSC® Controlled Wood

3 — PRODUKTSICHERHEIT

Die Sicherheit von Lebensmittelverpackungen ist ein zentrales Thema der MM Gruppe. Dies bedeutet, dass einerseits die Produkte der MM Gruppe selbst keine Schadstoffe enthalten und andererseits auch sicher gegenüber Migration von außen sind. Dementsprechend erfolgt kein Übergang aus Farben und Lacken, die auf die Kartons gedruckt werden, aber auch nicht von anderen Stoffen, die mit den Kartons in Berührung kommen, in Mengen, die die menschliche Gesundheit gefährden könnten.

a — Risiken und Auswirkungen

Mögliche Risiken der Produktkontamination, eine potentielle Belastung der Gesundheit der Konsumenten sowie mögliche Verstöße gegen relevante Vorschriften, Gesetze und Richtlinien werden durch hohe Standards im Qualitätsmanagement sowie regelmäßige interne und externe Untersuchungen minimiert.

b — Managementansatz

Zertifizierungen sind ein wichtiger Nachweis für Kunden und Endnutzer von MM Karton und MM Packaging, dass unsere Produkte nachhaltig, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklich sind. Darüber hinaus dienen sie zum Nachweis der rechtlichen Compliance im Bereich Produktsicherheit.

Das regelmäßige Überprüfen der Produkte von MM auf Einhaltung der Zertifizierungskriterien gewährleistet gleichzeitig eine rigorose Qualitätssicherung, die auch nach außen hin sichtbar wird.

Zertifizierungen im Bereich Produktqualität und Lebensmittelsicherheit bestehen insbesondere nach:

- ISO 9001
- BRC Packaging
- FSSC 22000 (ISO 22000)
- EN 15593
- ECMA GMP

Die jeweiligen Zertifizierungen einzelner MM Standorte finden sich im Detail auf unseren Divisionsweb-sites unter <https://www.mm-karton.com/unternehmen/werke> und <https://www.mm-packaging.com/unternehmen/werke>.

ISO 9001

Die Mayr-Melnhof Gruppe ist seit Langem nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert, welches aktuell alle Produktionsstandorte beider Divisionen umfasst.

Neben dem internen Nutzen eines Qualitätsmanagementsystems, wie effizienten Abläufen und Prozes-sen, definierten Durchführungsbestimmungen und vor allem kontinuierlicher Weiterentwicklung, steht die Zufriedenheit unserer Kunden an oberster Stelle. Unser vorrangiges Ziel ist es, unseren Kunden konstante Produktqualität und anwendungsorientierte Produktlösungen bei maximaler Liefersicherheit zu gewährleisten.

BRC Packaging und FSSC 22000

BRC Packaging des British Retail Consortiums ist ein globaler Standard für Verpackungen und Verpa-ckungsmaterialien, der die Kontrolle von Lebensmittelhygiene und Produktsicherheit in den Vorder-ground stellt. Sowohl dieser als auch der weltweite Standard FSSC 22000 für Managementsysteme zur Lebensmittelsicherheit (Food Safety System Certification), der auch die Anforderungen des ISO 22000 abdeckt, sind von Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannte Hygienemanagementsysteme. Mit der Zertifizierung nach BRC Packaging und FSSC 22000 weisen unsere Standorte die Kompetenz in Risiko-management, Hygiene, Produktsicherheits- und Qualitätssystemen nach und entsprechen damit den Anforderungen unserer Kunden an die Lebensmittelsicherheit.

Zertifiziertes Hygienemanagement nach EN 15593

Die Anforderungen des zertifizierten Hygienemanagements nach EN 15593 gelten im besonderen Maße für Kartonverpackungsprodukte, die in den Bereichen Lebensmittel und Pharma eingesetzt werden. Hier gilt es, dem hohen Anspruch an die hygienische Sauberkeit des Produktes und somit auch an die Pro-duktion selbst zu entsprechen. Sichtbares Zeichen der Erfüllung ist die Zertifizierung unserer relevanten Standorte nach dem Hygienemanagementsystem EN 15593. Es umfasst sensible und wichtige Parame-ter wie Personalhygiene, Fremdkörper- und Glaskontrolle, Reinigungszyklen, Schädlingskontrolle und Mikrobiologie. Sämtliche kartonproduzierenden MM Standorte sowie rund 60 % der MM Verpackungs-werke sind nach einem oder mehreren dieser internationalen Hygienemanagementstandards zertifiziert.

ECMA GMP

Sichere Lebensmittelverpackungen aus Karton an Kunden und Endverbraucher zu liefern, hat Priorität in der Faltschachtelindustrie. Als Initiative der European Carton Makers Association (ECMA) wurde die ECMA GMP-Leitlinie entwickelt. Alle europäischen Verpackungsstandorte erfüllen die Anforderungen dieser Leitlinie.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019	
Sicherstellung und Verbesserung der Produktsicherheit; Gesundheitsschutz	Laufende interne und externe Analysen von Kartonprodukten auf dem Stand der Technik sowie kontinuierliche Evaluierung hinsichtlich Compliance mit den relevanten Regeln und Bestimmungen	
	Mitarbeitertraining in Produktsicherheit und Lebensmittelkontakt	
	MM Karton	
	Vorbereitung der Zertifizierung nach ISO 22000 für Managementsysteme zur Lebensmittelsicherheit	
	Produktinnovationen bzw. -entwicklungen, z. B. Barrierekartonprodukte, Einsatz fluorfreier Barriere	
	Zertifizierungen EN 15593 (Hygienemanagement bei der Herstellung von Lebensmittelverpackungen), ISEGA (Hygienemanagement)	
	MM Packaging	
	Verbesserungen im Rahmen bestehender Zertifizierungen zur Lebensmittelsicherheit (BRC, FSSC 22000, ECMA GMP, ISO 22000) sowie die Erfüllung besonderer Kundenanforderungen	
	Optimierung des Legal-Compliance-Monitorings	
	MM Karton	MM Packaging
Anteil der Kartonsorten, für welche die Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit von Konsumenten überprüft werden	100 %	
ISO 9001-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	7 von 7	45 von 45
Produktionsstandorte, die in den Bereichen Lebensmittelsicherheit bzw. Hygiene zertifiziert sind ¹⁾	7 von 7	27 von 45

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS

UMWELTMANAGEMENT

1 — ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN IN DER PRODUKTION

Bedeutende Umweltauswirkungen durch die Geschäftstätigkeit der MM Gruppe erwachsen aus dem Verbrauch hoher Energiemengen für die Kartonproduktion und damit verbundenen Emissionen. Demgegenüber ist der Energiebedarf der Packagingdivision signifikant niedriger.

In den Werken von MM Karton wird überwiegend Erdgas als Primärenergieträger eingesetzt. Jedes Werk verfügt über ein eigenes Kraftwerk, in dem aus Erdgas bedarfsgerecht Dampf für die Kartonproduktion sowie über eine Turbine Eigenstrom aus dem generierten Hochdruckdampf erzeugt wird. Darüber hinaus wird Strom von Energieversorgungsunternehmen bezogen. Sonstige fossile Energieträger in den einzelnen Werken sind leichtes Heizöl, Diesel und Flüssiggas.

Die Produktion von MM Karton, die bereits heute sehr energieeffizient abläuft, wird darüber hinaus in steigendem Maße durch Energieträger aus erneuerbaren Energiequellen wie Biomasse, Biogas und Wasserkraft gespeist.

Ressourcenschonendes Arbeiten macht sich nicht nur für uns bezahlt, sondern auch für unsere Umwelt.

a — Risiken und Auswirkungen

Bei der Kartonerzeugung entstehen Abluftemissionen, insbesondere aus der Energieerzeugung durch Verbrennung von Erdgas. Die in Form von CO₂, NO_x und CO auftretenden Emissionen werden laufend gemäß den gesetzlichen Bestimmungen überwacht und eingehalten. Die direkte Abluft der Kartonmaschinen besteht demgegenüber im Wesentlichen aus Wasserdampf. MM Karton setzt kontinuierlich neue Maßnahmen, um die Abluftemissionen nach dem Stand der Technik weiter zu senken.

Der Energieeinsatz bei MM Packaging ist weitaus geringer als bei MM Karton und macht weniger als 10 % des konzernweiten Energieverbrauches aus. Dennoch laufen auch in der Packagingdivision Programme zur Steigerung der Energieeffizienz, insbesondere bei Maschinen und Beleuchtung. Die Abwärme des Maschinenparks wird beispielsweise in einigen Werken zur Vorwärmung anderer Räumlichkeiten genutzt.

b — Managementansatz

Verantwortungsvolles Management des Energieverbrauches und damit verbundener Emissionen hat einen hohen Stellenwert. Konzernweit wird darauf geachtet, bestmögliche Standards zu integrieren und bestehende Werke konsequent nachzurüsten.

Die bestehenden Umweltmanagementsysteme innerhalb der MM Gruppe sind so eingerichtet, dass sich ändernde Anforderungen leicht und möglichst schnell eingearbeitet und angepasst werden können. Aktuell sind Umwelt- und Energiemanagementsysteme an sechs Produktionsstandorten von MM Karton

und 30 von MM Packaging eingerichtet. Es besteht die Absicht, den Durchdringungsgrad im Konzern weiter zu erhöhen.

Jährlich werden an den Standorten mit Umweltmanagementsystem die umweltrelevanten Ziele auf allen betroffenen Ebenen und für jeden relevanten Bereich festgelegt. Zur Verwirklichung dieser Ziele wird ein Programm erstellt, das die angestrebten Ziele, die konkreten Maßnahmen, die für die Durchführung Verantwortlichen, die Zeitvorgaben sowie die Mittel, die zur Umsetzung erforderlich sind, enthält. Im Rahmen des Managementreviews berichtet der Umweltbeauftragte dem Management über die erbrachten Umweltleistungen und über die weiteren geplanten Maßnahmen.

Um die bisher erreichten Umweltstandards zu sichern, neue Anforderungen zu erfüllen und die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu überprüfen, werden interne und externe Audits (insbesondere im Zusammenhang mit Zertifizierungen/Rezertifizierungen) sowie eine Bewertung durch das Management mittels des Managementreviews durchgeführt.

Das Energiemanagement setzt sich zum Ziel, den Energieverbrauch unserer Werke nachhaltig zu reduzieren, die Effizienz zu steigern und immer höhere Anteile aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Auch Zertifizierungen sind für unser Energiemanagement von großer Bedeutung und helfen dabei, Energieeinsparungspotentiale konzernweit aufzudecken.

Zertifizierungen im Bereich Umwelt- und Energiemanagement bestehen insbesondere nach:

- ISO 14001
- EMAS
- ISO 50001

ISO 14001

Die systematische Verankerung des Umweltschutzes im Management wurde bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten mit der Zertifizierung des Kartonwerkes Frohnleiten nach der ISO 14001, dem weltweit gültigen Standard für Umweltmanagementsysteme, aufgenommen. Regelmäßige interne und externe Audits stellen das erreichte hohe Niveau sicher und unterstützen bei der Erfüllung neuer Anforderungen.

EMAS

Die Kartonstandorte Frohnleiten und Hirschwang beteiligten sich bereits 1996 freiwillig an der EG-Öko-Audit-Verordnung. Das „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) ist ein Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung. Die Teilnahme unterstützt die Informationspolitik der Mayr-Melnhof Gruppe bei der Darstellung der von verantwortungsvollem Handeln geprägten Unternehmenskultur. Gemeinsam mit der ISO 14001-Zertifizierung bildet EMAS die Grundlage für die kontinuierliche Sicherung eines integrierten Umweltmanagementsystems bei MM. Heute sind die Standorte Frohnleiten, Hirschwang, Eerbeek sowie das Faserwerk FollaCell nach ISO 14001 zertifiziert, Frohnleiten und Hirschwang zusätzlich nach EMAS. Jene nicht direkt zertifizierten Kartonwerke betreiben interne Umweltschutzsysteme zur kontinuierlichen Verbesserung und nutzen die Synergien der zertifizierten Standorte. In der Packagingdivision sind 30 Standorte nach ISO 14001 und/oder EMAS zertifiziert.

ISO 50001

Die MM Gruppe arbeitet laufend daran, die Energieeffizienz zu steigern sowie spezifische Kosten zu senken. Daher werden Werke, vor allem in der energieintensiveren Kartondivision, verstärkt nach den Bestimmungen der ISO 50001-Zertifizierung ausgerichtet. Derzeit sind vier Produktionsstandorte der Kartondivision und sechs Packaging-Standorte im Rahmen dieser Norm zertifiziert.

Das Energiemanagement wurde anhand eines nachhaltigen Monitorings konsequent fortgeführt sowie optimiert und führte bereits in der Vergangenheit zu einer deutlichen Reduktion von Energiekosten, Treibhausgasen und anderen Emissionen. Der Erfolg so realisierter Projekte ist Ausgangspunkt für neue Optimierungsinitiativen.

Treibhausgasemissionen (CO₂-Zertifikate)

Das EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) ist das zentrale europäische Klimaschutzinstrument zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in der EU und wenigen Nicht-EU-Ländern, darunter auch Norwegen. Es umfasst die Energiewirtschaft sowie ausgewählte energieintensive Industriesektoren, wie die Papier- und Kartonindustrie, und damit auch die sieben MM Kartonwerke innerhalb der EU sowie das Faserwerk FollaCell. Das System basiert auf dem „Cap & Trade“-Prinzip. Demnach wird eine Obergrenze an erlaubten Emissionen festgesetzt, um Emissionsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) in beschränkter Anzahl auszugeben. Diese können bei Bedarf am Markt frei gehandelt werden. Die Zuteilung von freien CO₂-Zertifikaten erfolgt unter bestimmten Voraussetzungen unentgeltlich, um „Carbon Leakage“, also die Verlagerung von Emissionen in Länder mit geringeren Klimaschutzauflagen, zu vermeiden: Über ein Benchmark-Verfahren erhalten ausgewählte, im internationalen Wettbewerb stehende Sektoren ihre Zertifikate teilweise kostenlos. Die unentgeltliche Zuteilung beruht auf Benchmarks, auf deren Basis die effizientesten Anlagen jedes Sektors belohnt werden. Aufgrund des politischen Ziels der EU, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren, sinken auch die freien Zuteilungen sukzessive, wodurch Anreize für die Reduzierung der Emissionen und für energieeffiziente Techniken geschaffen werden.

Die sieben MM Kartonwerke und das Faserwerk FollaCell profitieren auch in der dritten EHS-Zuteilungsperiode (2013 – 2020) von einer großteils unentgeltlichen Mengenzuteilung von CO₂-Zertifikaten dank guter Ergebnisse im Benchmarking. Demgemäß sind bis Ende 2020 insgesamt ausreichend CO₂-Zertifikate für die Standorte vorhanden. Für die vierte EHS-Zuteilungsperiode (2021 – 2030) unterliegt das Zuteilungsverfahren aber einer Prüfung seitens der EU. Nach aktuellem Kenntnisstand werden unentgeltliche Zertifikate wieder über ein Benchmark-Verfahren zugeteilt. Die Benchmarks und der Durchführungsrechtsakt werden aktuell von der EU-Kommission überarbeitet. Die Annahme des Durchführungsrechtsaktes wird bis Mitte 2020 erwartet.

Mit der Europäischen Klimaschutzverordnung (VO EU 2018/842) haben die Nationalstaaten nun auch ein Treibhausgasminderungsziel in bestimmten Non-EHS-Sektoren übernommen; das sind Sektoren, die nicht vom EU-Emissionshandelssystem erfasst sind. Eine zentrale Maßnahme in Deutschland ist dabei die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems (nEHS) für die Non-EHS-Sektoren Wärme und Verkehr. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass die Inverkehrbringer von Brenn- und Kraftstoffen ab 2021 eine CO₂-Abgabe entrichten müssen. Durch die Weiterreichung dieser Kosten sind indirekt alle Unternehmen betroffen, die fossile Energieträger nutzen, unabhängig von der Teilnahme am EU-EHS. Zwar ist eine Entlastung von EU-EHS-Anlagen (MM Karton) von der nationalen CO₂-Bepreisung vorgesehen, jedoch fehlt es derzeit an einer praktikablen Lösung. MM Karton könnte nun also doppelt belastet

werden bzw. müsste zumindest in Vorkasse treten. Betreiber von Anlagen, die nicht vom EU-EHS umfasst sind (MM Packaging), sind durch eine CO₂-Bepreisung mit einem zusätzlichen Kostenfaktor konfrontiert. In Österreich wurde bereits ein ähnliches System diskutiert.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019	
Erhöhung der Energieeffizienz; Senkung des Ressourcenbedarfes	MM Karton	
	Umfassende Energieeinsparungsprogramme für alle Werke im Rahmen einer neuen Initiative gestartet, mit nachfolgendem CO ₂ -Einsparungspotential. Die Projekte schließen alle Bereiche der Kartonproduktion mit ein. Verstärkte Nutzung von Biogas aus der Wasseraufbereitung, erhöhte Biomasse-Verbrennung Optimierungen in der Energieerzeugung, Verbesserungen in der Wärmerückgewinnung fortgesetzt	
	MM Packaging	
	Die Umstellung auf LED-Beleuchtung wurde konsequent fortgesetzt. Investitionen in Wärmerückgewinnung und erneuerbare Energieformen wie z. B. Solarpaneele In mehreren Werken wurde die Energieeffizienz durch Anpassungen bestehender Anlagen erhöht. Maßnahmen zur Verbesserung der Klimasysteme bzw. der thermischen Isolation gesetzt	
	MM Karton	MM Packaging
ISO 14001- oder EMAS-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	3 von 7	30 von 45
ISO 50001-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	4 von 7	6 von 45
Energieverbrauch ²⁾	3,3 TWh	0,4 TWh
Spezifischer Energieverbrauch ³⁾	1,8 MWh/t	0,5 MWh/t
Direkte CO ₂ -Emissionen ^{2) 4)}	0,5 Mio. t CO ₂ e	0,03 Mio. t CO ₂ e
Spezifische direkte CO ₂ -Emissionen ⁴⁾	0,3 t CO ₂ e/t	0,04 t CO ₂ e/t

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS

²⁾ inklusive MM FollaCell AS

³⁾ auf Basis Nettoproduktion bzw. verarbeiteter Tonnage

⁴⁾ bei MM Karton: Emissionsmeldung gemäß § 9 EZG 2011

2 — TRANSPORTEMISSIONEN

Die aus dem vor- und nachgelagerten Transport resultierenden Treibhausgasemissionen sind neben den direkten Emissionen aus der Produktion eine weitere, wenn auch weniger bedeutende Komponente, die den ökologischen Fußabdruck von Mayr-Melnhof mitbestimmt. Da die Produktionsstandorte über keinen eigenen Fuhrpark verfügen, wird hier auf zugekaufte Transportleistungen, z. B. von Spediteuren, Bezug genommen. Transportemissionen, die aufgrund der Geschäftstätigkeit von Mayr-Melnhof anfallen, sind demzufolge nicht den direkten, sondern indirekten Emissionen zuzurechnen.

a — Risiken und Auswirkungen

Karton und Kartonverpackungen sind voluminöse Massengüter, die sowohl in den Beschaffungsströmen der Rohstoffe als auch beim Versand der fertigen Produkte umfangreiche Transportleistungen beanspruchen. Die MM Gruppe transportiert jährlich rund 6 Mio. Tonnen an Rohstoffen und Fertigprodukten.

Die daraus resultierenden Transportemissionen werden einerseits durch die aufzuwendenden Tonnenkilometer bestimmt, die durch lange Lieferdistanzen sowohl auf Beschaffungs- als auch Absatzseite hervorgerufen werden. Andererseits sind die Wahl des genutzten Verkehrsträgers und seine jeweiligen Spezifika für die ausgestoßene Menge an Treibhausgasen verantwortlich. Die gewählte Transportmethode richtet sich dabei vor allem nach den vorhandenen Transportmöglichkeiten zwischen den Akteuren in der Wertschöpfungskette und ist meist durch die jeweiligen Anbindungen der Versandparteien vorbestimmt. Der Transport auf Bahn und Schiff ist dabei systemimmanent vielen Einschränkungen unterworfen. Auch wenn die Bahn als der ökologischste Verkehrsträger gilt, kommen bei Mayr-Melnhof aufgrund der fehlenden Bahninfrastruktur hauptsächlich Lkw sowie multimodale Logistikkonzepte zum Einsatz. Während zwei der Werke von MM Karton über direkte Bahnanschlüsse verfügen, ist dies nur bei einem Werk von MM Packaging der Fall. Transporte sind daher bei vielen Werken, insbesondere bei den kleinteiliger strukturierten Faltschachtelstandorten, wie auch bei den meisten Kunden und Lieferanten nur per Lkw möglich.

In Zeiten kleinerer Losgrößen sowie kurzfristigerer Abrufe und Abnahmezeitfenster nehmen die logistischen Herausforderungen und damit auch jene in Bezug auf Transportemissionen deutlich zu.

Insgesamt sind die Emissionen, die aus dem Transport entstehen, im Vergleich zu den im Produktionsprozess freigesetzten Emissionen von untergeordneter Bedeutung. Der CO₂-Ausstoß durch Transporte zu MMK Kunden beträgt weniger als ein Fünftel der direkten CO₂-Emissionen aus der Kartonproduktion.

b — Managementansatz

Die Optimierung von Verkehrsaufkommen, Logistik und Transportemissionen hat für die MM Gruppe sowohl ökonomisch als auch ökologisch hohe Relevanz und damit Priorität. Neben Kostenminimierung nimmt daher auch der Nachhaltigkeitsgedanke eine wesentliche Rolle bei Logistikprojekten ein, wobei ein zentraler Logistikverantwortlicher in der Kartondivision die strategische Abstimmung wahrnimmt.

Bei der Beschaffung wird generell darauf geachtet, Lieferdistanzen gering zu halten und, wenn möglich, Bezugsquellen in der Nähe unserer Werke zu nutzen. Konzernweit kann Mayr-Melnhof über die Hälfte der eingesetzten Rohstoffe von lokalen Lieferanten beziehen, wobei der Anteil in der Kartondivision noch höher ist. Die breite geografische Streuung der Packagingstandorte trägt wiederum auf Absatzseite wesentlich zur Minimierung von anfallenden Tonnenkilometern und Transportemissionen bei.

Einer bestmöglichen Nutzung des Transportraumes wird in der gesamten MM Gruppe hohe Priorität beigemessen, da sie sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bringt. Schon im Rahmen des Produktdesigns von Verpackungslösungen spielen die optimalen Transport- und Lagermöglichkeiten eine wichtige Rolle.

Mayr-Melnhof legt großen Wert darauf, der Bahn als ökologischsten Verkehrsträger in der Logistikplanung den Vorrang vor anderen Transportmitteln zu geben. Das größte Werk von MM Karton in Frohnleiten, welches über einen Bahnanschluss verfügt, verlädt mittlerweile über 60 % seiner Fertigware direkt auf die Bahn. Etwas niedriger ist der Anteil der Bahntransporte im Kartonwerk Kolicovo aufgrund von meist fehlender Bahninfrastruktur bei den Kunden. Im Wiener Verpackungswerk erreicht der Bahnanteil im Versand über ein Drittel. Aufgrund seiner geografischen Lage wickelt der Faserhersteller FollaCell beinahe den gesamten Transport über den Seeweg ab.

Auch wenn nur wenige MM Produktionsstandorte sowie deren Lieferanten und Kunden über direkte Bahnanschlüsse oder Hafenzugänge verfügen, nutzt die MM Gruppe die ökologischen Vorteile von Bahn und Schiff. Beide Divisionen verfolgen interessante Ansätze im Zusammenhang mit multimodalen Logistikkonzepten. Je nach Relation und verfügbaren Verbindungen gehört der emissionsarme kombinierte Verkehr zum Tagesgeschäft, der wesentliche CO₂-Einsparungen gegenüber dem reinen Straßentransport bringt. In Kombination mit der Einbindung von externen Zwischenlagern wird dabei die Bahn als fixer Bestandteil der Transportkette in ganz Europa sowie das Schiff für Überseelieferungen eingesetzt. Der kombinierte Verkehr ermöglicht es somit, die Notwendigkeit für Lkw-Transporte auf die „letzte Meile“ zu beschränken.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Reduktion von Verkehrsaufkommen und Transportemissionen	Ausarbeitung und Implementierung multimodaler Logistikkonzepte, Transportraumoptimierung
	MM Karton
	Fabriken optimieren Transportleistungen, insbesondere durch Verbesserungen bei der Nutzung von Lkw-Kapazitäten, bei Chemikalien Reduktion von Big-Bag-Transporten auf Lkw durch Wechsel zu Suspensionslieferungen, Effizienzsteigerungen in der innerbetrieblichen Logistik sowie die fakultativ mögliche Erhöhung des Bahntransportes.
	MM Packaging
	Verbesserung in der Lkw-Nutzung, Optimierungen im innerbetrieblichen Verkehr, Erhöhung des Bahntransportes, wo möglich
Indirekte CO ₂ -Emissionen ¹⁾ aus dem Versand an MMK Kunden	0,1 Mio. t

¹⁾inklusive MM FollaCell AS

3 — WASSERVERBRAUCH IN DER PRODUKTION

Wasser ist ein essentielles Betriebsmittel im Kartonproduktionsprozess. Demgegenüber wird in der Kartonverarbeitung kaum Wasser für die Produktion benötigt. Daher entstehen auch wesentlich höhere Abwassermengen in der Karton- als in der Packagingdivision.

a — Risiken und Auswirkungen

Wasser wird bei der Kartonerzeugung während des gesamten Produktionsverlaufes in großen Mengen gebraucht – von der Auflösung des Recyclingpapiers über die Aufbereitung der Faserstoffe bis hin zum Einsatz als Kühlmittel und zur Produktion von Dampf bei der Energiegewinnung.

Dabei sind Wassernutzung und Wasserverbrauch klar auseinanderzuhalten. Ein Teil des Wassers wird nur vorübergehend bei der Produktion (z. B. als Kühlwasser) eingesetzt, anschließend aufbereitet und wieder zurückgeführt. Das Risiko einer Wasserverknappung in trockenen Regionen durch die Produktion ist daher gering. Nur ein geringer Anteil des eingesetzten Wassers wird tatsächlich nicht zurückgeführt, sondern verbleibt entweder als Restfeuchte im Produkt oder verdunstet. Ein Restfeuchtegehalt im Karton ist für die weitere Verarbeitung zwingend notwendig.

b — Managementansatz

Ziel von MM Karton ist eine nachhaltige Reduktion des Wassereinsatzes mittels kontinuierlicher Optimierung der Produktionsprozesse und Produkte. Der spezifische Wasserverbrauch wird durch Kreislaufschaltungen und Effizienzsteigerungen sehr niedrig gehalten bzw. weiter reduziert.

Bei MM Karton wird das entnommene Grund- bzw. Oberflächenwasser in der Regel mehrfach genutzt, zuerst als Kühlwasser und danach in mehreren Stufen als Prozesswasser. Überschusswasser wird zuerst mechanisch gereinigt und danach über eine mehrstufige biologische Abwasserreinigung behandelt, bevor es wieder abgeleitet wird – Übernutzung oder Verschmutzung findet nicht statt.

Das im Produktionsprozess mehrfach eingesetzte Wasser wird vor dem Verlassen der Werke in Abwasserreinigungsanlagen auf dem Stand der Technik gereinigt und aufbereitet.

Die laufende Erhebung und Evaluierung der Abwasserwerte erfolgt durch speziell ausgebildetes, werksinternes Personal sowie regelmäßige externe Untersuchungen. Die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorgaben wird durch die zuständigen nationalen bzw. regionalen Behörden geprüft.

Zertifizierungen im Bereich Umweltmanagement sind auf Seite 105 ersichtlich.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019	
Reduktion im Wasserverbrauch	MM Karton	
	Technologische Modernisierung und Erweiterung von Betriebskläranlagen für künftige Anforderungen, Einführung eines gruppenweiten Benchmarkings für Wasseraufbereitung	
	MM Packaging	
	Projekte zur Reduktion des Frischwasserverbrauches und entsprechende Schulungen	
	Verstärkter Fokus auf Unterscheidung zwischen Prozess- und Nicht-Prozesswasser	
	Regenwasser für Feuerlösch tanks	
	MM Karton¹⁾	MM Packaging
Wasserverbrauch	21 Mio. m ³	0,7 Mio. m ³

¹⁾inklusive MM FollaCell AS

4 — ABFÄLLE IN DER PRODUKTION

Abfallreduktion in der Produktion und Optimierung des Materialeinsatzes sind in der MM Gruppe von zentraler Bedeutung zur Sicherstellung der Kostenführerschaft und als wichtiger Beitrag zur Schonung der Ressourcen. Projekte mit diesem Schwerpunkt betreffen insbesondere Maßnahmen zur weiteren Abfallreduktion sowie Verbesserungen in der Trennung und Wiederverwertung.

a — Risiken und Auswirkungen

Den mengenmäßig größten Anteil der Abfälle bei MM Karton bilden in den Recyclingwerken die Rückstände aus der Altpapieraufbereitung, das sogenannte Rejekt. Gemeinsam mit dem Klärschlamm und hausabfallähnlichen Gewerbeabfällen werden sie entweder einer werksinternen thermischen Verwertung zugeführt oder an befugte Entsorger abgegeben. Gefährliche Abfälle, wie z. B. Altöl, Chemikalien, kontaminierte Flüssigkeiten, durch Chemikalien verunreinigtes Abwasser, Werkstättenabfälle und Akkus, werden konzessionierten Entsorgungsunternehmen übergeben, die die Abfälle gemäß gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

Auch bei MM Packaging entfällt in der Faltschachtelproduktion der bei Weitem größte Anteil der Abfälle auf ungefährliche Stoffe, die dem Recycling-Kreislauf zugeführt werden. Die mengenmäßig bedeutendste Abfallkategorie sind Kartonreste aus dem Stanzprozess. Sie werden großteils in der MM Gruppe und anderen Unternehmen wiederverwertet und zu neuem Karton verarbeitet.

Lösungsmittelreste, Farb- und Lackreste, Altöle und Feucht- und Schmutzwasser aus den Druckmaschinen zählen zu den gefährlichen Abfällen, die nur einen geringen Bruchteil der Gesamtabfallmenge ausmachen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben an befugte Abfallentsorger übergeben werden.

Nach Gebrauch werden die Produkte der MM Gruppe in der Regel durch Endkunden bzw. Verbraucher entsorgt. Die Umweltauswirkungen des dadurch entstehenden Verpackungsabfalles sind aufgrund der verwendeten umweltschonenden Materialien (recyclierbarer, kompostierbarer Karton, mineralölfreie Farben) gering. Zudem wird die Abfallmenge und damit einhergehende Effekte auf die Umwelt durch das Geschäftsmodell von MM – Altpapier wiederzuverwerten – reduziert.

b — Managementansatz

Im Abfallmanagement der MM Gruppe steht das Prinzip „Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen“ im Vordergrund. Die Abfallwirtschaft wird an unseren Standorten vom jeweiligen Abfallbeauftragten umgesetzt. Die Entsorgung selbst erfolgt gemäß den relevanten gesetzlichen Vorgaben in Abhängigkeit von der Abfallart durch befugte Abfallsammler, -verwerter und -entsorger. Unserer Zielsetzung, wirtschaftlichen Vorteil und ökologischen Nutzen zu verbinden, kommen wir insbesondere durch laufende Ausschussminimierung und Recycling nach.

Zertifizierungen im Bereich Umweltmanagement sind auf Seite 105 ersichtlich.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019	
Reduktion gefährlicher und ungefährlicher Abfälle	MM Karton	
	Verbesserungen in der Faserrückgewinnung, Prozessänderungen und Optimierungen der Faserstoffbezugsquellen	
	Investition in thermische Verwertung von Holzresten in Kolicveo	
	MM Packaging	
	Verbesserungen im Produktionsprozess durch neue Technologie	
	Optimierung der getrennten Sammlung	
	Minimierung gefährlicher Abfälle (z. B. Lösungsmittel- und Farbreste) durch Vermeidung bzw. Substitution	
	MM Karton¹⁾	MM Packaging
Ungefährliche Abfälle	0,2 Mio. t	0,1 Mio. t
Gefährliche Abfälle	1 Tsd. t	3 Tsd. t

¹⁾inklusive MM FollaCell AS

MITARBEITER

1 — MITARBEITERAUS- UND -WEITERBILDUNG

Zum Jahresende 2019 waren 10.014 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mayr-Melnhof Gruppe in 27 Ländern tätig. Sie sind die Träger der Entwicklung und des Erfolges unseres Unternehmens. Wir legen daher hohe Aufmerksamkeit darauf, dass man gerne bei MM arbeitet und dem Konzern nachhaltig qualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stehen. Dabei setzen wir insbesondere auf langfristige Entwicklungsmöglichkeiten, Motivation durch Übernahme von Verantwortung sowie das Angebot als attraktiver Arbeitgeber mit einer dynamischen, flachen Organisation.

Zentrales Element in der Personalentwicklung von MM ist es, Rahmenbedingungen sicherzustellen, innerhalb derer Beschäftigte aller Ebenen ihre Fähigkeiten langfristig entfalten und mit steigender Kompetenz zunehmend verantwortungsvollere Aufgaben übernehmen können. Aufstiegsmöglichkeiten und internationalen Einsatz innerhalb des Konzerns fördern wir dabei aktiv, um Know-how und Talente nachhaltig im Konzern zu binden und unsere Mitarbeiter mit MM mitwachsen zu lassen.

Im Konzern haben wir dazu zahlreiche Programme eingerichtet, die systematisch durch das Berufsleben in der Mayr-Melnhof Gruppe führen. Bei der Definition sämtlicher Programme liegt besonderes Augenmerk auf der Ausgestaltung mit anspruchsvollen Aufgaben und Inhalten sowie der Leistung eines aktiven Beitrages für das Unternehmen.

a — Risiken und Auswirkungen

Die MM Gruppe fördert über eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungsprogrammen die Entwicklung professioneller und persönlicher Qualifikationen der Mitarbeiter und trägt damit aktiv zur Erhöhung und Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit bei. Im Wettbewerb um Fachkräfte ist ein gezieltes Employer Branding darauf ausgerichtet, die Attraktivität von MM als Arbeitgeber hoch zu halten.

b — Managementansatz

Hauptaufgaben unseres Human-Resources-Managements sind das Recruiting für Schlüsselpositionen, Mitarbeiterentwicklung, Aus- und Weiterbildung sowie das systematische Wissensmanagement im Konzern. Die zentrale Funktion „Corporate Human Resources“ steuert das Programm, wobei die Umsetzung dezentral an den einzelnen Standorten erfolgt. Die einzelnen Komponenten des Programmes werden laufend evaluiert und die aktuellen Anforderungen in Inhalt, Methoden und Technologie (z. B. Digitalisierung) angepasst.

Aktives Personalmarketing

Bereits vor einer Tätigkeit in unserem Unternehmen bieten wir verschiedenste Möglichkeiten des Kennenlernens und der Kontaktaufnahme. So nutzen wir die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten sowie regelmäßige Teilnahme an Karrieremessen, um die Mayr-Melnhof Gruppe als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und frühzeitig mit jungen Menschen im Austausch zu stehen.

Systematische Förderung von Beginn an

Ambitionierten jungen Berufseinsteigern bieten wir mit dem „Young Professionals“-Programm einen ganzheitlichen, überbetrieblichen Ausbildungsweg, der weit über eine konventionelle Lehre hinausgeht. Nach gezielter Auswahl fördern wir unsere Nachwuchskräfte sowohl beim Erwerb tiefgehender fachlicher Kompetenzen als auch bei der Entwicklung persönlichkeitsbezogener Soft Skills und von Fremdsprachenkenntnissen zur Bewährung in einem internationalen Umfeld. „Der Lehrling als Zukunftschance für unser Unternehmen und unser Unternehmen als Zukunftschance für den Lehrling“ ist dabei Leitgedanke. MM führt das österreichische Qualitätssiegel „TOP-Lehrbetrieb“ und wurde von Great Place to Work® als „Great Place to Start“ ausgezeichnet.

Einige Jahre nach Ausbildungsabschluss führt das Programm „Young Professionals ++“ in Begleitung von Mentoren zur Übernahme von Fach- und Führungsverantwortung.

„High Potentials“ bereiten wir im „Ranger“-Programm als Spitzenkräfte von morgen vor und übertragen jedem Einzelnen von Beginn an verantwortungsvolle Aufgaben. Das Entwicklungskonzept sieht vor, innerhalb von drei Jahren an drei Standorten drei unterschiedliche Aufgabenbereiche wahrzunehmen. Der Austausch mit erfahrenen Führungskräften sowie gezielte Trainingsangebote und Erfahrungsmöglichkeiten begleiten die „Ranger“ auf ihrem Weg zu künftigen Managementfunktionen. Besondere fachliche Qualifikation, hoher Leistungswille, Fremdsprachenkenntnisse und internationale Mobilitätsbereitschaft sind Grundvoraussetzungen für den Einstieg. Jährlich arbeiten die „Ranger“ neben ihren individuellen Aufgaben gemeinsam ein Konzernprojekt mit aktuellem Bezug aus.

Jungen Hochschulabsolventen mit einigen Jahren Berufspraxis bietet das „Explorer“-Programm attraktive Aufstiegsmöglichkeiten in den Funktionen „Key-Account-Management“, „Controlling“ sowie „Engineering“ mit Schwerpunkten in Produktion und Automatisierung. In einer spannenden laufenden Tätigkeit unterstützen wir „Explorer“ durch persönliches Mentoring sowie die Vertiefung fachlicher Kompetenzen.

MM-Academy – Fit for the Future

Die „MM-Academy“ ist die zentrale Aus- und Weiterbildungsinstitution für Beschäftigte aller Ebenen in der MM Gruppe. Wesentliche Schwerpunkte sind die Vermittlung von Fachwissen und Fremdsprachen sowie die Weiterentwicklung von Sozial- und Führungskompetenz wie auch die „MM-Lehrlingsakademie“. Die Generierung von Mehrwert für unser Unternehmen ist maßgebliches Kriterium für jeden Kursauftrag. In unserer „Leadership Journey“ machen wir Mitarbeiter in Managementfunktionen mit neuesten Führungswerkzeugen vertraut und fördern im länderübergreifenden Austausch die Orientierung an unseren Unternehmenswerten: Leistung, Verantwortung und Leidenschaft. In der „MM-Academy“ werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl in Präsenz- als auch Onlineschulungen geschult, wobei das Angebot von E-Learning zunimmt.

„Methusalems“-Programm

Langjährige Erfahrung und das Expertenwissen älterer Mitarbeiter binden wir im „Methusalems“-Programm in ausgesuchten Projekten an unser Unternehmen. Zielsetzung ist es, Bewährtes mit Innovativem erfolgreich zu vereinen und komplexe Projekte fundamental abzusichern. Der Austausch zwischen Jung und Alt ist ein viel geschätzter, regelmäßiger Bestandteil unserer Personalentwicklungsprogramme.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Förderung professioneller und persönlicher Qualifikationen	Rund 1.400 Teilnehmer haben wir 2019 in der „MM-Academy“ positionsspezifisch geschult und weitergebildet. Das E-Learning-Angebot (z. B. Personal Qualification, Fremdsprachen, Compliance) wurde weiter ausgebaut. Trainings gehen noch spezifischer auf die jeweiligen Aufgaben/Funktionen und Themenbereiche (Health/Safety, Food Safety, Software-/Hardwareeinführung) im Unternehmen ein.
MM als attraktiver Arbeitgeber und Arbeitsplatz	<p><i>Neues „Fast Mover“-Programm</i></p> <p>Um für die Herausforderungen des Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt bestens gewappnet zu sein, wurde das „Fast Mover“-Programm ins Leben gerufen, mit dem primären Ziel, uns im Bereich der Produktion zu stärken und hier langfristig die besten Kräfte für unser Unternehmen anzuziehen, zu entwickeln und zu halten. Das Programm arbeitet mit individuell gestalteten Schulungsplänen und positionsabhängigen Kompetenzprofilen und rundet die Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern ab.</p> <p><i>Reverse Mentoring – generationsverbindendes Wachstum</i></p> <p>Technologischer Wandel wie Digitalization und Automation zählen immer mehr zu unserem Tagesgeschäft und erfordern einen offenen Zugang von allen Mitarbeitern. Unter Mentoring verstehen wir allgemein den Wissens- und Erfahrungstransfer von Alt zu Jung. Unter „Reverse Mentoring“ helfen junge Mitarbeiter, die als „Digital Natives“ aufgewachsen sind, der erfahreneren älteren Generation, den Wissenserwerb im Bereich Technologie zu beschleunigen.</p>

	MM Gruppe
MM-Academy-Schulungen	149
Teilnehmer an MM-Academy-Schulungen	1.447
MM-Academy-Schulungsstunden	12.494

2 — MITARBEITERSICHERHEIT UND -GESUNDHEIT

Der Arbeiterschutz ist unsere unternehmerische Verantwortung, aber auch ein relevanter Faktor für unsere Geschäftsgebarung, da Unfälle und Ausfallzeiten auch Kosten verursachen. Die Förderung von Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit ist daher auch ein wichtiger Beitrag zur betrieblichen Effizienz und Wettbewerbskraft des Unternehmens. Dem Umstand entsprechend, dass wir ein produzierender Betrieb sind, hat Sicherheit einen besonders hohen Stellenwert.

a — Risiken und Auswirkungen

Trotz Maßnahmen der Unfallverhütung und Gesundheitsförderung ergeben sich Risiken aus der arbeitsbedingten Beanspruchung. Eine mögliche Beeinträchtigung erwächst aus dem Arbeiten im Schichtbetrieb und mit Chemikalien. Ferner können sich psychische Belastungen auf die Mitarbeiter und in weiterer Folge auf das Gesundheitssystem auswirken. Durch aktive Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter wird das Risiko verringert.

b — Managementansatz

Die Gesundheit und Vitalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das gesamte Berufsleben hindurch hoch zu halten, ist ein großes Anliegen von MM und Zielsetzung unseres Gesundheitsmanagements. Prävention und Vorsorge haben höchste Priorität. In unserem betrieblichen Gesundheitswesen setzen wir dabei auf ein breites Maßnahmenpektrum, insbesondere auf die laufende betriebsärztliche Betreuung, das kontinuierliche Angebot an Schulungen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Vorsorgeuntersuchungen.

Das Management von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird dezentral in den Werken vom jeweiligen Geschäftsführer und seinem Sicherheitsbeauftragten verantwortet, da sie die Notwendigkeiten in ihrem Betrieb am besten kennen und auf die Einhaltung der länderspezifischen Vorschriften achten.

Die erfolgreiche Implementierung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen wird für 16 Produktionsstandorte durch OHSAS 18001- oder ISO 45001-Zertifizierungen bestätigt.

Die jeweiligen Standards für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz werden eingehalten. Die laufenden Maßnahmen, wie regelmäßige Evaluierung und Schulungen, zielen darauf ab, die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz kontinuierlich zu verbessern.

Zu unseren Zielsetzungen im Bereich Arbeitsschutz zählen die fortlaufende Reduktion der Unfallrate, die Förderung des Sicherheitsbewusstseins durch kontinuierliche Schulungen und regelmäßiges Informieren unserer Mitarbeiter. Das Management folgt dem Leitprinzip, dass alle Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz stets gesund verlassen.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Reduktion der Unfallrate; Förderung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen	Der Fokus des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements war insbesondere auf Präventionsmaßnahmen am Arbeitsplatz (Safe Job Analysis), Verbesserungen im Arbeitsumfeld sowie Optimierungen im Arbeitsschutz gerichtet. Schulungen in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit fanden insbesondere unter Arbeitsbedingungen statt. Trainingsschwerpunkte waren Optimierungen in der Ersten Hilfe sowie Unfalls- und Krankheitsprävention.

	MM Gruppe
ISO 45001- bzw. OHSAS 18001-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	16 von 52
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0

¹⁾ exklusive MM FoliaCell AS

3 — ARBEITSBEDINGUNGEN/-UMFELD

Unsere Zielsetzung ist, in der MM Gruppe Rahmenbedingungen zu gewährleisten, unter welchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zum Erfolg des Unternehmens beitragen können. Zum Jahresende 2019 waren von 10.014 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Mayr-Melnhof Konzern rund 87 % in Europa und 13 % in Nord- und Südamerika, dem Mittleren Osten und in Asien beschäftigt. Ihre kulturelle Vielfalt und die unterschiedlichen Erfahrungshorizonte sehen wir als Bereicherung für unsere internationale Unternehmenstätigkeit. Durch gelebte Vielfalt und Chancengleichheit fördern wir Innovationsfähigkeit und Kreativität sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit in zunehmend globalerem Kontext.

Die MM Gruppe ist sich der Bedeutung von Menschenrechten sowohl aus wertorientierter als auch wirtschaftlicher Sicht bewusst und bekennt sich uneingeschränkt zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte bzw. zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen.

Mitarbeiter Konzern

	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
Westeuropa (exkl. Österreich)	4.299	42,9 %	4.326	45,8 %
Österreich	1.846	18,4 %	1.498	15,9 %
Osteuropa (inkl. Türkei)	2.569	25,7 %	2.645	28,0 %
Asien und MENA	812	8,1 %	509	5,4 %
Nord- und Südamerika	488	4,9 %	467	4,9 %
Gesamt	10.014	100,0 %	9.445	100,0 %

a — Risiken und Auswirkungen

Obwohl ein Großteil der Standorte der MM Gruppe in europäischen Ländern liegt, kann es dennoch insbesondere in den außereuropäischen Ländern, in denen MM tätig ist, zur Exponierung des Unternehmens im Zusammenhang mit Menschenrechtsrisiken kommen. So bestehen in manchen dieser Länder z. B. Risiken der Zwangsarbeit, der Kinderarbeit und der Verletzung von Arbeitsstandards und Chancengleichheit. In Bezug auf unsere Branche werden die Risiken jedoch als gering eingeschätzt.

Ein potentielles Risiko ergibt sich für unsere Mitarbeiter durch die Schichtarbeit im Produktionsbetrieb, wodurch gesundheitliche Einschränkungen die Folge sein können (siehe Kapitel Arbeitssicherheit und -gesundheit).

b — Managementansatz

Wir beachten die geltenden Regulierungen zur Arbeitszeit in sämtlichen Unternehmen des Konzerns. Wir anerkennen den Anspruch unserer Mitarbeiter auf eine angemessene Entlohnung und halten uns an die gesetzlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder. Verantwortung dafür trägt der jeweilige Standortleiter.

Im Produktionsbetrieb wird in der MM Gruppe – wie in den meisten Industriebetrieben – in Schichtarbeit produziert. Dies bedeutet, dass für die Mitarbeiter entsprechende gesetzlich vorgegebene Ausgleichsmaßnahmen angeboten werden.

Eine hohe persönliche Identifikation mit dem Unternehmenserfolg ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Daher haben erfolgsabhängige Vergütungsformen, die gewährleisten, dass der Einzelne mit hohen Leistungen am Unternehmenserfolg partizipieren kann, eine lange Tradition im Konzern.

Wir achten die Rechte unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit. Mit den Arbeitnehmervertretungen wird sowohl auf Standortebene als auch im regionalen Verbund ein langfristig konstruktiver Dialog angestrebt.

Die MM Gruppe verpflichtet sich dazu, innerhalb ihres Einflussbereiches die Menschenrechte einzuhalten, und lehnt jegliche Form von Zwangsarbeit in ihrem Unternehmen und bei ihren Geschäftspartnern ab. Die Risiken von Menschenrechtsverletzungen werden durch Anwendung des Code of Conduct sowie regelmäßige externe Audits reduziert.

Außerdem lehnen wir Kinderarbeit, unabhängig von lokalen Gesetzen, überall in unserem Unternehmen und bei unseren Geschäftspartnern ab. Konzernweit orientieren wir uns daher an internationalen Standards (ILO-Konventionen C 138 und C 182) und führen Aufzeichnungen, aus denen hervorgeht, dass unsere Beschäftigten das gesetzlich geforderte Mindestalter haben.

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist beitragsorientiert im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern

auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Darüber hinaus bestehen an einzelnen Standorten leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit.

Den grundlegenden Bedürfnissen unserer Mitarbeiter wird durch den Code of Conduct entsprochen. Dieser Standard gilt für alle Mitarbeiter der MM Gruppe weltweit. Der MM Code of Conduct legt unsere Grundhaltung bezüglich Einhaltung von Gesetzen, Kinderarbeit, Menschenrechten, Arbeitszeit und Entlohnung, Gesundheit und Sicherheit, Drogen und Alkohol sowie Mitarbeiterentwicklung dar. Für deren Einhaltung ist jeweils das lokale Management verantwortlich.

Über die Arbeitswelt in der Mayr-Melnhof Gruppe informieren die laufende Kommunikation (z. B. Intranet, Internet, Folder) sowie Schulungen.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Sicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen	Workshops betrafen z. B. Arbeitszeitregelungen bzw. Mobbing-Prävention. Eine offene Türe: Präsentation des Unternehmens für Schulen

	MM Gruppe
Fälle von Kinderarbeit	0
Fälle von Zwangsarbeit	0
Produktionsländer mit Fundamental Rights Index $\leq 0,4$ (Rule of Law)	3 von 21

GESELLSCHAFT

COMPLIANCE

Zielsetzung von MM ist eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolle Unternehmenstätigkeit in Compliance mit allen gesetzlichen Vorschriften, branchenüblichen Standards und den universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Als wesentliche Themen für die MM Gruppe und gesellschaftlicher Beitrag wurden in diesem Zusammenhang „Einhaltung von Gesetzen, Normen, Verhaltensregeln“ sowie „Antikorruption, Kartellrecht-Compliance“ festgelegt.

1 — EINHALTUNG VON GESETZEN, NORMEN, VERHALTENSREGELN

Die Division MM Karton erwirtschaftet 87 % ihres Umsatzes in Europa und 13 % in außereuropäischen Ländern. Kartonwerke befinden sich in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Slowenien. Die Division MM Packaging hat 45 Produktionsstandorte in 18 Ländern auf drei Kontinenten. 82 % des Umsatzes werden in europäischen Ländern erwirtschaftet. Die Produktion der MMP außerhalb Europas findet in China, auf den Philippinen, in Kanada, Kolumbien, Chile, Vietnam, Jordanien und dem Iran statt.

Wir halten uns an alle relevanten Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen wir geschäftlich tätig sind, und beachten die jeweiligen gesellschaftlichen Normen. Die im Hinblick auf Nachhaltigkeit wesentlichen Auflagen, Richtlinien, Standards und Zertifizierungen werden auszugsweise in den vorstehenden Kapiteln genannt.

a — Risiken und Auswirkungen

Potentielle Risiken der Geschäftstätigkeit der MM Gruppe sind die mögliche Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln und gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen und Menschenrechtsverletzungen. Das Risiko für Menschenrechtsverletzungen wird in europäischen Ländern aufgrund der gesetzlichen Regelungen als sehr niedrig eingestuft.

b — Managementansatz

Compliance, die all jene Maßnahmen umfasst, welche auf Einhaltung von Gesetzen, Verhaltensregeln und anderen Normen abzielen, ist im Mayr-Melnhof Konzern eine zentrale Leitungsaufgabe des Vorstandes.

Dem Compliance-Risiko aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen wird insbesondere durch regelmäßiges Compliance-Monitoring in den einzelnen Organisationseinheiten (Werke, Divisionen, zentrale Konzernfunktionen), das Vier-Augen-Prinzip sowie Richtlinien (wie z. B. Code of Conduct) Rechnung getragen. Ferner ist die Funktion eines Compliance-Officers eingerichtet, welcher sowohl die Compliance-Schulung als auch die interne und externe Berichterstattung verantwortet.

Dem Risikofeld „Legal Compliance“, welches die Gesamtheit aller Handlungen und Maßnahmen beinhaltet, die auf die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben abzielen, begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers sowie den Einsatz eines Legal-Compliance-Systems und im Bedarfsfall durch Beiziehung externer Experten.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Forderung und Förderung von compliancekonformem Verhalten	Verpflichtende Einhaltung des MM Code of Conduct durch Lieferanten über neue Einkaufsbedingungen Anfang 2019 wurde eine interne Informationskampagne zur geschlossenen Einhaltung des Code of Conduct im Konzern durchgeführt.
Keine nennenswerten Bußgelder oder Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	MM Gruppe ✓

2 — ANTIKORRUPTION, KARTELLRECHT-COMPLIANCE

Wir handeln stets im besten Interesse der Mayr-Melnhof Gruppe und halten Unternehmensinteressen und private strikt auseinander. Selbst den Anschein eines Interessenkonfliktes wollen wir vermeiden. Entscheidungen treffen wir nach vernünftigen wirtschaftlichen Gesichtspunkten im Einklang mit Gesetzen und Normen. In unseren Geschäftsbeziehungen verhalten wir uns einwandfrei im Rahmen der entsprechenden Bestimmungen gegen Korruption, Bestechung, Betrug und Geldwäsche. Wir verpflichten uns, von Geschenken, Zuwendungen oder Beteiligungen Abstand zu nehmen, die zu einem Interessenkonflikt führen könnten. Es ist ferner untersagt, Bestechungsgelder oder andere gesetzeswidrige Zahlungen und Zuwendungen entgegenzunehmen, anzubieten bzw. zu leisten.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zu einem fairen Wettbewerb gegenüber unseren Mitbewerbern, Geschäftspartnern und sonstigen Marktteilnehmern. Gleichzeitig verpflichten wir uns zur Einhaltung der Gesetze gegen Wettbewerbsbeschränkung sämtlicher Länder, in denen die Mayr-Melnhof Gruppe geschäftlich tätig ist.

a — Risiken und Auswirkungen

Potentielle Risiken der Geschäftstätigkeit der MM Gruppe sind Korruptionsfälle und wettbewerbswidriges Verhalten. Das Risiko für Korruption wird in europäischen Ländern aufgrund der gesetzlichen Regelungen als sehr niedrig eingestuft. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass das Geschäft der MM Gruppe insbesondere aufgrund der geringen Fungibilität der erzeugten Produkte nicht im Zentrum doloser Handlungen steht.

b — Managementansatz

Vor aktivem Betrug schützen insbesondere die organisatorischen Strukturen sowie die Applikationen auf den Bestell-, Produktions- und Zahlungssystemen. So muss z. B. der Vorstand einmal im Jahr über Korruptionsbekämpfung an den Aufsichtsrat berichten.

Geschenkannahme, Gewährung von Vorteilen (gemäß Code of Conduct)

Beschäftigte der Mayr-Melnhof Gruppe dürfen im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit weder direkt noch indirekt unberechtigte Vorteile fordern, annehmen bzw. anbieten und gewähren. Ausgenommen sind lediglich allgemein übliche Bewirtungen und gelegentliche Zuwendungen von nachweisbar geringem Wert. Bei der Beurteilung ist generell ein strenger Maßstab anzulegen. Im Zweifelsfall ist die Konsultation mit dem Compliance-Verantwortlichen einzuholen, der entsprechende Empfehlungen abgibt.

Richtlinie: Beziehung zu Wettbewerbern, Kunden, Verbänden (gemäß Code of Conduct)

Vereinbarungen mit Wettbewerbern und abgestimmte Verhaltensweisen, die eine Einschränkung oder Verhinderung von Wettbewerb zum Ziel haben bzw. bewirken, sind untersagt. Grundsätzlich ist im Umgang mit Wettbewerbern strikt darauf zu achten, dass keine Informationen weitergegeben, entgegenommen oder ausgetauscht werden, die Rückschlüsse auf ein aktuelles oder künftiges Marktverhalten zulassen.

Richtlinie: Kartellrecht-Compliance

In einer Kartellrecht-Compliance-Richtlinie wird die ablehnende Haltung des Konzerns gegenüber Kartellverstößen zum Ausdruck gebracht und das gebotene Verhalten im Umgang mit Wettbewerbern dargelegt. Kunden werden durch Beschäftigte der Mayr-Melnhof Gruppe in keinerlei Form in der freien Gestaltung von Lieferbeziehungen und Preisen eingeschränkt. Die Mitarbeit in Verbänden und Teilnahme an deren Veranstaltungen erfolgt nur für zulässige Zwecke. Jeglicher Vergleich mit Mitbewerbern bzw. Austausch von Information steht dabei im Einklang mit den entsprechenden Gesetzen.

Sollten sich Beschäftigte der Mayr-Melnhof Gruppe in aus kartellrechtlicher Sicht bedenklichen Umständen befinden, ist eine unmittelbare Beendigung von Gesprächen bzw. das Verlassen entsprechender Orte geboten und der Compliance-Verantwortliche zu informieren.

c — Maßnahmen und Entwicklung

Zielsetzung	Entwicklungen und Maßnahmen 2019
Forderung und Förderung von compliancekonformem Verhalten	Verpflichtende Einhaltung des MM Code of Conduct durch Lieferanten über neue Einkaufsbedingungen Anfang 2019 wurde eine interne Informationskampagne zur geschlossenen Einhaltung des Code of Conduct im Konzern durchgeführt.
	MM Gruppe
Produktionsländer mit Korruptionsindex < 30 gemäß Transparency International Corruption Index 2019	2 von 21
Anzahl der Klagen wegen Korruption oder wettbewerbswidrigen Verhaltens	0

Zusammenhang nicht-finanzieller Themen mit der Geschäftsentwicklung

Die strategische Auseinandersetzung mit nichtfinanziellen Themen im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung ermöglicht ein holistisches Risiko- und Chancenmanagement.

Für die MM Gruppe ergeben sich in den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft diverse Kosten- bzw. Umsatz- und Absatztreiber, die sich auf den heutigen wie auch zukünftigen Geschäftserfolg auswirken bzw. auswirken können.

Das Humankapital unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Werttreiber. Vielschichtige Aus- und Weiterbildungsprogramme der MM Gruppe sowie Maßnahmen der Mitarbeiterbindung und -gewinnung tragen dazu bei, dass dem Konzern nachhaltig ausreichende qualifizierte Arbeitskräfte zur Absicherung der Position und Weiterentwicklung zur Verfügung stehen.

Ein relevanter Umsatztreiber besteht durch die laufende Positionierung unseres Angebotes entsprechend den sich wandelnden Markt- und Konsumentenpräferenzen.

Kosten im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen ergeben sich bezüglich Personal, Energiebedarf, Wasserverbrauch oder Abfallaufkommen der MM Gruppe. Zukünftige Kostentreiber könnten vor allem durch regulatorische Veränderungen wie beispielsweise eine Erhöhung der Kosten für CO₂-Zertifikate sowie Änderungen und Verschärfungen von Richtlinien und Vorgaben, national oder in der EU, entstehen.

Dem gegenüber stehen breite gesellschaftliche Trends, die in Zukunft mögliche Chancen für das Geschäftsmodell der MM Gruppe darstellen könnten. Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung wird die Effizienz in Produktionsprozessen weiter steigern und so Kosteneinsparungen ermöglichen. Entwicklungen im Transportsektor könnten zu Treibstoff- oder Personalkosteneinsparungen beitragen. Der Trend der Urbanisierung und zu kleineren Haushalten sowie wachsender Privatkonsum in Schwellenländern könnten zukünftig z. B. durch einen erhöhten Bedarf an kleineren Produkteinheiten zu Absatzsteigerungen beitragen.

Die laufende Geschäftsentwicklung der Mayr-Melnhof Gruppe war 2019 im Vergleich zum Vorjahr von einem hohen Maß an Kontinuität geprägt. Hinzu kam die Integration der Tann-Gruppe. Die Auswirkungen von nichtfinanziellen Themen sowie die Zusammenhänge diesbezüglicher Key-Performance-Indikatoren (KPI) mit dem Jahresabschluss zeigten keine bedeutenden Veränderungen oder besondere Auffälligkeiten. Wir erachten die im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements gesetzten Maßnahmen in einer Gesamtbetrachtung nichtfinanzieller und finanzieller Aspekte als effektiv in Hinblick auf die Risikominimierung sowie Chancenoptimierung im Konzern.

Nichtfinanzielle Indikatoren

Erneuerbare Rohstoffe und Recyclingfähigkeit¹⁾	2019	2018	2017
<i>Kartonproduktion²⁾</i>			
Erneuerbare Rohstoffe	1,7 Mio. t	1,6 Mio. t	1,6 Mio. t
Faserstoffeinsatz	1,6 Mio. t	1,5 Mio. t	1,6 Mio. t
Recyclingfasern ³⁾	1,2 Mio. t	1,1 Mio. t	1,2 Mio. t
Frischfasern ⁴⁾	0,4 Mio. t	0,4 Mio. t	0,4 Mio. t
Anteil erneuerbarer Rohstoffe	88 %		
Nicht erneuerbare Rohstoffe	0,2 Mio. t	0,3 Mio. t	0,3 Mio. t
<i>Packagingproduktion</i>			
Erneuerbare Rohstoffe	0,9 Mio. t	0,8 Mio. t	0,8 Mio. t
Karton- und Papiereinsatz	0,8 Mio. t	0,8 Mio. t	0,8 Mio. t
Recyclingkarton	0,3 Mio. t	0,3 Mio. t	0,4 Mio. t
Frischfaserkarton	0,3 Mio. t	0,3 Mio. t	0,4 Mio. t
Anteil erneuerbarer Rohstoffe	91 %		
Nicht erneuerbare Rohstoffe	0,1 Mio. t	0,0 Mio. t	0,0 Mio. t

¹⁾ inklusive Verpackungsmaterialien

²⁾ exklusive MM FollaCell AS

³⁾ exklusive Rejekten

⁴⁾ Holzschliff-Äquivalent

Ökologische Kriterien bei der Beschaffung	2019	2018	2017
<i>Frischfaser in der Kartonproduktion^{1) 2)}</i>			
- aus FSC®-zertifizierten Quellen	17 %	14 %	17 %
- aus PEFC™-zertifizierten Quellen	36 %	38 %	36 %
- aus kontrollierten Quellen ³⁾	47 %	48 %	47 %

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS

²⁾ Holzschliff-Äquivalent

³⁾ inklusive FSC® Controlled Wood

Produktsicherheit	2019	2018	2017
Prozentsatz der Kartonsorten, für welche die Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit von Konsumenten überprüft werden	100%	100 %	100 %
ISO 9001-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	52 von 52	43 von 44	43 von 44
Produktionsstandorte ¹⁾ , die in den Bereichen Lebensmittelsicherheit bzw. Hygiene zertifiziert sind	34 von 52	32 von 44	32 von 44

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS

Umweltmanagement	2019	2018	2017
ISO 14001- oder EMAS-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	33 von 52		
ISO 50001-zertifizierte Produktionsstandorte ¹⁾	10 von 52		
<i>Energieverbrauch</i>			
Energieverbrauch in der Kartonproduktion ²⁾	3,3 TWh	3,4 TWh	3,4 TWh
Spezifischer Energieverbrauch ^{2) 3)}	1,8 MWh/t	1,9 MWh/t	1,9 MWh/t
Energieverbrauch in der Packagingproduktion	0,4 TWh	0,3 TWh	0,3 TWh
Spezifischer Energieverbrauch ³⁾	0,5 MWh/t	0,4 MWh/t	0,4 MWh/t
<i>Direkte Emissionen und Transportemissionen</i>			
Direkte CO ₂ -Emissionen in der Kartonproduktion ^{2) 4)}	0,5 Mio. t CO ₂ e	0,5 Mio. t CO ₂ e	0,5 Mio. t CO ₂ e
Spezifische direkte CO ₂ -Emissionen ^{2) 3) 4)}	0,3 t CO ₂ e/t	0,3 t CO ₂ e/t	0,3 t CO ₂ e/t
Direkte CO ₂ -Emissionen in der Packagingproduktion	0,03 Mio. t CO ₂ e	0,03 Mio. t CO ₂ e	
Spezifische direkte CO ₂ -Emissionen ³⁾	0,04 t CO ₂ e/t	0,04 t CO ₂ e/t	
Indirekte CO ₂ -Emissionen aus dem Versand an MMK Kunden ³⁾	0,1 Mio. t CO ₂ e		
<i>Wasserverbrauch</i>			
Wasserverbrauch in der Kartonproduktion ²⁾	21 Mio. m ³	22 Mio. m ³	24 Mio. m ³
Wasserverbrauch in der Packagingproduktion	0,7 Mio. m ³	0,3 Mio. m ³	0,3 Mio. m ³
<i>Abfälle</i>			
Ungefährliche Abfälle in der Kartonproduktion ²⁾	0,2 Mio. t	0,3 Mio. t	0,4 Mio. t
Ungefährliche Abfälle in der Packagingproduktion	0,1 Mio. t		
Gefährliche Abfälle in der Kartonproduktion ²⁾	1 Tsd. t	4 Tsd. t	4 Tsd. t
Gefährliche Abfälle in der Packagingproduktion	3 Tsd. t		

¹⁾ exklusive MM FollaCell AS

²⁾ inklusive MM FollaCell AS

³⁾ auf Basis Nettoproduktion bzw. verarbeiteter Tonnage

⁴⁾ Emissionsmeldung gemäß § 9 EZG 2011

Mitarbeiter¹⁾	2019	2018	2017
<i>Mitarbeiteraus- und -weiterbildung</i>			
MM-Academy-Schulungen	149		
Teilnehmer an MM-Academy-Schulungen	1.447	3.853	1.067
MM-Academy-Schulungsstunden	12.494		
<i>Mitarbeitersicherheit und -gesundheit</i>			
ISO 45001- bzw. OHSAS 18001-zertifizierte Produktionsstandorte ²⁾	16 von 52		
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
<i>Arbeitsbedingungen/-umfeld</i>			
Fälle von Kinderarbeit	0	0	0
Fälle von Zwangsarbeit	0	0	0
Produktionsländer ¹⁾ mit Fundamental Rights Index \leq 0,4 (Rule of Law)	3 von 21	2 von 18	2 von 18

¹⁾ inklusive MM FollaCell AS

²⁾ exklusive MM FollaCell AS

Wesentliche lokale Beschäftigungseffekte	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
<i>Anzahl der Mitarbeiter¹⁾ je Land</i>			
Deutschland	2.715	2.760	2.854
Österreich	1.846	1.498	1.499
Frankreich	916	918	937
Polen	687	736	811
Russland	609	495	492
Türkei	450	575	612
Slowenien	389	392	389
Chile	239	270	336
Iran	239	245	263
Großbritannien	236	220	232
Ukraine	224	226	229
China	212	0	0
Kolumbien	204	196	224
Rumänien	202	214	218
Niederlande	202	200	207
Spanien	143	146	163
Vietnam	123	135	146
Philippinen	120	0	0
Jordanien	115	127	139
Norwegen	69	65	61
Kanada	44	0	0
Sonstige	30	27	44
Summe	10.014	9.445	9.856

¹⁾ Vollbeschäftigungsäquivalent

Gesellschaft	2019	2018	2017
<i>Einhaltung von Gesetzen, Normen, Verhaltensregeln</i>			
Keine nennenswerten Bußgelder oder Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	✓	✓	✓
<i>Anti-Korruption, Kartellrecht-Compliance</i>			
Produktionsländer ¹⁾ mit Korruptionsindex < 30 gemäß Transparency International Corruption Index 2019	2 von 21	1 von 18	3 von 18
Anzahl der Klagen wegen Korruption oder wettbewerbswidrigen Verhaltens	0	0	0

¹⁾ inklusive MM FollaCell AS

Angaben zum konsolidierten nichtfinanziellen Bericht

Der vorliegende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht 2019 umfasst die Aktivitäten und Kennzahlen der Mayr-Melnhof Gruppe entsprechend den Berichtsgrenzen und dem Berichtszeitraum des Geschäftsberichtes 2019. Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat eine unabhängige Prüfung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes mit begrenzter Sicherheit durchgeführt. Der entsprechende Bericht befindet sich auf Seite 128.

Die Mayr-Melnhof Gruppe kommt mit diesem Bericht ihrer Verpflichtung nach, die Finanzberichterstattung um Angaben zu wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Arbeitnehmer-, Sozial- und Umweltbelange sowie Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu erweitern.

Der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Mayr-Melnhof Karton AG erscheint jährlich und unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Auch 2019 wurden das Nachhaltigkeitsmanagement sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung weiter vorangetrieben. Die Orientierung von MM an den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung wurde im diesjährigen Bericht deutlich hervorgehoben und durch die Teilnahme am UN Global Compact unterstrichen. Um die Qualität der nichtfinanziellen Daten sicherzustellen und deren Erhebung effizienter zu gestalten, wurden die Datenerhebungsprozesse weiter angepasst und verfeinert. Eine Ausweitung der berichteten nichtfinanziellen Indikatoren wurde dadurch ermöglicht. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Bereiche sowie der Wesentlichkeitsanalyse wollen wir in den kommenden Jahren fortführen.

Kontakt:

Mag. Stephan Sweerts-Sporck

Telefon: +43 1 501 36 91180

Telefax: +43 1 501 36 91195

E-Mail: investor.relations@mm-karton.com

Website: <https://www.mayr-melnhof.com>

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Bericht über die unabhängige Prüfung

Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes 2019

Wir haben die Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes 2019 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der „Konzern“) zum 31. Dezember 2019 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes in Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Dazu zählen auch die Ausgestaltung, Einrichtung und Erhaltung interner Kontrollen, die für die Erstellung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes 2019 erforderlich sind, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Sicherheit abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und zu ausgewählten Fragen bei der gesonderten Prüfung von nichtfinanziellen Erklärungen und nichtfinanziellen Berichten gemäß § 243b und § 267a UGB sowie von Nachhaltigkeitsberichten (KFS/PE 28) sowie der International Standards on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) – Assurance engagements other than audits or reviews of historical financial information – durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere zusammenfassende Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten auf die für Abschlussprüfungen von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften geltende Haftungshöchstgrenze von EUR 2 Mio. beschränkt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich. Daher ist der Grad an Sicherheit, der bei einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit gewonnen wird, erheblich niedriger als bei einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Kritische Würdigung der Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens unter Berücksichtigung der Anliegen externer Stakeholder durch Befragung der verantwortlichen Mitarbeiter und Einsichtnahme in relevante Dokumente
- Erlangung eines Überblicks über die verfolgten Konzepte einschließlich der angewandten Due Diligence-Prozesse sowie der Prozesse zur Sicherstellung der richtigen Darstellung im nichtfinanziellen Bericht durch die Durchführung von Interviews mit den Unternehmensverantwortlichen sowie die Durchsicht der internen Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Managementsystemen im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen/Angaben
- Erlangung eines Verständnisses der Berichterstattungsprozesse durch Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen
- Evaluierung der berichteten Angaben durch analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen
- Überprüfung des nichtfinanziellen Berichtes hinsichtlich seiner Vollständigkeit gemäß den Anforderungen gemäß § 267a UGB
- Soweit aufgrund der Risikobeurteilung und der Ereignisse von analytischen Prüfungshandlungen erforderlich, zusätzliche Prüfungshandlungen vor Ort
- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben und nichtfinanziellen Informationen

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist

- die Prüfung der Prozesse und der internen Kontrollen insbesondere hinsichtlich Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit
- die Durchführung von Prüfungshandlungen an einzelnen Standorten sowie von Messungen bzw. eigenen Beurteilungen zur Prüfung der Verlässlichkeit und Richtigkeit der erhaltenen Daten
- die Prüfung der Vorjahreszahlen, zukunftsbezogener Angaben oder Daten aus externen Studien
- die Prüfung der korrekten Übernahme der Daten und Verweise aus dem Jahres- bzw. Konzernabschluss in die nichtfinanzielle Berichterstattung und
- die Prüfung von Informationen und Angaben auf der Homepage oder weiteren Verweisen im Internet

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht 2019 in wesentlichen Belangen nicht mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB übereinstimmt.

Wien, am 16. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Dr. Aslan Milla e. h.
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss

132	Konzernbilanzen
133	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
134	Konzerngesamtergebnisrechnungen
134	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
135	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
136	(1) Grundlegende Informationen
136	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
140	(3) Grundsätze der Rechnungslegung
143	(4) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Einschätzungen
145	(5) Änderungen des Konsolidierungskreises
148	(6) Entwicklung des Anlagevermögens
157	(7) Angaben zu Finanzinstrumenten
171	(8) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
173	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
178	(10) Vorräte
179	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
180	(12) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
180	(13) Eigenkapital
184	(14) Finanzverbindlichkeiten und Leasing
187	(15) Langfristige Rückstellungen
195	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
196	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
196	(18) Kurzfristige Rückstellungen
198	(19) Segmentberichterstattung
200	(20) Sonstige betriebliche Erträge
201	(21) Aufwendungen nach Aufwandsarten
202	(22) Personalaufwand
203	(23) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
203	(24) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
203	(25) Finanzerträge
203	(26) Finanzaufwendungen
204	(27) Sonstiges Finanzergebnis – netto
204	(28) Ergebnis je Aktie
205	(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
206	(30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
206	(31) Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung
208	(32) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
209	(33) Beteiligungsliste
214	(34) Organe
215	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
AKTIVA			
Sachanlagen	6	1.034.471	852.607
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	6	358.996	122.868
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	6.227	4.766
Latente Steueransprüche	9	42.454	23.573
Langfristige Vermögenswerte		1.442.148	1.003.814
Vorräte	10	363.539	346.860
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	418.733	367.531
Forderungen aus Ertragsteuern		7.924	10.516
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	63.502	76.002
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	126.807	260.982
Kurzfristige Vermögenswerte		980.505	1.061.891
SUMME AKTIVA		2.422.653	2.065.705
PASSIVA			
Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	1.466.884	1.341.132
Sonstige Rücklagen	13	(216.508)	(211.195)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		1.503.034	1.382.595
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	5.275	2.164
Eigenkapital		1.508.309	1.384.759
Finanzverbindlichkeiten	14	232.540	177.348
Langfristige Rückstellungen	15	147.539	115.909
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	39.692	14.397
Langfristige Verbindlichkeiten		419.771	307.654
Finanzverbindlichkeiten	14	112.843	34.334
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		27.185	13.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	219.562	205.114
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	122.793	107.981
Kurzfristige Rückstellungen	18	12.190	11.889
Kurzfristige Verbindlichkeiten		494.573	373.292
Summe Verbindlichkeiten		914.344	680.946
SUMME PASSIVA		2.422.653	2.065.705

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	19	2.544.409	2.337.658
Herstellungskosten	21	(1.917.524)	(1.790.059)
Bruttoergebnis vom Umsatz		626.885	547.599
Sonstige betriebliche Erträge	20	11.882	12.724
Vertriebskosten	21	(244.427)	(223.026)
Verwaltungskosten	21	(138.926)	(120.146)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(143)	(69)
Betriebliches Ergebnis		255.271	217.082
Finanzerträge	25	1.465	1.326
Finanzaufwendungen	26	(8.394)	(6.078)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	27	2.787	5.582
Ergebnis vor Steuern		251.129	217.912
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(60.910)	(53.747)
Jahresüberschuss		190.219	164.165
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		189.743	163.670
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	476	495
Jahresüberschuss		190.219	164.165
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Unverwässerte und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	28	20.000.000	20.000.000
Unverwässerter und verwässerter Gewinn je Aktie	28	9,49	8,18

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	2019	2018
Jahresüberschuss	190.219	164.165
Sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	(19.843)	(1.280)
Auswirkungen Ertragsteuern	5.309	429
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(14.534)	(851)
Währungsumrechnungen	9.199	(34.399)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	9.199	(34.399)
Sonstiges Ergebnis (netto)	(5.335)	(35.250)
Gesamtergebnis	184.884	128.915
Davon entfallend auf:		
Aktionäre der Gesellschaft	184.430	128.367
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	454	548
Gesamtergebnis	184.884	128.915

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Sonstiges Ergebnis			Gesamt		
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2018		80.000	172.658	1.239.415	(125.335)	(50.557)	(175.892)	1.316.181	2.409	1.318.590
Jahresüberschuss		0	0	163.670	0	0	0	163.670	495	164.165
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	(34.449)	(854)	(35.303)	(35.303)	53	(35.250)
Gesamtergebnis		0	0	163.670	(34.449)	(854)	(35.303)	128.367	548	128.915
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(62.000)	0	0	0	(62.000)	(746)	(62.746)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	5	0	0	47	0	0	0	47	(47)	0
Stand am 31. Dez. 2018		80.000	172.658	1.341.132	(159.784)	(51.411)	(211.195)	1.382.595	2.164	1.384.759
Jahresüberschuss		0	0	189.743	0	0	0	189.743	476	190.219
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	9.204	(14.517)	(5.313)	(5.313)	(22)	(5.335)
Gesamtergebnis		0	0	189.743	9.204	(14.517)	(5.313)	184.430	454	184.884
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(64.000)	0	0	0	(64.000)	(1.047)	(65.047)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen		0	0	9	0	0	0	9	3.704	3.713
Stand am 31. Dez. 2019		80.000	172.658	1.466.884	(150.580)	(65.928)	(216.508)	1.503.034	5.275	1.508.309

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2019	2018
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		190.219	164.165
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	60.910	53.747
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6	134.329	107.278
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(623)	(202)
Finanzerträge	25	(1.465)	(1.326)
Finanzaufwendungen	26	8.394	6.078
Ergebnis aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	5	0	(2.882)
Ergebnisanteile von sonstigen Beteiligungen	27	(283)	(422)
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen	27	0	(1.143)
Sonstige Anpassungen	31	(145)	(11.324)
Cash Flow aus dem Ergebnis		391.336	313.969
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte	10	20.035	(14.989)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	(18.702)	4.371
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	18.115	(7.733)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	(8.247)	(119)
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	(2.844)	2.080
Kurzfristige Rückstellungen	18	(269)	(996)
Veränderungen im Working Capital		8.088	(17.386)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		399.424	296.583
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(68.003)	(46.479)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		331.421	250.104
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.794	2.337
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen)	16	(136.086)	(129.963)
Auszahlungen für Tochterunternehmen bzw. sonstige Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2019: Tsd. EUR 19.392; 2018: Tsd. EUR 0)	5	(248.326)	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übertragenen Zahlungsmittel (2019: Tsd. EUR 0; 2018: Tsd. EUR 3.520)	5	0	2.624
Einzahlungen aus Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		595	4.390
Auszahlungen für Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen		(246)	(195)
Erhaltene Dividenden	27	283	422
Erhaltene Zinsen		1.432	1.351
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(380.554)	(119.034)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(8.129)	(5.954)
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	31	189.019	7.241
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	31	(194.810)	(7.031)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (2018: Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	31	(8.160)	(776)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		(14)	0
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(64.000)	(62.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden	13	(1.047)	(746)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(87.141)	(69.266)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.099	1.268
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(134.175)	63.072
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)		260.982	197.910
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende (laut Konzernbilanz)		126.807	260.982

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

1 — GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmssplatz 6, 1040 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie auch Frischfaserkarton. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker- und Backwaren, hochwertige Süßwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel, Tabakprodukte, Spielwaren und Pharmaprodukte).

2 — GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme bestimmter Posten, wie z. B. bestimmter Finanzinstrumente sowie leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und wurde mit Datum 16. März 2020 vom Vorstand unterzeichnet und vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 16	Leasingverhältnisse	2019
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	2019
IAS 19	Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen	2019
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2019
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015 – 2017	2019
Neue Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	2019

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Mit Ausnahme der nachfolgenden Erläuterungen zu dem neu anzuwendenden IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ haben die übrigen Bestimmungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2019 folgende neue bzw. geänderte Standards in EU-Recht übernommen, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS1/IAS8	Angabeinitiative Wesentlichkeit	2020
	Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	2020

Weiters wurden bis zum 31. Dezember 2019 folgende neue bzw. geänderte Standards vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht in EU-Recht übernommen:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	2021
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7	Reform des Referenzzinssatzes	2020
IFRS 3	Definition Geschäftsbetrieb	2020

Aus den oben angeführten Neufassungen bzw. Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten, weil der Konzern kein Hedge Accounting anwendet und sich die enger gefasste Definition des Geschäftsbetriebes nicht auf zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse auswirken wird.

Der in 2019 neu anzuwendende Standard IFRS 16 wird im Folgenden erläutert:

Im Januar 2016 wurde IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verabschiedet, der den bisherigen IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen ersetzt. IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu und führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach künftig Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset) auf den dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswert sowie eine Verbindlichkeit, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Die Rechnungslegung für den Leasinggeber bleibt gegenüber dem aktuellen Standard nahezu unverändert und hatte daher im Konzernabschluss 2019 keine wesentlichen Auswirkungen.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechtes ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen (Leasingverbindlichkeiten), bereinigt um vorausgezahlte beziehungsweise abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte werden über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Leasingzeitraum linear abgeschrieben. Die relevanten Annahmen bei der Bestimmung der Nutzungsdauern, vor allem bei den wesentlichen geleasteten Bürogebäuden und Lagern mit unbefristeten Verträgen, werden aufgrund der strategischen Ausrichtung, Lage und Kosten getroffen.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet. Alle Verträge, die zum 31. Dezember 2018 unter IAS 17 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen. Bisher als Finanzierungsleasing eingestufte Leasingverhältnisse wurden daher unverändert fortgeführt. Beim Ansatz der Leasingverbindlichkeiten wurden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt, sofern der Konzern hinreichend sicher war, dass diese Optionen zukünftig ausgeübt werden. Sofern die Vertragslaufzeit von unbefristeter Dauer ist, wurde die Laufzeit auf Basis von Erwartungswerten festgelegt.

Der Konzern hat IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz angewendet. Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung wurden nicht angepasst. Das Nutzungsrecht, welches unter den Sachanlagen ausgewiesen ist, wurde zum Erstanwendungszeitpunkt am 1. Januar 2019 in selber Höhe wie die Leasingverbindlichkeit angesetzt. Dadurch haben sich keine Effekte im Eigenkapital ergeben.

Der Konzern hat sich entschieden, die bestehenden Erleichterungsvorschriften für Leasingvereinbarungen in Bezug auf Vermögenswerte von geringerem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse in Anspruch zu nehmen. Daher werden diese Transaktionen nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Als Vermögenswerte von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal Tsd. EUR 5 definiert. Kurzfristig sind Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten aufweisen. Das Wahlrecht, jene Leasingverträge, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen, wird ebenfalls ausgeübt. Des Weiteren wurden bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die anfänglichen direkten Kosten nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird mit dem impliziten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer für vergleichbare Transaktionen zahlen müsste. Daher wurden zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten im Konzern mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendete gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,08 %. Der Zinsaufwand wird ergebniswirksam über die Leasingdauer auf Basis der verbleibenden Leasingverbindlichkeit verbucht.

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen, die für den operativen Betrieb notwendig sind. Der Großteil der Nutzungsrechte bezieht sich auf Immobilien. Der Konzern hat die zugrunde liegenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen abgewogen und diese entsprechend berücksichtigt. Die hierzu getroffenen Annahmen können künftig von den ursprünglichen Einschätzungen abweichen und zu Auswirkungen auf die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten führen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der ausgewiesenen zukünftigen Mindestzahlungen der Leasing- und Mietverpflichtungen vom 31. Dezember 2018 auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

(in Tausend EUR)

Summe der zukünftigen Mindestzahlungen aus operativem Leasing am 31. Dez. 2018	75.629
- Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	(1.350)
- Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert	(1.831)
- Anpassungen aufgrund von Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen	(562)
+/- Sonstige Anpassungen	(577)
Nicht abgezinste Leasingverbindlichkeiten aus operativem Leasing zum 1. Jan. 2019	71.309
- Effekt aus der Abzinsung	(18.354)
Abgezinste Leasingverbindlichkeiten aus operativem Leasing zum 1. Jan. 2019	52.955
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 zum 31. Dez. 2018	1.301
Gesamte Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 zum 1. Jan. 2019	54.256
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	47.061
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.195

Zum 1. Januar 2019 hat sich aufgrund der Umstellung auf IFRS 16 das Sachanlagevermögen infolge des Ansatzes der Nutzungsrechte um Tsd. EUR 52.955 erhöht. Entsprechend sind die Leasingverbindlichkeiten, welche unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind, in gleicher Höhe gestiegen. Nähere Informationen zu den in der Bilanz erfassten Leasingverhältnissen im Konzern sind in den Anhangangaben 6a und 14b angeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist beeinflusst durch den Ersatz der im operativen Ergebnis bislang erfassten Aufwendungen für operative Leasingverhältnisse durch Abschreibungen auf die Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen der Leasingverbindlichkeiten, die in den Finanzaufwendungen ausgewiesen werden.

3 — GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die im Konzern angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei der entsprechenden Anhangangabe erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn der Konzern die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen einer Gesellschaft zu partizipieren, und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % gegeben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden. Der Konzern verfügt bei allen beherrschten Unternehmen über eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit. Zusätzliche Vereinbarungen, die einer Beherrschung entgegenstehen, bestehen nicht.

Tochterunternehmen, sofern diese für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet bzw. wenn der Konzern ein Tochterunternehmen als unwesentlich erachtet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte inkl. Geschäfts(Firmen)werten und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst bei beabsichtigter Tilgung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse nicht im Euro-Währungsgebiet ver-
tretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2019	2018	2019	2018
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	832	796	791	755
China	CNY	7,82	7,88	7,73	7,81
Großbritannien	GBP	0,85	0,89	0,88	0,89
Jordanien	JOD	0,80	0,81	0,80	0,84
Kanada	CAD	1,46	-	1,49	-
Kolumbien	COP	3.679	3.715	3.690	3.501
Malaysia	MYR	4,60	4,73	4,64	4,76
Norwegen	NOK	9,86	9,95	9,85	9,64
Philippinen	PHP	56,35	-	58,00	-
Polen	PLN	4,26	4,30	4,30	4,26
Rumänien	RON	4,78	4,66	4,74	4,66
Russland	RUB	69,34	79,46	72,54	73,49
Schweiz	CHF	1,09	1,13	1,11	1,15
Tschechische Republik	CZK	25,41	25,72	25,66	25,67
Tunesien	TND	3,14	3,43	3,27	3,12
Türkei	TRY	6,65	6,03	6,33	5,44
Ukraine	UAH	26,42	31,71	28,87	32,31
Vietnam	VND	26.066	26.666	26.116	27.211

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt.

Die Anschaffungskosten eines Erwerbes, welcher sich als Geschäftsbetrieb klassifiziert, bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt (Wert der übertragenen Gegenleistung).

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Je nach Art und Wesentlichkeit des Erwerbes werden Grundstücke, Gebäude und Maschinen grundsätzlich auf Basis externer unabhängiger Gutachten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit ihrer Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes entweder auf Basis externer unabhängiger Bewertungsgutachten oder intern unter Verwendung angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrages des nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteils an dem erworbenen Unternehmen über dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

4 — ERMESSENENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die bilanzierten Werte zum Bilanzstichtag beeinflussen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt verschiedenen Ermessensausübungen des Managements und die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen. Schätzungen werden umsichtig vorgenommen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft und prospektiv erfasst. Diese Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und sonstigen Faktoren einschließlich Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Ereignisse, die den Konzern finanziell beeinflussen können und die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht gelten.

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren (siehe Anhangangabe 6).

Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Geschäfts(Firmen)werte in der Konzernbilanz angesetzt oder negative Unterschiedsbeträge nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbes werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Insbesondere die Bewertung immaterieller Vermögenswerte basiert grundsätzlich auf der Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash Flows und ist eng mit den Annahmen des Managements bezüglich deren künftiger Weiterentwicklung sowie mit den zugrunde gelegten Entwicklungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes verbunden (siehe Anhangangabe 5).

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung, die unter Berücksichtigung der markt- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten

ten abgeleiteten Diskontierungszinssätze sowie die erwarteten Wachstumsraten und EBITDA Margin/Kostenentwicklungen zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten (siehe Anhangangabe 6).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie (und deren Folgeregelungen) ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2013 bis 2020 unentgeltlich zugeteilt. Für den Zeitraum von 2021 bis 2030 unterliegt das Zuteilungsverfahren derzeit einer Prüfung seitens der EU. Nach aktuellem Kenntnisstand werden unentgeltliche Zertifikate wieder über ein Benchmark-Verfahren zugeteilt, dessen Bedingungen aktuell von der EU-Kommission überarbeitet werden. Die Annahme des Durchführungsrechtsaktes wird bis Mitte 2020 erwartet.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten von null, sofern sie unentgeltlich zugeteilt wurden, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwertes anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt daher in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Die Bestimmung der weltweiten Steuerverbindlichkeiten erfordert wesentliche Beurteilungen, die dazu führen können, dass der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten von der ursprünglichen Einschätzung abweicht und Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben kann (siehe Anhangangabe 9).

Realisierung latenter Steueransprüche

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet wurden und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung latenter Steueransprüche unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat (siehe Anhangangabe 9).

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Der Konzern bestimmt die Laufzeit der Leasingverhältnisse unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Es werden alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, in Betracht gezogen. Diese werden anlassbezogen hinterfragt und neu evaluiert, was zu einer Anpassung der Leasingdauer und damit zu Anpassungen der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechtes führen kann. Die relevanten Annahmen bei der Bestimmung der Laufzeit, vor allem bei den wesentlichen geleasteten Bürogebäuden und Lagern mit unbefristeten Verträgen, werden aufgrund der strategischen Ausrichtung, Lage und Kosten getroffen (siehe Anhangangabe 14).

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Für Jubiläumsgelder wird zusätzlich eine dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung dieser langfristigen Rückstellungen sowie des Eigenkapitals führen (siehe Anhangangabe 15).

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Ressourcenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den am Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Ressourcenabfluss kann insofern von dem am Bilanzstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag abweichen (siehe Anhangangabe 18).

5 — ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

a — Änderungen in 2019

Im Januar 2019 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an der Eurasia Invest Holding AG inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Tann-Gruppe, erworben. Die Tann-Gruppe, mit Hauptsitz in Traun, Österreich, veredelt im Tiefdruckverfahren zugekauftes Rohpapier zu Zigarettenfilterpapier (Tipping Paper) und ist Weltmarktführer in diesem Bereich. Durch die Akquisition erweitert MM Packaging die bestehende Produktion von Faltschachtelverpackungen um die technologieverwandte Herstellung von Tipping Paper. Aufgrund der Technologieverwandtschaft und der bestehenden langjährigen Zusammenarbeit mit denselben Top-Kunden fügt sich das Unternehmen strategisch passend in die Division MM Packaging ein. Ziel ist es, durch die Ausweitung der Wertschöpfung die Ertragskraft der Division zu stärken. Zudem soll durch die Entwicklung der Standorte neues Potential genutzt werden.

Der in bar bezahlte Kaufpreis beträgt Tsd. EUR 267.718, wovon zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 10.000 auf einem Treuhandkonto verwahrt werden, und wurde sowohl durch Barbestände als auch die Ausnutzung von Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 120.000 finanziert. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 15. Januar 2019.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

(in Tausend EUR)	15. Jan. 2019
Sachanlagen	98.485
Immaterielle Vermögenswerte	114.204
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	357
Latente Steueransprüche	2.894
Vorräte	33.301
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.520
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.392
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(3.727)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(34.681)
Langfristige Rückstellungen	(11.241)
Finanzverbindlichkeiten	(90.615)
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(3.212)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12.084)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(17.847)
Geschäfts(Firmen)wert	130.496
Nettovermögen	267.718

Die beizulegenden Zeitwerte für Maschinen und technische Anlagen wurden von einem unabhängigen externen Gutachter mittels kostenbasierten Ansatzes auf Basis von Wiederbeschaffungskosten oder valorisierten Anschaffungskosten für vergleichbare Maschinen ermittelt. Die Immobilien wurden von externen unabhängigen Gutachtern abhängig von verfügbaren Marktdaten entweder nach dem markt-basierten oder einkommensbasierten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen einen Kundenstamm in Höhe von Tsd. EUR 112.861, der auf langfristigen Kundenbeziehungen beruht und über eine Laufzeit von bis zu 21 Jahren abgeschrieben wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 30.196, wovon Tsd. EUR 676 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 29.520 ergibt. Bei den Forderungen aus Steuern

in Höhe von Tsd. EUR 5.945 sowie den sonstigen Forderungen in Höhe von Tsd. EUR 5.776 entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Bruttobetragen. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen geht der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Konzern hat im Zuge der Transaktion keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Der verbleibende Geschäfts(Firmen)wert von Tsd. EUR 130.496 spiegelt im Wesentlichen die erwarteten Synergien aus der Erweiterung des Portfolios, Verbundeffekte aus den erworbenen Standorten sowie die führende Marktposition im Bereich Tipping Paper wider. Durch finale Bewertungen im Rahmen der Kaufpreisallokation kam es zu Anpassungen der Bilanzpositionen und des verbleibenden Geschäfts(Firmen)wertes um Tsd. EUR 1.432 im Vergleich zu den Werten zum 30. Juni 2019. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile von Tsd. EUR 3.727 wurden als proportionaler Anteil am identifizierbaren Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaften ermittelt. Der erfasste Geschäfts(Firmen)wert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Von den erwerbsbezogenen Kosten in Höhe von Tsd. EUR 1.388 wurden Tsd. EUR 983 im Geschäftsjahr 2018 und Tsd. EUR 405 im Geschäftsjahr 2019 als Aufwand erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern ab dem Zeitpunkt der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division betragen im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 213.504 bzw. Tsd. EUR 22.256. Das Ergebnis vor Steuern wurde durch einen Einmaleffekt von Tsd. EUR 4.808 belastet, welcher aus der im Zuge der Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertung der Vorräte sowie des Auftragsstandes resultiert und im ersten Halbjahr in den Herstellungskosten realisiert wurde. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2019 erfolgt, hätte die Tann-Gruppe zusätzlich Tsd. EUR 7.481 zum Konzernumsatz bzw. Tsd. EUR 1.320 zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Darüber hinaus gab es einen Erwerb von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen (siehe Anhangangabe 8) sowie weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

b — Änderungen in 2018

Im März 2018 hat die Division MM Karton ihre 100 %-Beteiligung an Figos (Malaysia) SDN BHD um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 6.144 verkauft. Dieser wurde in bar beglichen. Die übertragenen Zahlungsmittel betragen Tsd. EUR 3.520. Aus der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft ergab sich ein Gewinn von Tsd. EUR 2.866, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Darüber hinaus gab es weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

6 — ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

a — Sachanlagen inkl. Leasingverhältnisse

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Entwicklung der Sachanlagen 2019

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2019	550.254	1.690.388	176.808	54.127	2.471.577
Erfassung Nutzungsrechte aus der Erstanwendung IFRS 16	49.279	1.413	2.263	0	52.955
Angepasster Stand am 1. Jan. 2019	599.533	1.691.801	179.071	54.127	2.524.532
Währungsumrechnungen	3.274	3.623	537	310	7.744
Änderungen des Konsolidierungskreises	48.824	45.288	2.825	1.548	98.485
Zugänge	10.845	60.693	11.182	71.246	153.966
Abgänge	(2.576)	(17.793)	(5.195)	(17)	(25.581)
Umbuchungen	9.916	35.837	1.665	(48.538)	(1.120)
Stand am 31. Dez. 2019	669.816	1.819.449	190.085	78.676	2.758.026
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2019	271.103	1.213.908	133.959	0	1.618.970
Währungsumrechnungen	1.051	2.066	490	0	3.607
Abgänge	(1.458)	(15.640)	(4.701)	0	(21.799)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	23.491	86.064	13.475	0	123.030
Umbuchungen	(16)	(225)	(12)	0	(253)
Stand am 31. Dez. 2019	294.171	1.286.173	143.211	0	1.723.555
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2019	375.645	533.276	46.874	78.676	1.034.471
Buchwerte am 31. Dez. 2018	279.151	476.480	42.849	54.127	852.607

Entwicklung der Sachanlagen 2018

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2018	540.663	1.616.048	169.849	96.724	2.423.284
Währungsumrechnungen	(5.623)	(18.731)	(1.681)	(80)	(26.115)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(81)	0	(81)
Zugänge	4.917	65.533	12.096	32.362	114.908
Abgänge	(210)	(24.120)	(5.770)	(144)	(30.244)
Umbuchungen	10.507	51.658	2.395	(74.735)	(10.175)
Stand am 31. Dez. 2018	550.254	1.690.388	176.808	54.127	2.471.577
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2018	261.143	1.174.023	129.318	(75)	1.564.409
Währungsumrechnungen	(1.546)	(10.793)	(1.063)	2	(13.400)
Abgänge	(106)	(22.652)	(5.590)	0	(28.348)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.717	76.227	11.056	0	101.000
Umbuchungen	(2.105)	(2.897)	238	73	(4.691)
Stand am 31. Dez. 2018	271.103	1.213.908	133.959	0	1.618.970
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2018	279.151	476.480	42.849	54.127	852.607
Buchwerte am 31. Dez. 2017	279.520	442.025	40.531	96.799	858.875

Leasingverhältnisse

Mit der Erstanwendung von IFRS 16 wurden für Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, folgende Posten in die Bilanz aufgenommen. Die Tabelle enthält zusätzliche Informationen für diese Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Stand am 1. Jan. 2019	3.066	2.621	0	5.687
Erfassung Nutzungsrechte aus der Erstanwendung IFRS 16	49.279	1.413	2.263	52.955
Angepasster Stand am 1. Jan. 2019	52.345	4.034	2.263	58.642
Währungsumrechnungen	219	(41)	22	200
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.236	0	131	3.367
Zugänge	4.355	616	135	5.106
Abgänge	(1.073)	0	(23)	(1.096)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	(7.613)	(1.246)	(785)	(9.644)
Stand am 31. Dez. 2019	51.469	3.363	1.743	56.575

In den Abgängen von Nutzungsrechten sind im Wesentlichen Vertragsanpassungen und Änderungen von Laufzeitannahmen enthalten.

b — Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 – 10 Jahre
Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5 – 21 Jahre

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten erfasst.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2019

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2019	62.898	115.510	31.838	210.246
Währungsumrechnungen	(10)	(108)	(417)	(535)
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.343	130.496	112.861	244.700
Zugänge	2.236	0	0	2.236
Abgänge	(267)	0	0	(267)
Umbuchungen	625	0	0	625
Stand am 31. Dez. 2019	66.825	245.898	144.282	457.005
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2019	54.086	9.046	24.246	87.378
Währungsumrechnungen	(13)	2	(410)	(421)
Abgänge	(247)	0	0	(247)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.743	0	8.556	11.299
Stand am 31. Dez. 2019	56.569	9.048	32.392	98.009
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2019	10.256	236.850	111.890	358.996
Buchwerte am 31. Dez. 2018	8.812	106.464	7.592	122.868

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2018

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2018	58.345	116.726	34.905	209.976
Währungsumrechnungen	(155)	(1.212)	(1.261)	(2.628)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(4)	(1.806)	(1.810)
Zugänge	3.318	0	0	3.318
Abgänge	(660)	0	0	(660)
Umbuchungen	2.050	0	0	2.050
Stand am 31. Dez. 2018	62.898	115.510	31.838	210.246
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2018	51.726	9.049	22.938	83.713
Währungsumrechnungen	(112)	(3)	(993)	(1.108)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(1.084)	(1.084)
Abgänge	(421)	0	0	(421)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.893	0	3.385	6.278
Stand am 31. Dez. 2018	54.086	9.046	24.246	87.378
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2018	8.812	106.464	7.592	122.868
Buchwerte am 31. Dez. 2017	6.619	107.677	11.967	126.263

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 134.329 (2018: Tsd. EUR 107.278). Bei den Abschreibungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen von Kundenstämmen, die in den Vertriebskosten erfasst sind, sowie Abschreibungen von Softwarelizenzen, die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten gebucht wurden.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

c — Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten verglichen. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beobachtet anhand externer und interner Informationsquellen Ereignisse und veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung dieser Vermögenswerte hindeuten könnten (z. B. technisches oder physisches Veralten der Vermögenswerte oder ungeplante Stillstandszeiten sowie veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Bei Eintritt von solchen Ereignissen oder Umständen wird der Nutzungswert anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) für das betroffene Tochterunternehmen bestimmt. Im Bedarfsfall werden zusätzlich externe Gutachten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten eingeholt. Liegt der unter Anwendung dieser Verfahren ermittelte erzielbare Betrag (Nutzungswert bzw. beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter dem jeweiligen Buchwert der Gruppe von Vermögenswerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen. Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Vermögenswerten gegeben.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einmal jährlich zum 31. Dezember oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Karton bzw. MM Packaging überwacht (siehe Anhangangabe 19). Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den operativen Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Geschäfts(Firmen)werte MM Karton	4.612	4.612
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	232.238	101.852
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	236.850	106.464

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Impairment-Test wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parameter) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 9,98 % (2018: 10,11 %) für das Segment MM Karton sowie 12,99 % (2018: 13,02 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischer Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2018: fünf Jahre). Das letzte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cash Flows jenseits der Planungsperiode angenommen und unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert.
Free Cash Flow	Die Free Cash Flows im Detailplanungszeitraum basieren auf den Schätzungen der mittelfristigen Unternehmensplanung der beiden Segmente, die vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Darin fließen Annahmen zu Mengen- und Ertragsentwicklungen ein, die aus externen Prognosen, Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Einschätzungen des Managements zum Marktumfeld abgeleitet wurden.
Wachstumsrate	In den Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (2018: 1,5 % p. a.) unter Einbeziehung einer Thesaurierungsquote berücksichtigt.
EBITDA Margin/Kostenentwicklung	Ausgehend von der Erwartungshaltung des Unternehmens wird von einer stabilen EBITDA Margin bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen. Geplanten Investitionen werden Abschreibungen in gleicher Höhe gegenübergestellt.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden die oben genannten Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2019 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 17,25 % (31. Dezember 2018: 16,95 %) für das operative Segment MM Karton sowie 15,64 % (31. Dezember 2018: 18,30 %) für das operative Segment MM Packaging.

Eine Verminderung der Free Cash Flows um 5,0 %-Punkte bzw. der Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte würde weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 zu einer Wertminderung in einem der beiden operativen Segmente führen.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 2.392.000 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 2.200.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.508.309 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.384.759).

7 — ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

a — Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Bewertungsmethode und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate

In der Folge werden die Kategorien von finanziellen Vermögenswerten näher erläutert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden finanzielle Vermögenswerte bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie alle sonstigen finanziellen Forderungen werden im Konzern dieser Kategorie zugeordnet. Auch alle liquiden Mittel, wie Festgelder und Zahlungsmittelpositionen, fallen unter diese Bewertungskategorie.

Ein Schuldinstrument ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling) zu bewerten, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Der Konzern hält keine Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies trifft z. B. auf gehaltene Schuldinstrumente zu, die nicht die beiden Geschäftsmodellbedingungen erfüllen (z. B. Handelsportfolio) und/oder bei denen nicht nur Zins- und Tilgungszahlungsströme vorliegen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn beim erstmaligen Ansatz keine unwiderrufliche Designierung zur erfolgsneutralen Bewertung bei fehlender Handelsabsicht erfolgt. In wenigen Fällen können auch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes für (nicht notierte) Eigenkapitalinstrumente sein. Dies kann der Fall sein, wenn nicht genügend aktuellere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen oder wenn es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt und die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwertes innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Im Konzern gibt es Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung, deren Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes darstellen. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Forderungen aus Finanzderivaten mit einem positiven beizulegenden Zeitwert sowie bestimmte Wertpapiere. Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht das Wahlrecht, diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam bewertet werden, besteht die Wahlmöglichkeit, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Konzern macht von beiden Wahlrechten keinen Gebrauch.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ fallen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente aufweisen, werden bei erstmaligem Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Im Konzern werden finanzielle Vermögenswerte nicht nach der Effektivzinsmethode bewertet, deshalb weist der Konzern kein Ergebnis nach dieser Methode im Gesamtergebnis aus.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden bei erstmaliger Erfassung zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag auf den erforderlichen Wertminderungsbedarf zu überprüfen. Das Wertminderungsmodell von IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Eine genauere Beschreibung dieses Modells ist in dieser Anhangangabe im Abschnitt c) unter Kredit- und Ausfallrisiko zu finden.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand verbucht. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ²⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2019		
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.682	969	2.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	418.733	418.733
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	1.660	8.262	9.922
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	126.807	126.807
Gesamt	3.342	554.771	558.113
	Buchwerte per 31. Dez. 2018		
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.188	1.442	2.630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	367.531	367.531
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	717	9.119	9.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	260.982	260.982
Gesamt	1.905	639.074	640.979

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 7e.

²⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

³⁾ siehe Anhangangabe 12

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2019		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	291.720	291.720
Leasingverbindlichkeiten	0	53.663	53.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	219.562	219.562
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	1.840	10.144	11.984
Gesamt	1.840	575.089	576.929
	Buchwerte per 31. Dez. 2018		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	0	211.682	211.682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	205.114	205.114
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	963	7.657	8.620
Gesamt	963	424.453	425.416

¹⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

²⁾ siehe Anhangangabe 17

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
(in Tausend EUR)			
	Erträge und Aufwendungen 2019		
Im Jahresüberschuss enthalten	1.238	1.524	2.762
Zinsen/erhaltene Dividenden	283	1.465	1.748
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	955	59	1.014
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	1.238	1.524	2.762
	Erträge und Aufwendungen 2018		
Im Jahresüberschuss enthalten	219	1.068	1.287
Zinsen/erhaltene Dividenden	422	1.326	1.748
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(1.346)	(258)	(1.604)
Veräußerungsgewinne/-verluste	1.143	0	1.143
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	219	1.068	1.287

Sämtliche Erträge und Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
Erträge und Aufwendungen 2019			
Im Jahresüberschuss enthalten	(877)	(8.229)	(9.106)
Zinsen	0	(8.394)	(8.394)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(877)	165	(712)
Nettogewinn/-verlust	(877)	(8.229)	(9.106)
Erträge und Aufwendungen 2018			
Im Jahresüberschuss enthalten	32	(6.078)	(6.046)
Zinsen	0	(6.078)	(6.078)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	32	0	32
Nettogewinn/-verlust	32	(6.078)	(6.046)

b — Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko im Konzern.

Dabei kommen Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 27). Die Abwicklung der Geschäfte und der Handel erfolgen in der Regel durch das Corporate Treasury.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden im Konzern Forderungen aus Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäften mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 178.668 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 174.282) und Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 178.891 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 174.443) mit einem negativen Marktwert von insgesamt Tsd. EUR 180 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 246).

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 1.660 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 717) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 1.840 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 963) erfasst.

Da im MM Konzern kein Hedge Accounting besteht, kommen die entsprechenden Regelungen des IFRS 9 nicht zur Anwendung.

c — Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird im Konzern durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken.

Zudem werden Wertminderungen auf Basis des zu erwartenden Verlustes für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Ausfall versichert und wird eine Wertberichtigung notwendig, so ist nur jener Betrag anzusetzen, der nicht von der Versicherung gedeckt wird. Im Konzern werden entweder Einzelwertberichtigungen oder pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet bzw. wird auf Konzernebene das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Zur Ermittlung gibt es das vereinfachte Modell in Form einer Wertberichtigungsmatrix, welches die wahrscheinlichkeitsgewichteten gesamten Kreditausfälle berücksichtigt („Lifetime-Expected-Loss-Modell“). Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten vier Jahre separat für die Regionen Europa, Nord- und Südamerika und Asien-MENA berechnet. Um zukunftsorientierte Informationen in der Ermittlung zu berücksichtigen, werden CDS Spreads für die Berechnung verwendet, da diese das zukünftige Ausfallrisiko widerspiegeln. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich mit Kunden, die einer Kreditversicherung unterliegen, und Kunden, die eine sehr gute Bonität aufweisen, entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nicht ausgenutzter und sofort verfügbarer Kreditlinien gewährleistet. Die Gesellschaften des MM Konzerns werden überwiegend konzernintern finanziert. Dazu stehen insbesondere Intercompany-Kreditverträge und ein mit Finanzierungslimits versehenes Cash-Pooling-System zur Verfügung. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten zukünftigen Abflüsse aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsansprüchen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit.

(in Tausend EUR)	3 Monate bis zu				
	Bis zu 3 Monate	1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2019					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	47.570	56.924	13.928	103.298	70.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	437	3.782	3.721	9.346	2.839
Leasingverbindlichkeiten	1.866	6.483	7.074	12.966	25.274
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	389	1.123	1.346	3.214	13.544
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.516	40.923	123	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	167.206	11.685	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(167.137)	(11.530)	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2018					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	23.041	11.293	6.410	20.938	150.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	267	3.386	3.398	9.293	5.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.786	328	0	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	157.784	16.659	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(158.103)	(16.179)	0	0	0

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen, bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, zum Stichtag 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären der Jahresüberschuss und damit das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2019	2018
EUR ¹⁾	+/- 5 %	-/+ 253	-/+ 340
GBP	+/- 5 %	+/- 198	+/- 101
USD	+/- 5 %	-/+ 439	-/+ 59

¹⁾ Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2019 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält nahezu ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018) um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wären der Jahresüberschuss und das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2019	2018
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/- 25	+/- 20
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+ 151	-/+ 100

d — Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

Das Kapitalmanagement zielt daher insbesondere auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sowie die dafür erforderliche Absicherung der Liquiditätsreserven ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Eigenkapital	1.508.309	1.384.759
Bilanzsumme	2.422.653	2.065.705
Eigenkapitalquote	62,3 %	67,0 %

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in einer Bandbreite von 50 % bis 70 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Mayr-Melnhof Karton AG unterliegt den Mindestkapital-Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

Die Liquiditätsreserven des Konzerns werden durch die Kennzahl der Nettoverschuldung wiederspiegelt. Diese ermittelt sich zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Verfügbare Mittel	126.807	261.143
Finanzverbindlichkeiten	(345.383)	(211.682)
Nettoverschuldung (-)/Nettoliquidität (+)	(218.576)	49.461

Die verfügbaren Mittel des Konzerns reduzierten sich vor allem aufgrund der Kaufpreiszahlung für die Akquisition der Tann-Gruppe, woraus sich eine Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2019 gegenüber einer Nettoliquidität zum 31. Dezember 2018 ergab.

Für die verzinlichen Finanzverbindlichkeiten wurden teilweise mit den Kreditgebern Financial Covenants vereinbart. Die Financial Covenants orientieren sich hauptsächlich an der Eigenkapitalquote und an der Quote aus Nettoverschuldung zu EBITDA. Sämtliche dieser Klauseln wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

e — Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Finanzielle Vermögenswerte:		
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	1.660	717
Wertpapiere (Stufe 1)	367	0
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	1.840	963

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 1 – Notierte Marktpreise sind verfügbar	Bewertung auf Basis notierter Marktpreise für identische Finanzinstrumente
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere (Stufe 1-Bewertung) werden auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für derivative Finanzinstrumente (Stufe 2-Bewertung) werden im Wesentlichen anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung), erfolgt. Im Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethode anzuwenden wäre.

In den als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2019 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.315 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.188) enthalten. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

8 — NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN, WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Der Konzern hält zudem Anteile an assoziierten Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Wertpapiere

Der Konzern bewertet seine Wertpapiere überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Wertpapiere sind als langfristig einzustufen, wenn ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag nicht beabsichtigt ist bzw. nicht erfolgen wird. Andernfalls sind die Wertpapiere als kurzfristig zu klassifizieren. Aktuell hält der Konzern keine kurzfristigen Wertpapiere.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, der langfristigen Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.104	2.136
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	1.472	0
Sonstige Beteiligungen	1.315	1.188
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	848	1.281
Langfristige Wertpapiere	488	161
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	6.227	4.766

Zum 31. Dezember 2019 waren in den langfristigen Wertpapieren des Konzerns Investmentfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von Tsd. EUR 488 enthalten. Im Vorjahr hielt der Konzern ausschließlich langfristige festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von Tsd. EUR 161.

Der Konzern hält 45 % der Anteile an der Société Tunisienne des Emballages Modernes (STEM), Tunis, Tunesien (siehe Anhangangabe 33). Die Anteile an diesem Unternehmen stellen ein für sich genommen unwesentliches assoziiertes Unternehmen dar, das nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der Konzern hält 40 % der Anteile an Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Uzhou City, China (siehe Anhangangabe 33). Die Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten müssen einstimmig erfolgen. Die Anteile an diesem Unternehmen stellen demnach ein Gemeinschaftsunternehmen dar, das für sich genommen unwesentlich ist und nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Folgende Tabelle fasst die Finanzinformationen zusammen:

(in Tausend EUR)	Anteile an assoziierten Unternehmen		Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	
	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Anteil am Jahresergebnis ¹⁾	(230)	(347)	(64)	0
Anteil am sonstigen Ergebnis ²⁾	198	(824)	1	0
Anteil am Gesamtergebnis	(32)	(1.171)	(63)	0

¹⁾ ausgewiesen im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“

²⁾ Anteil an Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzerngesamtergebnisrechnung

9 — STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt. Wurden in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten, werden nur bei substantiellen Hinweisen auf ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis, wie z. B. grundlegenden strukturellen Änderungen bei Tochterunternehmen, latente Steueransprüche angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Das ist im Konzern z. B. bei Dividenden, welche einer Quellenbesteuerung unterliegen bzw. nicht unter das internationale Schachtelprivileg fallen, der Fall.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden. Dies ist insbesondere für Tochtergesellschaften der Fall, die der österreichischen Steuergruppe angehören, bzw. für Unternehmen der MM Gruppe, welche einer steuerlichen Organschaft angehören.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider.

a — Bilanziell erfasste latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Immaterielle Vermögenswerte	1.666	1.943
Sachanlagen	10.234	9.389
Vorräte	6.650	6.247
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	28.465	21.166
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	1.862	1.615
Verlustvorträge	11.970	13.908
Finanzverbindlichkeiten	13.500	355
Sonstige	2.968	3.385
Latente Steueransprüche – brutto	77.315	58.008
Nicht angesetzte latente Steueransprüche	(9.408)	(12.362)
Latente Steueransprüche – netto	67.907	45.646
Saldierung	(25.453)	(22.073)
Latente Steueransprüche laut Bilanz	42.454	23.573
Immaterielle Vermögenswerte	(28.313)	(3.271)
Sachanlagen	(25.488)	(10.873)
Vorräte	(797)	(901)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(3.728)	(11.515)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(2.489)	(3.485)
Sonstige	(4.330)	(6.425)
Latente Steuerverbindlichkeiten – netto	(65.145)	(36.470)
Saldierung	25.453	22.073
Latente Steuerverbindlichkeiten laut Bilanz	(39.692)	(14.397)

Die nicht angesetzten latenten Steueransprüche in Höhe von Tsd. EUR 9.408 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 12.362) beinhalten Tsd. EUR 8.252 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 10.834) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Latente Steueransprüche, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	12.740	11.543
Latente Steueransprüche, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	55.167	34.103
Latente Steueransprüche	67.907	45.646
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(2.834)	(8.339)
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(62.311)	(28.131)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(65.145)	(36.470)

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nicht angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2019 auf Tsd. EUR 1.273.295 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.090.353). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Nach detaillierten Analysen potentieller Risiken ist der Konzern der Ansicht, diese Risiken für offene Veranlagungsjahre ausreichend berücksichtigt zu haben.

b — Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	25.100	28.557
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	24.240	27.455
Verlustvorträge	49.340	56.012

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Angesetzte Verlustvorträge	15.453	12.288
Nicht angesetzte Verlustvorträge	33.887	43.724
Verlustvorträge	49.340	56.012

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2020 bis 2024.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 15.453 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 12.288) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 3.718 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 3.074) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 33.887 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 43.724) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 8.252 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 10.834) in der Bilanz nicht angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019	2018
1 Jahr	2.480	810
2 Jahre	2.103	1.189
3 Jahre	7.473	4.377
4 Jahre	8.065	9.855
5 Jahre	3.370	8.621
Nach 5 Jahren	0	784
Unbeschränkt vortragsfähig	10.396	18.088
Summe	33.887	43.724

c — Erfolgswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	74.544	55.816
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(154)	(15)
Vorperioden	6.649	(346)
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	(18.989)	(3.536)
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(2.086)	(182)
Aufgrund des Verbrauches angesetzter Verlustvorträge	1.254	2.259
Aufgrund der Veränderung von Wertberichtigungen	(39)	(31)
Aufgrund von Steuersatzänderungen	(269)	(218)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	60.910	53.747

d — Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die in 2019 gebuchten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von Tsd. EUR 19.843 (2018: Tsd. EUR 1.280). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2019 latente Steuern von Tsd. EUR 5.309 (2018: Tsd. EUR 429). Somit betragen die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern Tsd. EUR 14.534 (2018: Tsd. EUR 851).

e — Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in %)	2019	2018
Anzuwendender Steuersatz	24,05 %	24,56 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(0,66 %)	(2,17 %)
Steuereffekt aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des Geschäftsjahres	0,29 %	1,51 %
Steuereffekt aus der Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	(0,83 %)	0,00 %
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(0,06 %)	(0,01 %)
Steuereffekt aus veränderten Annahmen zur Verwertbarkeit von aktiven latenten Steuern	(0,02 %)	0,09 %
Steuereffekt aus Kapitalertrag- und Quellensteuer	1,28 %	1,56 %
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	(0,10 %)	(0,10 %)
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	0,32 %	(0,82 %)
Sonstige Effekte	(0,02 %)	0,04 %
Effektiver Steuersatz	24,25 %	24,66 %

10 — VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den erwarteten Verkaufspreisen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten abgeleitet. In der Kartondivision wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren im Wesentlichen das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. In der Packagingdivision erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren grundsätzlich nach der tatsächlichen Verbrauchsreihenfolge (Identitätspreisverfahren). Der Wert der in der Bilanz ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert auf den Daten der manuellen Inventur bzw. des Bestandsführungssystems. Eine Abwertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt abhängig vom jeweiligen Einzelfall.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	204.795	191.653
Unfertige Erzeugnisse	26.565	26.412
Fertige Erzeugnisse und Waren	165.090	158.108
Gesamt	396.450	376.173
Wertminderungen	(32.911)	(29.313)
Vorräte – netto	363.539	346.860

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 9.876 (2018: Tsd. EUR 8.249) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 464 (2018: Tsd. EUR 1.450) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 21.845 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 20.654).

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Herstellungskosten ausgewiesenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Materialaufwand	1.329.150	1.264.210
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.968	39.753
Gesamt	1.362.118	1.303.963

11 — FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, bilanziert.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420.124	368.918
Wertberichtigungen	(1.391)	(1.387)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	418.733	367.531

Die überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Bis zu 30 Tage überfällig	6.883	5.779
31 – 60 Tage überfällig	4.093	2.386
61 – 365 Tage überfällig	2.993	2.614
Mehr als 365 Tage überfällig	500	102
Summe der überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.469	10.881

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 7).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.387	1.192
Währungsumrechnungen	17	(14)
Änderungen des Konsolidierungskreises	676	0
Verbrauch	(633)	(49)
Auflösung	(370)	(322)
Zuführung	314	580
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.391	1.387

12 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Umsatzsteuerforderungen	19.873	22.614
Sonstige Steuerforderungen	11.819	17.898
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10.198	10.000
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.739	3.553
Geleistete Anzahlungen	2.235	7.405
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15.638	14.532
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	63.502	76.002
Davon finanzielle Vermögenswerte	9.922	9.836
Davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	53.580	66.166

13 — EIGENKAPITAL

a — Grundkapital/Kapitalrücklagen

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Unverändert zum Vorjahr beträgt das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt EUR 4,00. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Der Vorstand wurde von der 25. Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals mit Wirksamkeit bis 24. Oktober 2021 zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bis zum 31. Dezember 2019 keinen Gebrauch gemacht.

b — Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 75.000 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 65.000).

Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG

(in Tausend EUR)	2019	2018
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	65.000	66.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	69.602	56.945
Rücklagenveränderung	4.398	4.055
Dividende	(64.000)	(62.000)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	75.000	65.000

Für das Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende von EUR 3,60 nach EUR 3,20 für 2018 pro stimmberechtigter Aktie vorgeschlagen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag 2019 eine Dividende von Tsd. EUR 72.000. Die Dividende 2018 in Höhe von Tsd. EUR 64.000 wurde termingerecht am 8. Mai 2019 ausbezahlt (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

c — Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 33 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
	MM Karton	MM Packaging	MM Karton	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	592	54.723	377	36.712
Kurzfristige Vermögenswerte	3.210	66.836	3.131	29.547
Langfristige Verbindlichkeiten	848	28.683	569	22.059
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.145	33.813	1.163	12.121
Nettovermögen	1.809	59.063	1.776	32.079
Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile	704	4.571	715	1.449
	2019		2018	
Umsatzerlöse	6.027	68.982	5.802	41.654
Jahresüberschuss	1.190	6.695	1.121	6.880
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	364	112	375	120
Gesamtergebnis	1.496	6.540	1.504	7.553
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	346	108	379	169
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	357	690	297	449
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	16.996	0	5.600

d — Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Letztere nach Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen latenten Steuern.

In 2019 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem positiven Betrag von Tsd. EUR 9.199 (2018: negativer Betrag von Tsd. EUR 34.399) sowie versicherungsmathematische Verluste in Höhe von Tsd. EUR 19.843 (2018: Tsd. EUR 1.280). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2019 latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 5.309 (2018: Tsd. EUR 429).

14 — FINANZVERBINDLICHKEITEN UND LEASING

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Wert errechnet sich aus der ursprünglich ausbezahlten Nominale abzüglich Tilgungen und zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	187.226	176.539
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	45.314	809
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	232.540	177.348
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	104.494	33.842
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	8.349	492
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	112.843	34.334
Finanzverbindlichkeiten	345.383	211.682

a — Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 bestanden die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019
0,789 % EUR Kredit(e) fällig 2020	55.688
9,450 % JOD Kredit(e) fällig 2020	1.573
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2020	1.235
0,750 % EUR Kredit(e) fällig 2021	12.693
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2021	1.235
0,691 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2022	1.235
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2023	2.063
1,846 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,691 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	45.998
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	291.720
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	187.226
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	104.494

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018
0,697 % EUR Kredit(e) fällig 2019	30.000
8,333 % JOD Kredit(e) fällig 2019	924
2,500 % EUR Kredit(e) fällig 2020	5.000
8,333 % JOD Kredit(e) fällig 2020	923
8,500 % JOD Kredit(e) fällig 2021	616
0,781 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
1,869 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,781 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	2.918
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	210.381
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	176.539
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	33.842

Zum 31. Dezember 2019 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,610 % (31. Dezember 2018: 1,869 %).

Zum 31. Dezember 2019 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 45.998 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 2.918) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 45.998 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 2.918) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2019 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz dieser kurzfristigen, im Wesentlichen von Tochterunternehmen in Österreich genutzten Finanzierungen 1,239 % (31. Dezember 2018: von Tochterunternehmen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebietes genutzten Kredite 8,500 %). Die genannten Finanzierungen unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 141.171 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 110.000) einem fixierten Zinssatz, deren beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2019 Tsd. EUR 149.023 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 113.203) beträgt. Dieser errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme diskontiert mit der aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurve (Stufe 2). Die fortgeführten Anschaffungskosten stellen für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2019 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 400.000 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 390.000) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2019 sind in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten kurzfristig revolving Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 37.980 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 10.000) enthalten.

b — Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse über Sachanlagen entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet. Alle Verträge, die zum 31. Dezember 2018 unter IAS 17 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen.

Grundsätzlich wird mit dem impliziten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer für vergleichbare Transaktionen zahlen müsste.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen, die für den operativen Betrieb notwendig sind. Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Der Konzern hat diese abgewogen und entsprechend berücksichtigt. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2019 in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten im Konzern stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	1. Jan. 2019
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	45.314	47.061
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	8.349	7.195
Leasingverbindlichkeiten	53.663	54.256

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in 2019 betragen Tsd. EUR 9.833.

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	5.637
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.329
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert	399

15 — LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) versicherungsmathematisch bewertet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

a — Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2019	72.926	31.550	10.646	359	428	115.909
Währungsumrechnungen	698	(133)	0	0	0	565
Änderungen des Konsolidierungskreises	367	8.474	2.400	0	0	11.241
Verbrauch	(4.248)	(3.319)	(747)	(286)	(4)	(8.604)
Zuführung	3.849	2.880	2.634	503	2.483	12.349
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	14.786	4.661	0	0	0	19.447
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(3.368)	0	0	0	0	(3.368)
Stand am 31. Dez. 2019	85.010	44.113	14.933	576	2.907	147.539

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	77.634	33.122	9.608	562	429	121.355
Währungsumrechnungen	(104)	(508)	0	0	0	(612)
Verbrauch	(4.132)	(2.728)	(509)	(397)	(4)	(7.770)
Zuführung	3.607	2.264	1.547	194	3	7.615
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	1.980	(704)	0	0	0	1.276
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(6.059)	104	0	0	0	(5.955)
Stand am 31. Dez. 2018	72.926	31.550	10.646	359	428	115.909

Zum 31. Dezember 2019 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.341 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.303) als Sicherheit gewidmet, welche sowohl zum 31. Dezember 2019 als auch zum 31. Dezember 2018 verwendungskonform als Planvermögen von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

b — Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensions- und Abfertigungsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 6.008 (2018: Tsd. EUR 5.168).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, vom Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	1,18 %	1,23 %	2,10 %	2,64 %
Gehaltstrend	2,53 %	2,66 %	2,50 %	3,03 %
Rententrend	2,16 %	-	2,26 %	-

Die oben stehenden Angaben stellen den gewichteten Durchschnitt über alle relevanten Gesellschaften des Konzerns dar.

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2018: AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“), für Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G (2018: 2018 G), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S3PA CML_2018_M/F [1,25 %] (2018: S2PA CML_2017_M/F [1,25 %]). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2019		2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.557	1.939	1.395	1.599
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	1.430	964	1.331	722
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	153	0	(57)
Planänderungen	727	(176)	749	0
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	135	0	132	0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	3.849	2.880	3.607	2.264

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2019		2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	126.100	31.550	125.507	33.223
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.983	(133)	(294)	(508)
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.515	8.474	0	0
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.557	1.939	1.395	1.599
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	2.676	964	2.328	724
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	153	0	(57)
Wertveränderungen	15.577	4.661	547	(703)
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	<i>(979)</i>	<i>(479)</i>	<i>1.658</i>	<i>(579)</i>
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	<i>17.470</i>	<i>4.452</i>	<i>(4.388)</i>	<i>(999)</i>
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	<i>(914)</i>	<i>688</i>	<i>3.277</i>	<i>875</i>
Versorgungszahlungen	(4.248)	(3.319)	(4.132)	(2.728)
Planänderungen	727	(176)	749	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	146.887	44.113	126.100	31.550

(in Tausend EUR)	2019		2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	53.174	0	47.873	101
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.285	0	(190)	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.148	0	0	0
Zinsertrag	1.246	0	997	2
Verwaltungskosten	(135)	0	(132)	0
Wertveränderungen	791	0	(1.433)	1
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	<i>791</i>	<i>0</i>	<i>(1.433)</i>	<i>1</i>
Beiträge der Arbeitgeber	5.024	0	7.583	0
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(1.656)	0	(1.524)	(104)
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	61.877	0	53.174	0

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für leistungsorientierte Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	535	1.730	1.315	3.580	997	1.047	1.105	3.149
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	26.195	52.049	42.947	121.191	37.211	23.979	8.619	69.809
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	920	29.245	27.321	57.486	717	3.280	394	4.391

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

(in Tausend EUR)	2018							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	517	1.583	1.198	3.298	964	644	965	2.573
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	22.696	44.402	37.017	104.115	32.072	14.410	7.053	53.535
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	937	25.791	22.753	49.481	657	3.036	0	3.693

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 4.589 erwartet. Darin enthalten ist eine Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 882.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Weiteres Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % bis 40 % in Eigenkapitalinstrumente und 60 % bis 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung

werden dem Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten. Des Weiteren besteht Planvermögen in Form eines Pensionsfonds auf den Philippinen und einer Sammelstiftung in der Schweiz.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	in %	31. Dez. 2018	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
– Entwickelte Märkte	8.497		6.094	
– Schwellenländer	1.409		1.187	
Gesamt	9.906	16 %	7.281	14 %
Fremdkapitalinstrumente:				
– Unternehmensanleihen	13.855		11.956	
– Staatsanleihen	782		521	
Gesamt	14.637	24 %	12.477	23 %
Verfändete Rückdeckungsverpflichtungen	35.822	58 %	30.422	57 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	1.469	2 %	2.995	6 %
Gesamt	61.834	100 %	53.175	100 %

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden auf aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumente entsprechen mindestens einem Rating von „BBB“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungszinssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	146.887	44.113	126.100	31.550
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	61.740	44.113	53.927	30.034
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	85.147	0	72.173	1.516
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(61.877)	0	(53.174)	0
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	85.010	44.113	72.926	31.550

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

(in %)	Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2019		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,5 %	Abnahme um 2,3 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,8 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,0 %	
Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2018			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,5 %	Anstieg um 3,7 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,8 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,3 %	Abnahme um 2,6 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,2 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 2,7 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,8 Jahre (31. Dezember 2018: 14,6 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 – 2 Jahren	Zwischen 2 – 5 Jahren	Zwischen 5 – 10 Jahren	Gesamt
Zum 31. Dez. 2019					
Versorgungspläne	5.256	9.620	21.782	44.276	80.934
Zum 31. Dez. 2018					
Versorgungspläne	4.591	4.806	22.389	38.398	70.184

16 — VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 219.562 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 205.114) sind zum 31. Dezember 2019 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 19.398 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 9.572) enthalten, welche in der Konzerngeldflussrechnung im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als nicht zahlungswirksame Transaktionen berücksichtigt wurden, sowie erhaltene Anzahlungen von Kunden in Höhe von Tsd. EUR 1.100 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 796).

17 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangangabe 16) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, vor allem im Personal- und Sozialbereich, dargestellt.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	82.158	74.254
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	13.290	10.335
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	10.782	10.823
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.133	2.678
Sonstige Verbindlichkeiten	13.430	9.891
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	122.793	107.981
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	11.984	8.620
Davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	110.809	99.361

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter, nicht konsumierte Urlaube sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Berechnung der Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni erfolgt auf Basis der in den geltenden Kundenvereinbarungen enthaltenen Bonus- bzw. Rabattansprüche. Boni sind so ausgestaltet, dass Kunden rückwirkend eine Rückerstattung erhalten, wenn innerhalb einer Abrechnungsperiode ein gewisses Abnahmevolumen erreicht wurde.

18 — KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit der Konzern gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2019	3.935	7.954	11.889
Währungsumrechnungen	(7)	4	(3)
Änderungen des Konsolidierungskreises	412	192	604
Verbrauch	(1.766)	(2.785)	(4.551)
Auflösung	(317)	(258)	(575)
Zuführung	2.106	2.720	4.826
Stand am 31. Dez. 2019	4.363	7.827	12.190

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	4.169	10.293	14.462
Währungsumrechnungen	(120)	(19)	(139)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(20)	(20)
Verbrauch	(1.834)	(3.729)	(5.563)
Auflösung	(147)	(692)	(839)
Zuführung	1.867	2.121	3.988
Stand am 31. Dez. 2018	3.935	7.954	11.889

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen sowie Warenrückgaben gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen. Für die Berechnung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ermittelt.

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten, Umweltschutzverpflichtungen sowie für sonstige Steuern.

19 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonerzeugung (Division MM Karton) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen.

In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Tabakprodukte, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so, wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen und Wertminderungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6).

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns resultieren, und umfassen Erträge aus Verkäufen von einer vielfältigen Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln. Die unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Trennung von Leistungsverpflichtungen kann in Abhängigkeit von den im Einzelfall mit den Kunden vereinbarten Lieferkonditionen zu separierende Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen ergeben, die im MM Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen gibt es im Konzern keine wesentlichen Mehrkomponentenverträge, die z. B. neben Warenlieferungen auch Dienstleistungen beinhalten. Werkzeuge, wie z. B. Stanzformen und Gravuren, werden nicht als einzelne Leistungsverpflichtung betrachtet, da diese zur Vertragserfüllung notwendig sind.

Die Gegenleistung, zu deren Erhalt der Konzern im Austausch für die Lieferung seiner Waren berechtigt ist, setzt sich aus dem Preis der zu liefernden Güter und einer etwaigen variablen Komponente, in Form von Kundenrabatten und -boni, zusammen und ist auf Ziel zahlbar. Eine Finanzierungskomponente liegt aufgrund der vereinbarten Zahlungsziele nicht vor. Die variable Komponente wird als „Verbindlichkeit für Kundenrabatte und -boni“ berücksichtigt. Die Höhe dieser Verbindlichkeit richtet sich nach dem wahrscheinlichen Anspruch des Kunden und wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die Erfassung der Umsatzerlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln erfolgt auf Basis der vereinbarten Lieferkonditionen (Incoterms) zeitpunktbezogen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	967.219	1.577.190	0	2.544.409
Konzerninterne Umsätze	111.078	765	(111.843)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.078.297	1.577.955	(111.843)	2.544.409
Betriebliches Ergebnis	110.436	144.835	0	255.271
Finanzerträge	421	1.363	(319)	1.465
Finanzaufwendungen	(3.079)	(5.634)	319	(8.394)
Ergebnis vor Steuern	106.317	144.812	0	251.129
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(27.449)	(33.461)	0	(60.910)
Jahresüberschuss	78.868	111.351	0	190.219
Investitionen	84.757	66.243	0	151.000
Abschreibungen	(51.750)	(82.579)	0	(134.329)
Segment- Aktiva	1.195.247	1.486.206	(258.800)	2.422.653
Segment-Verbindlichkeiten	380.896	792.248	(258.800)	914.344
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.516	7.498		10.014

(in Tausend EUR)	2018			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	954.127	1.383.531	0	2.337.658
Konzerninterne Umsätze	108.043	683	(108.726)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.062.170	1.384.214	(108.726)	2.337.658
Betriebliches Ergebnis	96.386	120.696	0	217.082
Finanzerträge	367	1.252	(293)	1.326
Finanzaufwendungen	(1.960)	(4.411)	293	(6.078)
Ergebnis vor Steuern	94.889	123.023	0	217.912
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.787)	(30.960)	0	(53.747)
Jahresüberschuss	72.102	92.063	0	164.165
Investitionen	70.564	53.840	0	124.404
Abschreibungen	(45.306)	(61.972)	0	(107.278)
Segment- Aktiva	1.091.208	1.051.896	(77.399)	2.065.705
Segment-Verbindlichkeiten	318.632	439.713	(77.399)	680.946
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.501	6.944		9.445

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Division MM Packaging im Geschäftsjahr 2019 ist insbesondere durch die Einbeziehung der Tann-Gruppe beeinflusst.

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2019			2018		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	52.686	511.304	34.200	51.439	203.075	29.294
Deutschland	435.898	312.984	51.426	444.529	266.720	39.165
Frankreich	273.151	79.128	8.330	284.138	78.644	4.398
Großbritannien	222.443	14.239	6.700	207.864	4.151	1.711
Weitere westeuropäische Länder	405.505	75.311	11.042	402.766	69.218	9.279
Osteuropa (inklusive Türkei)	726.173	244.263	27.558	629.980	226.006	32.490
Asien und MENA	258.885	112.165	8.085	168.829	84.150	6.798
Nord- und Südamerika	134.515	44.073	3.659	114.887	43.511	1.269
Sonstige	35.153	0	0	33.226	0	0
Gesamt	2.544.409	1.393.467	151.000	2.337.658	975.475	124.404

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

20 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2019	2018
Versicherungserträge	2.982	3.307
Mieterträge	1.409	1.147
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	623	202
Ergebnis aus Entkonsolidierungen ¹⁾	0	2.882
Sonstige Erträge – netto	6.868	5.186
Sonstige betriebliche Erträge	11.882	12.724

¹⁾ siehe Anhangangabe 5

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 2.692 (2018: Tsd. EUR 1.917) sowie diverse andere unwesentliche Erträge, wie z. B. Kantineinnahmen.

21 — AUFWENDUNGEN NACH AUFWANDSARTEN

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufgliederung nach Aufwandsarten für das Geschäftsjahr 2019 bzw. das Geschäftsjahr 2018:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.362.118	1.303.963
Personalaufwand	496.774	444.937
Abschreibungen	134.329	107.278
Sonstiger Aufwand	307.799	277.122
Summe Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	2.301.020	2.133.300

(in Tausend EUR)	2019	2018
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.362.118	1.303.963
Personalaufwand	350.236	312.979
Abschreibungen	112.502	95.994
Sonstiger Aufwand	92.668	77.123
Herstellungskosten	1.917.524	1.790.059

(in Tausend EUR)	2019	2018
Personalaufwand	146.538	131.958
Abschreibungen	21.827	11.284
Sonstiger Aufwand	215.131	199.999
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	383.496	343.241

22 — PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Bruttolöhne	222.030	197.691
Bruttogehälter	167.879	151.148
Aufwendungen für Abfertigungen	3.928	5.555
Aufwendungen für Altersversorgung	7.577	6.573
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	82.473	73.581
Sonstige Sozialaufwendungen	12.887	10.389
Gesamt	496.774	444.937

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2019	2018
Arbeiter	7.857	7.509
Angestellte	2.315	2.138
Gesamt	10.172	9.647

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütungen des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (inkl. AR-Vergütungen)	10.698	9.492
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6.309	4.464
Gesamt	17.007	13.956

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Fixbezüge	2.756	2.668
Variable Vergütung	7.445	6.349
Gesamt	10.201	9.017

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 497 (2018: Tsd. EUR 475).

23 — AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH wurde von der 25. Ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Aufwendungen für Leistungen der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH in Österreich Tsd. EUR 397 (2018: Tsd. EUR 283), davon entfallen Tsd. EUR 376 (2018: Tsd. EUR 281) auf Prüfung und andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 21 (2018: Tsd. EUR 2) auf sonstige Leistungen. Das Vorjahr wurde von der Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

24 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Die während des Geschäftsjahres 2019 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 2.997 (2018: Tsd. EUR 2.986).

25 — FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2019	2018
Zinserträge aus Bankguthaben	1.359	1.233
Sonstige Finanzerträge	106	93
Summe Finanzerträge	1.465	1.326

26 — FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2019	2018
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(5.301)	(4.729)
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	(1.673)	(61)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.420)	(1.288)
Summe Finanzaufwendungen	(8.394)	(6.078)

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten auch die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien.

27 — SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2019	2018
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	5.226	6.568
Nettozinsaufwand aus Personalverpflichtungen	(2.605)	(2.204)
Dividendenerträge	283	422
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	(294)	(347)
Gewinne aus der Veräußerung von sonstigen Beteiligungen	0	1.143
Übrige sonstige Finanzerträge	177	0
Sonstiges Finanzergebnis – netto	2.787	5.582

28 — ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteiles am Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2019	2018
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	189.743	163.670
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	9,49	8,18

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2019, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

29 — EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2019 Tsd. EUR 36.059 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 47.103).

30 — ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 7.268 (2018: Tsd. EUR 7.677). Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 1.100 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 954).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 1.549 (2018: Tsd. EUR 607) erzielt. Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 468 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 148) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 311 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 160).

Der Aufwand für von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Rohstoffe betrug im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 409 (2018: Tsd. EUR 0). Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 297 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 0).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Als nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG) und deren nahe Angehörige anzusehen. Für Informationen zu Managementvergütung siehe Anhangangabe 22.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

31 — ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde und beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Festgeld	24.447	19.680
Bank- und Kassenbestand	102.292	241.271
Sonstige gebundene Bankguthaben	68	31
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	126.807	260.982

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet, die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen direkt anhand der Geldzu- und -abflüsse ermittelt.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich von Tsd. EUR 250.104 auf Tsd. EUR 331.421. Das gestiegene cashwirksame Ergebnis, dem höhere Auszahlungen für Ertragsteuern gegenüberstanden, trug wesentlich zu diesem Zuwachs bei.

Die sonstigen Anpassungen im Cash Flow aus dem Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 resultieren vor allem aus der Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie Effekten aus Wechselkursänderungen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -119.034 auf Tsd. EUR -380.554. Diese Differenz resultiert insbesondere aus der Bezahlung des Kaufpreises (abzüglich der übernommenen Barbestände – siehe Anhangangabe 5) für den Erwerb der Tann-Gruppe sowie einer Erhöhung der Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -69.266 auf Tsd. EUR -87.141. Der Nutzung kurzfristiger Bankkreditrahmen zur Akquisitionsfinanzierung standen höhere Tilgungen sowie die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 gegenüber.

Die folgende Aufstellung zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten aus zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2019	177.348	34.334	211.682
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	870	188.149	189.019
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(943)	(202.027)	(202.970)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	(73)	(13.878)	(13.951)
Erwerb von Tochterunternehmen	32.040	58.575	90.615
Wechselkurseffekte	127	77	204
Erstanwendung IFRS 16	46.155	6.800	52.955
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(23.057)	26.935	3.878
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	55.265	92.387	147.652
Stand am 31. Dez. 2019	232.540	112.843	345.383

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen sind Zugänge in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, denen der Erwerb von Vermögenswerten in gleicher Höhe gegenübersteht.

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	191.890	20.578	212.468
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5.746	1.495	7.241
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(31)	(7.776)	(7.807)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	5.715	(6.281)	(566)
Wechselkurseffekte	203	(423)	(220)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(20.460)	20.460	0
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	(20.257)	20.037	(220)
Stand am 31. Dez. 2018	177.348	34.334	211.682

32 — WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 14. Januar 2020 teilte die Gesellschaft mit, dass MMag. Peter Oswald am 1. Mai 2020 die Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender von Dr. Wilhelm Hörmanseder übernehmen wird. Nachdem Dr. Hörmanseder bis zum 30. Juni 2021 in den Vorstand bestellt ist, wird der Konzern die bestehenden Ansprüche von Dr. Hörmanseder ab seinem Ausscheiden in Abhängigkeit von etwaigen Verhandlungen im ersten Quartal 2020 zurückstellen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

33 — BETEILIGUNGLISTE

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM KARTON					MM KARTON				
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint AG i. L., Vaduz (LIE)	EUR	50	100,00 %	VK ¹⁾	CartPrint AG, Vaduz (LIE)	EUR	50	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾	free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾	Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾
Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾	Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾

KONZERNABSCHLUSS

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton				
Austria Cartón S. A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	Austria Cartón S. A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiechs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiechs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia S. R. L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Italia S. R. L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Benelux B. V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Benelux B. V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾
MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK ⁴⁾	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK ⁴⁾
MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s. r. o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Praha s. r. o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾	MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungsseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungsseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING					MM PACKAGING				
Al-Ekbal Printing & Packaging Co. i. L., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾	Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾
Beacrest Limited, Hong Kong (HKG)	HKD	1	100,00 %	NK ²⁾	-	-	-	-	-
C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾
Danubia International, Kiew (UKR)	UAH	1	100,00 %	NK ²⁾	-	-	-	-	-
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾	Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾

KONZERNABSCHLUSS

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	97.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Neupack Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Neupack Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾
MPC Besitzgesellschaft mbH, Traun (AUT)	EUR	3.700	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
OOO TANN Nevskiy, Pskov (RUS)	RUB	230.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾
Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾	Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾
sigmavista it consulting gmbh, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾	Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	116.331	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	52.000	100,00 %	VK ¹⁾
TANN ARGENTINA S.A., Buenos Aires (ARG)	ARS	12	100,00%	NK ⁴⁾	-	-	-	-	-
TANN Colombiana S.A.S., La Ceja/Medellin (COL)	COP	351.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN GERMANY GmbH, Glinde (DEU)	EUR	512	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Holding GmbH, Traun (AUT)	EUR	70	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Invest GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Longyou Ltd., Longyou (Zhejiang) (CHN)	CNY	97.245	95,69 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN PAPER Limited, Woodstock (New Brunswick) (CAN)	CAD	600	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Philippines, Inc., Santo Tomas (Batangas) (PHL)	PHP	470.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Service GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Shanghai Co., Ltd., Shanghai (CHN)	CNY	31.522	51,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANNPAPIER GmbH, Traun (AUT)	EUR	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TBG Development Philippines, Inc., Makati City (Metro Manila) (PHL)	PHP	53.320	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Ultimatec Engineering GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	Ultimatec Engineering GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	60,00 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾
Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou (CHN)	CNY	50.000	40,00 %	EK ³⁾	-	-	-	-	-

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ NE ... Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziiertes Unternehmen, jedoch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht „at equity“-bilanziert

³⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

⁴⁾ NK ... aus Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

34 — ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates bis 18. Dezember 2019)
Andreas HEMMER (Arbeitnehmervertreter)
Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmervertreter)

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen Sachverhalt

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 28. Februar 2019 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Unternehmenszusammenschlüsse – Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Erwerbes der Eurasia Invest Holding AG (nunmehr Tann Holding GmbH), Traun

Sachverhalt

Am 15. Jänner 2019 erwarb die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien, sämtliche Anteile an der Eurasia Invest Holding AG (nunmehr Tann Holding GmbH), Traun, inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Tann-Gruppe. Die übertragene Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug Tsd. EUR 267.718. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von Tsd. EUR 137.222 ergab sich ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 130.496.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden nach IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Identifikation und Bewertung des übernommenen Nettovermögens ist komplex und bedarf einer Reihe von ermessensbehafteten Entscheidungen und Annahmen. Insbesondere die Bewertung der übernommenen immateriellen Vermögenswerte, Gebäude und Maschinen basiert in erheblichem Maße auf vermögenswertspezifischen Annahmen, die Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Vorstands erfordern. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hat der Vorstand externe unabhängige Gutachter hinzugezogen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass auf Grund der Größe und Komplexität des Unternehmenszusammenschlusses die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. nicht sachgerecht bewertet wurden. Außerdem besteht das Risiko, dass die gemäß IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und fehlerhaft sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Für Zwecke des Verständnisses des Unternehmenszusammenschlusses haben wir den zwischen den veräußernden Parteien und der Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien, geschlossenen Aktienkaufvertrag, inklusive der Zusatzvereinbarung zum Aktienkaufvertrag gelesen. Die darin geschlossenen Vereinbarungen haben wir nach den einschlägigen Regelungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ hinsichtlich der bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss und Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 beurteilt.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und die Objektivität der beauftragten Gutachter kritisch gewürdigt. Unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter (insbesondere der Annahmen zur Wachstumsrate, dem verwendeten Diskontierungszinssatz, der Annahmen zur Beschaffenheit und Wiederbeschaffungskosten der erworbenen Maschinen sowie der Annahmen zur angenommenen Abwanderungsrate (Churn Rate) des

identifizierten Kundenstamms) sowie die Vollständigkeit und sachgerechte Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte und Schulden beurteilt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen des IFRS 3 in Verbindung mit den einschlägigen Regelungen des IFRS 13 untersucht.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss der Tann-Gruppe vollständig und sachgerecht sind.

Das der Identifikation und Bewertung des übernommenen Nettovermögens zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden bilanziellen Vorschriften. Die wesentlichen vom Vorstand getroffenen Annahmen und die verwendeten Inputparameter sind vertretbar. Die Darstellung des Unternehmenszusammenschlusses im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 entspricht den Vorgaben des IFRS 3.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 unter Anhangangabe 5 – „Änderungen des Konsolidierungskreises“ in Unterpunkt a – „Änderungen in 2019“, unter Anhangangabe 7 – „Angaben zu Finanzinstrumenten“ in Punkt d – „Kapitalmanagement“ sowie unter Anhangangabe 31 – „Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung“.

2. Wertminderung von Vermögenswerten – Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der Buchwerte zahlungsmittelgenerierender Einheiten

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, zum 31. Dezember 2019 werden Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 1.034.471 (Vorjahr: Tsd. EUR 852.607) ausgewiesen. Der Vorstand beurteilt bei Vorliegen von Anhaltspunkten, ob die Sachanlagen bzw. die Buchwerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertgemindert sein könnten.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, soweit der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Bei der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, sind externe und interne Informationsquellen zu berücksichtigen.

Mayr-Melnhof ermittelt den Nutzungswert mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode). Neben Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern ist insbesondere auch der Kapitalisierungszinssatz (WACC) als stark ermessensbehaftet einzustufen. Da sich bereits geringfügige Änderungen im Kapitalisierungszinssatz wesentlich auf den erzielbaren Betrag auswirken können, bestehen im Hinblick auf die Ermittlung des Nutzungswerts und somit die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erhebliche

Schätzunsicherheiten. Sollte bei Vorliegen von Anhaltspunkten eines möglichen Wertminderungsbedarfs der Nutzungswert unterhalb der Buchwerte der Sachanlagen bzw. des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen, ermittelt die Mayr-Melnhof unter Beiziehung von externen unabhängigen Gutachtern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ist komplex und bedarf entsprechender Expertise und ist in wesentlichem Ausmaß abhängig von bedeutsamen Annahmen und ermessensbehafteten Entscheidungen. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Bewertungsannahmen bei einer nicht angemessenen Beurteilung der vermögenswertspezifischen beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten zu einer nicht identifizierten und bilanziell erfassten Wertminderung führen können.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Vorstand beobachteten Anhaltspunkte möglicher Wertminderungserfordernisse überprüft und die Buchwerte der hierbei identifizierten risikobehafteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht. Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob alle relevanten internen und externen Informationsquellen durch das Management berücksichtigt wurden.

Unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter sowie die Bewertung der Nutzungswerte und, wo relevant, die beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten überprüft. Hierbei haben wir uns insbesondere von der Angemessenheit der getroffenen Annahmen zu der geplanten Entwicklung der zukünftigen Zahlungsströme vor Steuern überzeugt.

Die zur Anwendung gelangenden Kapitalisierungszinssätze und deren Ableitung haben wir sowohl hinsichtlich der einzelnen Annahmen und Parameter auf Basis verfügbarer Marktdaten als auch vor dem Hintergrund einer kritischen Gesamtbeurteilung im Vergleich zu Vergleichsunternehmen der Verpackungsindustrie gewürdigt.

Die vom Management getroffenen Annahmen in Bezug auf die Höhe der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten der zu testenden Sachanlagen haben wir nachvollzogen und mit den uns von dem externen Gutachter zur Verfügung gestellten Angebotspreisen vergleichbarer Sachanlagen (Vergleichswertverfahren) abgeglichen. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen der Regelungen der IFRS geprüft.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vollständig und sachgerecht sind.

Die vom Management identifizierten, auf Wertminderungen zu testenden Buchwerte der Sachanlagen bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind vollständig und sachgerecht. Die hierbei getroffenen wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind nachvollziehbar und liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten. Die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 in Bezug auf die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der Buchwerte zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind vollständig und ordnungsgemäß.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 unter Anhangangabe 6 – „Entwicklung des Anlagevermögens“ in Unterpunkt c – „Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten“.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhaltes aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt, enthält zutreffende Angaben nach § 243 a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir wurden für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 erstmalig als Abschlussprüfer bestellt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Dr. Aslan MILLA.

Wien, am 16. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

MMag. Frédéric VILAIN e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Aslan MILLA e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e. h.
Mitglied des Vorstandes

Mag. Franz Hiesinger e. h.
Mitglied des Vorstandes

Entwicklung im 4. Quartal 2019

QUARTALSÜBERSICHT

Mayr-Melnhof Konzern (nach IFRS, ungeprüft)

(konsolidiert in Mio. EUR)	1. Quartal 2019	2. Quartal 2019	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	4. Quartal 2018	+/-
Umsatzerlöse	642,9	632,6	648,8	620,1	574,6	+ 7,9 %
EBITDA ¹⁾	90,9	100,7	105,6	92,4	72,3	+ 27,8 %
Betriebliches Ergebnis	57,2	66,8	71,6	59,7	44,8	+ 33,3 %
Operating Margin (%)	8,9 %	10,6 %	11,0 %	9,6 %	7,8 %	
Ergebnis vor Steuern	58,1	64,5	71,6	56,9	48,9	+ 16,4 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(14,4)	(15,9)	(17,6)	(13,0)	(11,1)	
Periodenüberschuss	43,7	48,6	54,0	43,9	37,8	+ 16,1 %
in % Umsatzerlöse	6,8 %	7,7 %	8,3 %	7,1 %	6,6 %	
Gewinn je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	2,17	2,42	2,70	2,20	1,88	

¹⁾ angepasst laut Definition (siehe Glossar)

Im vierten Quartal 2019 hat sich die Marktdynamik traditionell zum Jahresende hin verlangsamt, blieb aber insgesamt solider als im Vorjahresquartal, welches durch eine deutliche Abschwächung infolge eines Lagerabbaus entlang der Supply Chain geprägt war.

MM Karton verzeichnete eine Kapazitätsauslastung von 95 % nach 90 % im vierten Quartal des Vorjahres. Das betriebliche Ergebnis der Division lag bei 23,1 Mio. EUR nach 16,5 Mio. EUR. Die Operating Margin erreichte 8,7 % (4. Quartal 2018: 6,3 %).

Das betriebliche Ergebnis von MM Packaging lag vor allem akquisitionsbedingt mit 36,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (4. Quartal 2018: 28,3 Mio. EUR), sodass die Operating Margin auf 9,5 % (4. Quartal 2018: 8,4 %) anstieg.

Die konsolidierten Umsatzerlöse lagen mit 620,1 Mio. EUR rund 7,9 % über der Vorjahresperiode (4. Quartal 2018: 574,6 Mio. EUR). Dieser Zuwachs resultiert vor allem aus der erstmaligen Einbeziehung der Tann-Gruppe.

Das betriebliche Ergebnis des Konzerns erhöhte sich auf 59,7 Mio. EUR (4. Quartal 2018: 44,8 Mio. EUR), die Operating Margin auf 9,6 % (4. Quartal 2018: 7,8 %).

Das Ergebnis vor Steuern stieg auf 56,9 Mio. EUR (4. Quartal 2018: 48,9 Mio. EUR), der Periodenüberschuss auf 43,9 Mio. EUR (4. Quartal 2018: 37,8 Mio. EUR).

Glossar

DEFINITION DER KENNZAHLEN

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen und vor Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor nicht cashwirksamen und latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Betriebliches Ergebnis zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets, ROA)

Jahresüberschuss vor Zinsaufwendungen und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern dividiert durch die durchschnittliche Bilanzsumme.

Marktkapitalisierung

Anzahl der ausstehenden Aktien multipliziert mit dem Aktienschlusskurs zum Bilanzstichtag.

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende inklusive Lehrlingen und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalrückstellungen und aus den durchschnittlichen gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Return on Investment (ROI)

Jahresüberschuss vor Zinsaufwendungen und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.

Sachanlagendeckung

Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten dividiert durch das Sachanlagevermögen.

Sachanlagenintensität

Sachanlagevermögen dividiert durch die Bilanzsumme.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Unternehmenskennzahlen

	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzentwicklung (in Mio. EUR)					
Summe aller Umsatzerlöse	2.567,7	2.659,5	2.751,9	2.788,1	2.976,9
abzgl. konzerninterner Umsätze zwischen den Divisionen	(102,5)	(102,9)	(104,7)	(108,7)	(111,8)
abzgl. konzerninterner Umsätze innerhalb der Divisionen	(283,7)	(283,9)	(310,4)	(341,7)	(320,7)
Konsolidierte Umsatzerlöse	2.181,5	2.272,7	2.336,8	2.337,7	2.544,4
Ertragsentwicklung (in Mio. EUR)					
Nettowertschöpfung	601,6	650,8	659,2	670,5	756,1
EBITDA	299,4 ³⁾	312,7 ³⁾	314,7 ³⁾	324,4 ³⁾	389,6
Betriebliches Ergebnis	199,9	213,7	215,0	217,1	255,3
Jahresüberschuss	142,1	153,4	155,0	164,2	190,2
Cash Earnings	238,4	256,3	257,1	269,7	310,4
Abschreibungen/Investitionen (in Mio. EUR)					
Abschreibungen ¹⁾	99,6	99,1	99,7	107,3	134,3
Investitionen (CAPEX)	128,0	144,2	159,1	124,4	151,0
Mitarbeiter	9.938	9.927	9.856	9.445	10.014
Renditekennzahlen					
Eigenkapitalrentabilität	12,7 %	12,8 %	12,0 %	12,1 %	13,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	8,3 %	8,4 %	8,3 %	8,5 %	9,0 %
Umsatzrentabilität	6,5 %	6,7 %	6,6 %	7,0 %	7,5 %
EBITDA Margin	13,7 %	13,8 %	13,5 %	13,9 % ³⁾	15,3 %
Operating Margin	9,2 %	9,4 %	9,2 %	9,3 %	10,0 %
Cash Earnings Margin	10,9 %	11,3 %	11,0 %	11,5 %	12,2 %
Return on Capital Employed	16,1 %	15,8 % ³⁾	15,1 %	15,0 % ³⁾	15,4 %
Return on Investment	10,9 %	11,0 %	10,9 %	11,0 %	11,7 %
Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote	60,2 %	63,5 %	65,5 %	67,0 %	62,3 %
Sachanlagenintensität	40,0 %	40,0 %	42,7 %	41,3 %	42,7 %
Sachanlagendeckung	2,0	2,0	1,9	2,0	1,9
Working Capital (in Mio. EUR)	615,7	710,5	644,3	698,8	523,9
Finanzierungskennzahlen (in Mio. EUR)					
Nettoverschuldung (-)/Nettoliiquidität (+)	- 35,0	- 7,2	- 11,8	49,4	- 218,6
Aktienkennzahlen (in EUR)					
Marktkapitalisierung ²⁾ (in Mio. EUR)	2.290	2.014	2.450	2.200	2.392
Gewinn je Aktie (unverwässert und verwässert)	7,08	7,67	7,73	8,18	9,49
Dividende je Aktie	2,80 ⁴⁾	3,00	3,10	3,20	3,60⁵⁾

¹⁾ inkl. Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

²⁾ per ultimo

³⁾ angepasst laut Definition (siehe Glossar)

⁴⁾ inkl. 1,60 EUR je Aktie Zwischendividende

⁵⁾ Vorschlag 2019

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 sind die Kennzahlen des Geschäftsjahres 2019 nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

FINANZKALENDER 2020

19. April 2020	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
29. April 2020	26. Ordentliche Hauptversammlung – Wien
6. Mai 2020	Ex-Dividenden-Tag
7. Mai 2020	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record Date)
13. Mai 2020	Dividendenzahltag
14. Mai 2020	Ergebnisse zum 1. Quartal 2020
20. August 2020	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2020
12. November 2020	Ergebnisse zum 3. Quartal 2020

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Die Geschäftsberichte und Zwischenberichte können bei der Gesellschaft angefordert werden und sind darüber hinaus im Internet abrufbar.

Der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, der gemeinsam mit dem Lagebericht von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Firmenbuchnummer 81906a eingereicht und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ sowie auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Website: <https://www.mayr-melnhof.com>

Inhouse produziert mit firesys GmbH

Umschlag: Silvawhite, 275 g/m², Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Niederlande

Impressum

Herausgeber (Verleger):
Mayr-Melnhof Karton AG
Brahmsplatz 6
A-1040 Wien

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Mag. Stephan Sweerts-Sporck
Investor Relations
Telefon: +43 1 501 36-91180
Telefax: +43 1 501 36-91195
E-Mail: investor.relations@mm-karton.com

